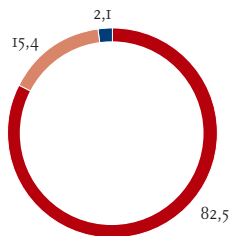
An aerial, high-angle photograph of a tall, cylindrical lighthouse. The lighthouse has a weathered, light-brown stone or concrete exterior. At the top, there is a red-painted lantern room with a glass-enclosed lens and a red dome on top. The lighthouse is surrounded by turbulent, dark blue and white waves, suggesting a storm or rough sea. The overall mood is one of resilience and stability amidst chaos.

Geschäftsbericht 2008

AUF WERTE SETZEN
in bewegten Zeiten

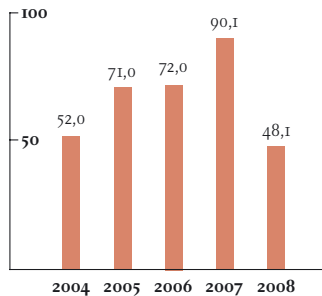
LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

UMSATZERLÖSE SEGMENTE 2008
in %

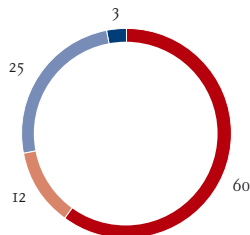


- Assetmanagement
- Anlegerbetreuung
- Zweitmarkt

UMSATZERLÖSE
in Mio. €



**PLATZIERTES EIGENKAPITAL
NACH ASSETKLASSEN**
in %



- Schiffahrt
- Flugzeuge
- Immobilien
- Zweitmarkt-Lebensversicherungen

KENNZAHLEN

	2008	2007	2006	+/- in % von 2007 zu 2008
in Mio. €				
Umsatzerlöse	48,1	90,1	72,0	-46,6
Emissionsunabhängige Erlöse	17,3	20,9	15,3	-17,2
EBIT	-4,3	28,3	23,9	-115,2
Konzernjahresergebnis	-4,6	20,2	19,0	-122,8
EBIT-Marge in %	-8,9	31,5	33,2	-40,4 Pkte
Umsatzrendite in %	-9,6	22,4	26,4	-32,0 Pkte
Eigenkapital	66,3	86,2	80,5	-23,1
Eigenkapitalquote in %	59,0	72,7	76,5	-13,7 Pkte
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,36	1,59	1,50	-122,6
Dividende je Aktie (in €)	-	1,30	1,25	-100,0
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	157	130	94	20,8

ENTWICKLUNG DER FONDS

	2008	2007	2006
in Mio. €			
Platziertes Eigenkapital, pro Jahr	278	452	301
Platziertes Eigenkapital, kumuliert	1.901	1.623	1.171
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	100	86	74
Anzahl der Anleger, kumuliert	50.538	44.563	30.301
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.543	1.329	1.003
Investitionsvolumen, kumuliert	4.462	4.215	3.029

ASSETKLASSEN

SCHIFFFAHRT

	2008	2007
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital*	166	317
Umsatzerlöse	35,0	63,4
Rohrertrag	16,6	34,0

IMMOBILIEN

	2008	2007
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital	34	40
Umsatzerlöse	4,1	7,0
Rohrertrag	0,5	2,6

FLUGZEUGE

	2008	2007
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital	70	45
Umsatzerlöse	6,4	10,7
Rohrertrag	0,3	6,2

SONSTIGE

	2008	2007
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital	8	50
Umsatzerlöse	2,6	9,0
Rohrertrag	-0,6	5,2

*Einschließlich platziertem Eigenkapital der Zweitmarkt-Schiffsfonds

Brief des Vorstands	3
Unsere Assetklassen	6
Die Aktie	16
Corporate Governance	19
Bericht des Aufsichtsrats	23
Konzernlagebericht	29
Konzernabschluss	84
Finanzkalender	134

Weitsichtiger anlegen steht für den langfristigen Zeithorizont unserer Produkte sowie für unser Geschäftsmodell. Wir lassen uns nicht von kurzfristigen Trends anstecken, sondern konzentrieren uns auf dauerhafte Perspektiven. Statt schneller Gewinnmaximierung bei Fonds und Unternehmen setzen wir auf nachhaltige Werte, die sich in Zahlen messen lassen, aber auch auf Attribute wie Vertrauen, Zuverlässigkeit und Transparenz. Das Ergebnis unterliegt zwar den Schwankungen der Märkte, der Trend muss jedoch immer klar erkennbar sein.



Sehr geehrte Aktionäre,
 verehrte Kunden und Geschäftspartner,
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2008 war die Zeit der großen Erkenntnis: Die Zeit der abenteuerlichen Fondskonstruktionen, die Zeit der scheinbar unbegrenzten Kapitalerträge, die Zeit der unmoralischen Angebote, die von manchen Marktteilnehmern gewählt wurden, ist eindeutig vorbei. Der strahlende Sommer ist einem stürmischen Herbst gewichen. Deshalb haben wir frühzeitig begonnen, auf die Situation zu reagieren. Mit „signifikanten Maßnahmen“, wie uns die DZ BANK bestätigt. Welche das im Einzelnen waren, möchten wir Ihnen in diesem Vorwort kurz erläutern.

Doch zunächst zu den Zahlen: Für die Lloyd Fonds AG war das Jahr 2008 das vorläufige Ende einer sehr erfolgreichen Periode. Wie Sie wissen, hatten wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: 600 Mio. € Eigenkapital sollten platziert werden. Daraus sind per 31. Dezember 2008 nun lediglich 278 Mio. € geworden. Dies hat uns ganz klar auf das Niveau der Jahre 2005/2006 zurückgeworfen.

Genau genommen ist dieser Einbruch vor allem auf den Bereich Schifffahrt zurückzuführen. Mit 117 Mio. € haben wir hier weniger als die Hälfte des Vorjahreswerts realisiert. Uns fehlten in diesem Bereich im vergangenen Jahr die geplanten größeren Exklusivplatzierungen mit Banken. Hätten wir, wie in den Vorjahren, den geplanten Exklusivvertrag mit einer großen deutschen Bank bekommen, wären es allein in diesem Bereich über 300 Mio. € gewesen. Unsere zwei Flugzeugfonds erreichten 70 Mio. €, das ist ein Plus von 56 % gegenüber dem Vorjahr. Der Immobilienbereich trug mit zwei Hotelfonds 34 Mio. € bei, ein Rückgang um 15 %. Sehr erfolgreich ist die neue Assetklasse Zweitmarktfonds mit 24 Mio. € Eigenkapital gestartet. Der erste Fonds der Reihe „Best of Shipping“ wurde erst nach mehrmaliger Erhöhung geschlossen. Die Fonds mit britischen Kapitallebensversicherungen des Zweitmarkts stießen bei den Anlegern mit 8 Mio. € auf nur mäßiges Interesse.

Auch beim Gewinn konnten wir die getroffenen Prognosen nicht einhalten. Zum ersten Mal in unserer Geschichte mussten wir ein negatives Ergebnis hinnehmen. Deshalb können wir für 2008 auch keine Dividende ausschütten. Unser EBIT rutschte nach 28,3 Mio. € (2007) auf minus 4,3 Mio. €, bedingt durch Risikovorsorge und Einmalaufwendungen für zusätzliche Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Umstrukturierungen.

Die Lloyd Fonds-Aktie blieb von der Wirtschaftskrise ebenfalls nicht verschont. Sie schloss zum 31. Dezember 2008 mit einem Minus von 74 %. Die Branche musste teilweise sogar Einbrüche um bis zu 90 % verschmerzen.

Rechts: Dr. Torsten Teichert,
 Vorstandsvorsitzender

Links: Michael F. Seidel,
 Vorstand Finanzen

Dennoch sind wir keineswegs mutlos. Erstens prognostiziert die Feri-Studie, dass alle börsennotierten Emissionshäuser die Krise überstehen werden, weil sie u. a. als Finanzierer des Schiffsmarkts unverzichtbar sind. Insgesamt rechnet Feri für 2009 mit etwa den gleichen Platzierungszahlen wie 2008. Wir sind da etwas skeptischer. Zweitens haben wir mit 59 % Eigenkapitalquote eine sehr gute Eigenkapitalausstattung und verfügen über ein Liquiditätspolster, das uns auch über längere Durststrecken hinweg absichert. Drittens werden wir 2009 über wiederkehrende Erträge rund 60 % der geplanten Fixkosten abdecken können.

Aber auch strategisch haben wir einiges auf den Weg gebracht: Es ist uns beispielsweise gelungen, 61 % des eingeworbenen Eigenkapitals über den freien Vertrieb zu platzieren. Und das wiederum ist nicht nur eine Rekordzahl, sondern zeigt auch die konsequente Umsetzung einer neuen Strategie: Wir wollen ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen freiem Vertrieb und Banken erreichen.

Unsere 2008 gestartete Vertriebsoffensive hat bereits gegriffen. Durch das neue Regionalprinzip – wir haben heute vier Vertriebsregionen Nord, Ost, Süd und West – können wir gerade den freien Vertriebspartnern und Regionalbanken einen besseren und individuelleren Service bieten. Die großen Kreditinstitute profitieren von der speziellen und umfassenden Betreuung durch unsere Key Account Manager. Zusätzlich haben wir eine Reihe vertriebsunterstützender Maßnahmen auf den Weg gebracht. Mit großem Erfolg! Unsere Jahresveranstaltung im Januar 2009 verzeichnete mit über 300 Teilnehmern einen Besucherrekord.

„Diese Krise wird, wie jede Krise bisher, in einen neuen Aufschwung münden. Die Megatrends bleiben gültig: Globalisierung und der Zwang zum Wachstum in den bisher unterentwickelten Ländern. Für diesen neuen Aufschwung wird Eigenkapital dringend benötigt. Dafür sind geschlossene Fonds unverzichtbar.“

Dr. Torsten Teichert

Ein weiterer Meilenstein war die Neustrukturierung. Wir wollten weg von der assetbezogenen Betrachtung hin zu tatsächlichen Abläufen und Prozessen. Dies führt erstens zu einem effizienteren Einsatz der Kapazitäten und der individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter. Ein zweiter wichtiger Aspekt sind eindeutige Verantwortlichkeiten und klarere Schnittstellen. Die Lloyd Fonds AG hat heute zwei verschiedene Akquise-Teams, eine gemeinsame Konzeptionsabteilung über alle Assetklassen, die als Fondsentwicklung alle Arbeiten von der Konzeption bis zur Prospektierung betreut, sowie eine gemeinsame Fondsverwaltung. Leider mussten wir uns in diesem Zusammenhang von 15 % unserer Belegschaft trennen. Wir bedauern dies sehr, doch die Marktlage fordert leider ihren Tribut.

Außerdem haben wir 2008 eine weitere wichtige Aufgabe in Angriff genommen: die Weiterentwicklung der Marke und Positionierung von Lloyd Fonds. Uns geht es darum, unsere Stärken und unsere Alleinstellungsmerkmale noch besser herauszustellen. Keiner unserer Wettbewerber aus der Branche hat das bisher getan. Das Ergebnis ist eine klare Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen und eine deutliche Formulierung unserer Markenstrategie. „Weitsichtiger anlegen“ lautet unser neuer Claim und soll als Symbiose unseres Verständnisses von Leistung, Kompetenz, Erfahrung, Transparenz und Engagement unser künftiges Selbstverständnis ausdrücken.

Klar ist, dass die Anleger gerade heute über hohe Liquiditätsreserven verfügen, die Frage nach der richtigen Kapitalanlage ist somit wichtiger als je zuvor. Deshalb konzentrieren wir uns in unseren eigenen Akquisitions- und Managementabteilungen zukünftig nur noch auf zwei Assetklassen: Transportation (Schiffe, Flugzeuge und Zweitmarktfonds) sowie Real Estate (Immobilien). Warum diese Beschränkung? Wir wollen uns auf die Segmente konzentrieren, in denen wir fundierte Expertise im eigenen Haus haben. Verschachtelte Fonds in Krisenländern gehören ebenso wenig dazu wie nebulöse „Blind Pools“, denen kein klar definiertes Anlageobjekt zugrunde liegt. Denn diesen Produkten erteilten die Anleger schon im zweiten Halbjahr 2008 eine klare Absage. Deshalb setzen wir auch zukünftig ausschließlich auf solide Konzeptionen, klare Konzepte und einfache Strukturen. Jeder Anleger soll auf Anhieb verstehen, in welche Sachanlage er investiert, wie sich Kosten und Erträge zusammensetzen.

Für das Jahr 2009 rechnen wir im weiteren Verlauf mit einer moderaten Erholung der Märkte. Geschlossene Fonds haben ohnehin weniger Einbußen hinnehmen müssen als befürchtet. Mit der erfolgten Neustrukturierung, einer klaren Markenpositionierung und der Kompetenz unserer Mitarbeiter werden wir 2009 schon mit rund 150 Mio. € platziertem Eigenkapital den „Break-even“ erreichen.

Wir glauben an Anständigkeit, Vertrauen und Offenheit. Und wir wollen unseren Mitarbeitern, unseren Aktionären und unseren Anlegern tagtäglich beweisen, dass wir diese Werte verstanden und in unser Unternehmen integriert haben.

Wir danken unseren Mitarbeitern für das bisherige und zukünftige Engagement, die ungebrochene Motivation und Kreativität. Unseren Anlegern und Aktionären versichern wir, dass Sie sich bei der Lloyd Fonds AG immer auf Werte wie Anstand und Ehrlichkeit verlassen können. Unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern danken wir für Ihr Vertrauen und garantieren Ihnen auch zukünftig eine herausragende Unterstützung und Betreuung. Jetzt liegt es an uns, 2009 (wieder) erfolgreich zu sein.

Hamburg, 17. April 2009

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

„Geschlossene Fonds sind aufgrund ihrer klaren Strukturen und ihrer Transparenz, vor allem aber aufgrund ihrer Investitionen in reale Sachwerte, unverzichtbare Kapitalanlagen in einem klug diversifizierten Depot – gerade auch in Zeiten drohender Inflation.“

Michael F. Seidel



MehrWert

Auf die fortschreitende Globalisierung setzen



SCHIFFFAHRT 98 % aller Güter werden weltweit per Schiff transportiert. Damit ist die Schifffahrt das Rückgrat der Globalisierung. Die drei größten Segmente sind Tanker, Bulker (Massengüter) und Containerschiffe. Das Jahr 2008 war gleichermaßen von Rekordwerten für Betriebskosten und Chartern, aber auch einem Einbruch in der zweiten Jahreshälfte geprägt. Tanker sind von der weltweiten Wirtschaftskrise weitestgehend unberührt geblieben. Die überaus wichtige Rolle der Schifffahrt im internationalen Handel ist davon nicht betroffen. So wird eine Erholung der Weltwirtschaft sich unmittelbar positiv auf diese Branche auswirken.




Mit der MS „Thira Sea“ beteiligen sich Anleger an einem Massengutschiff, das im Transport von Rohstoffen eingesetzt wird.

LLOYD FONDS Im Bereich Schiffe haben wir seit unserer Gründung 1995 einen hervorragenden Ruf erworben. Wir bewegen uns in diesem Markt seit 2003 in der Top 5 der Branche und haben bis heute 71 Schiffsfonds aufgelegt. Auch künftig werden Schiffsbeteiligungen eine der wesentlichen Kernkompetenzen von Lloyd Fonds sein. Dabei setzen wir auf innovative Strukturen, attraktive Partner und interessante Assets.



Verkehrs*Wert*

In schnelle Verbindungen investieren



LUFTVERKEHR Der Luftfrachtverkehr ist von 1987 bis 2007 jährlich um 5,6 % gewachsen; der Bedarf an Flugzeugen übersteigt das Angebot immer noch erheblich, wenn auch die Nachfrage konjunkturell bedingt zurückgegangen ist. Es wird erwartet, dass bei einem Anspringen der Konjunktur zunächst der Frachtverkehr profitieren wird. Schon jetzt wird ein Viertel des Werts aller weltweit gehandelten Waren auf dem Luftweg transportiert. Das Frachtverkehrsvolumen wird den Prognosen nach 2025 dreimal so hoch sein wie 2005.



Mit einem Investment in das „Air Portfolio III“ profitieren Anleger vom Umbau betagter Personenmaschinen in moderne Transportflugzeuge.

LLOYD FONDS Wir haben in diesem Segment das platzierte Eigenkapital 2008 von 45 Mio. € auf 70 Mio. € steigern können, nachdem wir 2007 bereits einer der ersten Anbieter dieser wiederentdeckten Assetklasse waren. Mit seinen bisherigen Angeboten hat sich Lloyd Fonds sowohl im Fracht- als auch im Passagierbereich sehr gut positioniert. Im Wettbewerbsvergleich liegen wir laut der Feri-Studie auf Platz vier.



*Werte*Handel

Vom wachsenden Zweitmarkt profitieren

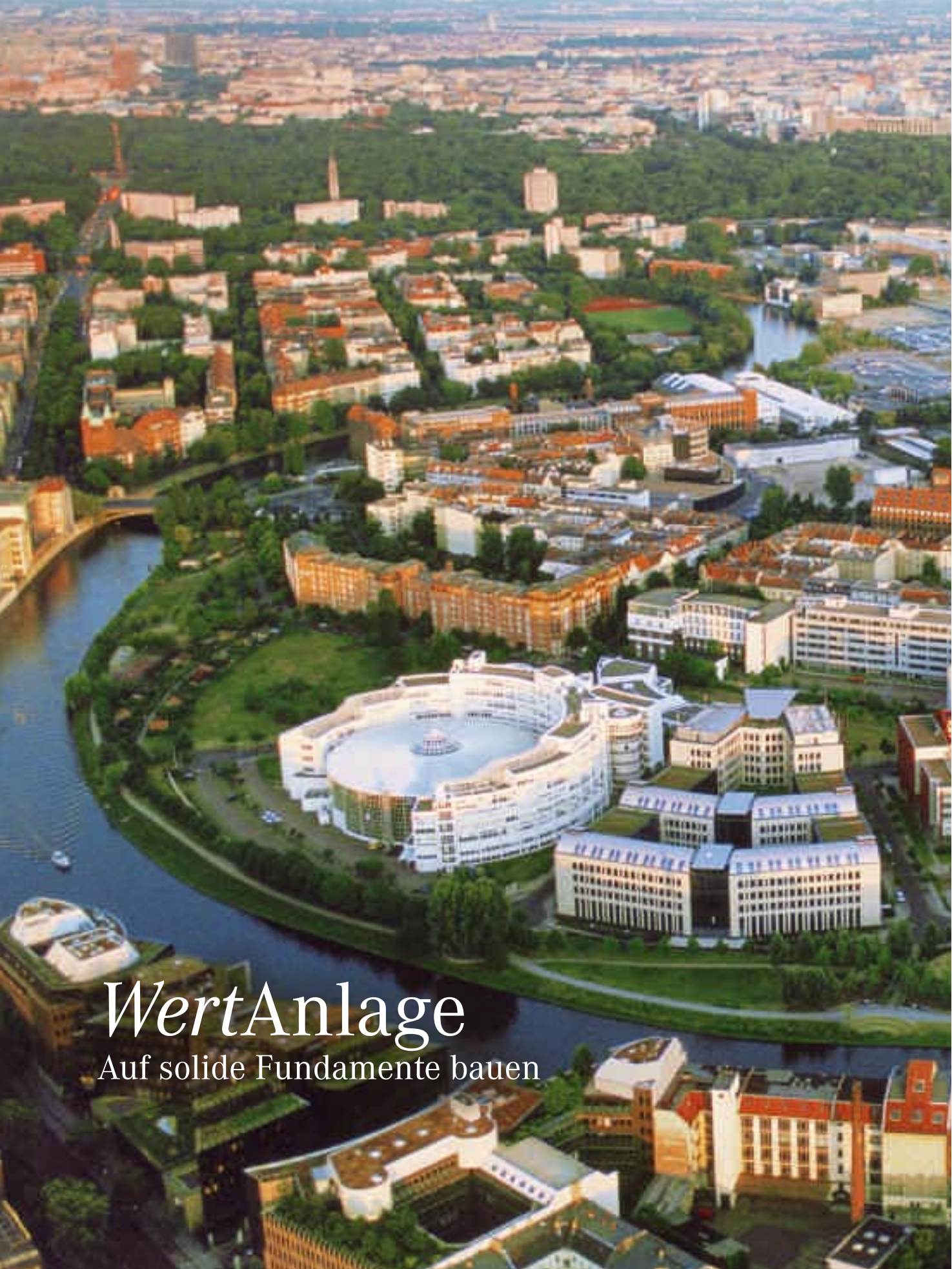


ZWEITMARKT Seit 2005 hat der Zweitmarkt für geschlossene Fonds erheblich an Bedeutung gewonnen. So sind die Anteile über Börsen, Emissionshäuser sowie spezialisierte Aufkäufer handelbar und erhöhen die Liquidität dieser Anlageform. Der Handel mit den Anteilen ermöglicht die Erschließung neuer Kundengruppen. Dabei spielen Schiffs- und Immobilienfonds die wesentlichen Rollen. Aus den am Zweitmarkt gehandelten Anteilen werden zum Teil neue Fonds zusammengestellt. Diese Zweitmarktfonds zeichnen sich durch kürzere Laufzeiten und eine breitere Streuung des investierten Kapitals aus.



Die Beteiligung an Fonds mit Anteilen aus dem Zweitmarkt eröffnet Anlegern einen neuen, anderen Zugang zur Schifffahrt.

TRADE ON Mit der Gründung unserer Zweitmarkttochter TradeOn AG sind wir 2007 sehr erfolgreich in das Geschäftsfeld Zweitmarktfonds eingestiegen und haben 2008 24 Mio. € Eigenkapital platziert. Wir konzentrieren uns auf Containerschiffe, Tanker und Bulker. Die Fonds aus der Serie „Best of Shipping“ bieten durch die hohe Diversifikation hinsichtlich Schiffstypen, Alter und Charrate eine breite Risikostreuung.



WertAnlage
Auf solide Fundamente bauen



IMMOBILIEN Immobilien sind eine der bekanntesten und etabliertesten Anlageklassen weltweit. Dabei sind die Märkte sehr unterschiedlich in ihrer Entwicklung. Im europäischen Vergleich ist der deutsche Immobilienmarkt immer noch höchst attraktiv und konnte sich von den Turbulenzen anderer Märkte abgrenzen. Vor allem Top-Lagen werden langfristig immer rentabel sein. Moderne Gewerbeimmobilien sind dabei ebenso attraktiv wie Hotelimmobilien mit langfristigen Pachtverträgen an herausragenden Standorten. Interessant sind auch Top-Immobilien in den Niederlanden sowie zunehmend in Großbritannien.



Das Lindner-Hotel „Am Michel“ ist Teil des Fonds „Immobilienportfolio Hamburg-Sylt“, der zwei Hotels an deutschen Top-Standorten umfasst.

LLOYD FONDS ist im Bereich Hotelimmobilien seit 2007 Trendsetter und hat seitdem mehrere erfolgreiche Hotelfonds initiiert. Dabei wird sowohl im Budgetbereich, wie auch bei herausragenden Hotels immer auf renommierte Partner gesetzt. Lloyd Fonds wächst außerdem mit Angeboten für Büroimmobilien mit langfristigen Mietverträgen in den Niederlanden. Lloyd Fonds liegt im Wettbewerbsvergleich bei deutschen Immobilien laut Feri-Studie auf Platz 14.

Weitsichtiger anlegen

– für unsere Anleger

Wir bieten unseren Kunden attraktive Investmentmöglichkeiten in langfristige und gut abgesicherte Anlageobjekte. Der Vorteil geschlossener Fonds gegenüber anderen Anlageformen ist dabei die langfristige Geldvermehrung und der gleichzeitig geringe Organisationsaufwand für den Anleger. Wir verfügen über eine exzellente Dienstleistungsqualität und sind permanent auf der Suche nach rentablen Assets und marktgerechten, sicheren Fondsstrukturen.

– für unsere Partner

Eine Geschäftsbeziehung sollte wie eine gute Geldanlage sein: auf Dauer angelegt, mit Vertrauen untermauert und auch in bewegten Zeiten stabil. Dabei haben wir den Anspruch, diese Beziehungen kontinuierlich weiter zu verbessern. Sowohl wir als auch unsere Partner investieren gleichermaßen in diese vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dies zeichnet unser langjähriges Netzwerk aus.

– für unsere Mitarbeiter

Mitarbeiter gewinnen und halten bedeutet, in sie zu investieren. Dieses betrifft materielle Anreize, aber auch Fortbildung und die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds. Aus diesem Grund haben wir unsere gelebten Führungsleitlinien auch schriftlich definiert. Unsere Mitarbeiter sind das Fundament unserer Erfolgsgeschichte. Sie sind motiviert, kompetent und leistungsorientiert. Sie identifizieren sich mit dem Unternehmen und stellen den Teamerfolg über ihre Einzelinteressen.

– für unsere Aktionäre

Weitsichtiger anlegen bedeutet, dass kurzfristige Schwankungen des Markts und des Aktienwerts zwar unumgänglich sind, letztendlich aber das langfristige Potenzial zählt. Lloyd Fonds ist vom aktuellen Finanzumfeld nicht abgekoppelt. Wir arbeiten aber daran, dass wir für unsere Aktionäre dauerhafte Werte schaffen. An diesen partizipieren sie in guten Zeiten durch die Dividende und eine positive Kursentwicklung.

1

ZIEL

100

FONDS

51.000

ANLEGER

4,5 Mrd. €

INVESTITIONSVOLUMEN

LLOYD FONDS-AKTIE

Im Jahr 2008 fand die knapp fünf Jahre währende Hausse am deutschen Aktienmarkt ein jähes Ende. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sorgte international für Kurseinbrüche. Auch Lloyd Fonds war von den dramatischen Entwicklungen betroffen: Die Aktie beendete das vergangene Jahr mit einem Minus von 74 %.

ABWÄRTSTREND AN DEN FINANZMÄRKTEN

Die internationalen Aktienmärkte spürten im Jahr 2008 die fatalen Auswirkungen der US-Immobilienkrise. Die Angst vor einer Rezession sorgte schon zu Jahresbeginn für massive Verluste. Im Februar zogen Kurseinbrüche an der chinesischen Börse die Aktienmärkte auf der ganzen Welt in Mitleidenschaft. Obwohl sich die Lage im Laufe des ersten Halbjahres langsam stabilisierte, währte die Erholung nicht lange: Immer wieder wurden die Aktionäre durch neue Hiobsbotschaften verunsichert. Am 15. September 2008 versetzte die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers dem Finanzmarkt den bis dato schwersten Schlag. Zum Jahresende befanden sich mit Deutschland, den USA und Japan die drei weltgrößten Volkswirtschaften in der Rezession. Der Dow Jones büßte im Jahr 2008 insgesamt 34 % ein. Der Nikkei ging mit einem Minus von 42 % aus dem Handel.

Nach guter Performance im Jahr 2007 musste der deutsche Aktienmarkt im vergangenen Jahr einen harten Dämpfer hinnehmen. Schon zum Jahresbeginn wurden die Aktionäre durch Nachrichten von „faulen Krediten“ und immer größeren Abschreibungen inländischer Banken verunsichert. Infolgedessen verzeichnete der DAX bereits am 20. Januar 2008 den größten Kurseinbruch seit dem 11. September 2001. Durch die sich ausweitende Finanz- und Wirtschaftskrise brach auch der deutsche Markt im Herbst endgültig ein: Zwischen dem 6. und 10. Oktober 2008 fiel der DAX um mehr als 1.500 Punkte. Zum Jahresende verbuchte der wichtigste deutsche Aktienindex ein Minus von über 40 %. Auch die beiden kleineren Indizes, der MDAX (-43 %) sowie der SDAX (-46 %), verzeichneten 2008 herbe Verluste.

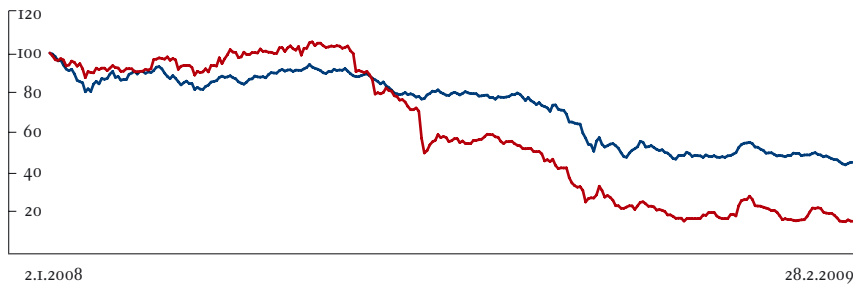
FINANZMARKTKRISE BELASTET LLOYD FONDS-AKTIE

2008 war für die Lloyd Fonds AG ein schlechtes Börsenjahr. Die Finanzbranche wurde von der turbulenten Situation an den Kapitalmärkten heftig getroffen. Lloyd Fonds wurde von diesen dramatischen Entwicklungen nicht ausgenommen.

Noch bis Anfang Juni 2008 entwickelte sich unsere Aktie vergleichsweise stabil. Den Jahreshöchststand verzeichnete sie am 21. Mai 2008 bei 16,42 €. Zur Hauptversammlung konnte die Prognose für das Gesamtjahr 2008 nochmals bestätigt werden. Die starken Auswirkungen der Krise auf den Markt für geschlossene Fonds waren damals noch nicht absehbar. Erst ab Mitte 2008 zogen die weltweiten Abwärtsbewegungen

Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



■ Lloyd Fonds AG ■ SDAX

auf den Finanzmärkten die Aktie in ihren Sog. Die Veröffentlichung der ersten Gewinnwarnung am 15. Juli 2008 hat diese Entwicklung zusätzlich verstärkt. Aufgrund der unerwartet schwachen Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten korrigierte Lloyd Fonds seine Prognosen am 9. Oktober erneut.

In diesem Umfeld nahm die Investitionsbereitschaft in sachwertorientierte geschlossene Fonds kontinuierlich ab und zog die Aktie mit sich: Zum Jahresende notierte die Lloyd Fonds-Aktie bei 3,91 €, was auf Jahressicht einem Minus von 74 % entspricht.

Das Handelsvolumen entwickelte sich 2008 aufgrund der massiven Börsenturbulenzen rückläufig. Der Gesamtumsatz der Lloyd Fonds-Aktie im XETRA-Handel erreichte im Tagesdurchschnitt 130.330 €. Im Vorjahr waren es noch 281.090 €. Das gesamte Transaktionsvolumen belief sich im vergangenen Jahr auf durchschnittlich 196.022 € pro Tag (Vj. 396.418 €).

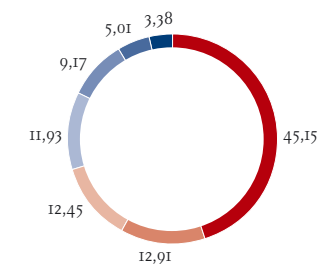
Die börsennotierten Wettbewerber waren im Jahr 2008 ähnlich stark betroffen und verzeichneten dadurch teilweise Kursverluste von bis zu 90 %. Auch der DAX-Sektorenindex „Financial Services“, in dem unsere Aktie notiert ist, beendete, wie die Branche selbst, das vergangene Jahr mit einem Minus von fast 60 %.

IN KRISENZEITEN: TRANSPARENTE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Besonders in Krisenzeiten ist Transparenz unser oberstes Gebot. Dem gestiegenen Informationsbedürfnis des Markts begegneten wir im vergangenen Jahr mit einer noch transparenteren und extrem zeitnahen Kommunikationspolitik. Unsere drei Gewinnwarnungen am 15. Juli, 9. Oktober und 30. Dezember 2008 wurden unmittelbar verbreitet und sehr offen kommuniziert. Auf die Reaktionen und Bedenken der Anleger war das Investor-Relations-Team jederzeit gut vorbereitet.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %



- Freefloat
- Ernst Russ GmbH & Co. KG*
- Wehr Schifffahrts KG*
- Zachariassen Beteiligungsgesellschaft mbH*
- Vorstand und Aufsichtsrat
- Salomon Unternehmensberatung GmbH*
- Hans-Jürgen Wömpener

*Gründungsgesellschafter

Auch der Vorstand und die führenden Mitarbeiter suchten den klaren und direkten Dialog mit institutionellen und privaten Anlegern. In zahlreichen Telefonaten wurden auch kritische Themen ausführlich und offen angesprochen. Ebenso in Einzelgesprächen („One-on-Ones“), auf Roadshows und am Rande anderer Veranstaltungen beantworteten wir Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Unternehmens. Lloyd Fonds stellte zudem ein umfangreiches Informationsangebot für private Investoren im Investor-Relations-Bereich unter www.lloydfonds.de bereit. Im Jahr 2008 war Lloyds Fonds auf Investorenkonferenzen in Hamburg, München und Frankfurt präsent. Mit dieser Strategie werden wir auch künftig das Vertrauen unserer Aktionäre in unser Unternehmen weiterhin bestätigen und darüber hinaus auch verstärken.

Aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Finanzkrise haben in den vergangenen Monaten mehrere Analysten ihre Bewertungen des kompletten Sektors oder speziell in einem Fall auch nur der Lloyd Fonds-Aktie eingestellt. Hintergrund sind hauptsächlich Kosteneinsparungen der Banken. Lloyd Fonds hält weiterhin mit den aktiven und nicht mehr aktiven Analysten gleichermaßen engen Kontakt. Gegenwärtig beschäftigen sich sechs Analysten aus dem Bankensektor oder von unabhängigen Research-Häusern mit unserem Unternehmen. Dabei sprechen sich SRC Research und Sal. Oppenheim für eine Kaufempfehlung aus, Kepler Equities empfiehlt die Aktie zu halten. M.M. Warburg belässt Lloyd Fonds auf „Sell“, Ziel 2 €. Lediglich die DZ BANK setzt die Aktien noch auf Verkaufen, hebt aber gleichzeitig die zur rechten Zeit getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen von Lloyd Fonds deutlich positiv hervor.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

WKN 617487	ISIN DE0006174873, Börsenkürzel (Reuters) L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	12,7 Mio. €
Designated Sponsors	DZ BANK AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Close Brothers Seydler AG
Erster Handelstag	28. Oktober 2005
Gattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €
Aktienanzahl (31.12.2008)	12.725.367 Stück
Emissionskurs (28.10.2005)	15,39 €
Höchstkurs (21.05.2008)	16,42 €
Tiefstkurs (26.11.2008)	2,30 €
Kurs am 30.12.2008	3,91 €
Börsenwert (30.12.2008)	49.756.184,97 €
Aktienumsatz	20.257 Stück (Tagesdurchschnitt)
Kurs am 31.03.2009	2,34 €

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat berichten nachfolgend über die Umsetzung der Corporate Governance des Lloyd Fonds-Konzerns.

TRANSPARENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Für eine gute Corporate Governance handelt Lloyd Fonds nach Führungs- und Transparenzstandards, die stetig weiterentwickelt werden. Sie basieren auf dem Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 und dem deutschen Aktiengesetz. Vorstand und Aufsichtsrat haben ihr Bekenntnis zu den Corporate-Governance-Grundsätzen durch ihre Unterschriften unter der Entsprechenserklärung (Seite 22) ausdrücklich bekundet.

AUF INTERESSENAUSGLEICH AUSGERICHTETE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Ziel unserer Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste, auf Wertschöpfung und Interessenausgleich ausgerichtete Unternehmensführung. Unsere zentralen Ansprüche sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Organe der Gesellschaft, die Achtung der Interessen der Aktionäre und übrigen Geschäftspartner sowie eine offene und zeitnahe Berichterstattung.

AUFGABEN DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet die Aktiengesellschaft in eigener Verantwortung. Wesentlicher Teil seiner Führungsaufgabe ist die Entwicklung von Organisationsstrukturen, Planungs- und Kontrollsystemen, die er mit dem Aufsichtsrat abstimmt und für dessen Umsetzung er schließlich sorgt. Er ist dabei an das Interesse des Unternehmens gebunden und verpflichtet sich, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Des Weiteren zählen die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, die Entwicklung der Führungskräfte, die Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie ein angemessenes Risikomanagement und -controlling zu seinen wesentlichen Aufgaben. Darüber hinaus entscheidet der Vorstand über die Verteilung der Ressourcen und die personelle Besetzung wichtiger Positionen im Unternehmen. Der Vorstand der Lloyd Fonds AG besteht aktuell aus zwei Mitgliedern, die für folgende Aufgaben verantwortlich sind:

Dr. Torsten Teichert, Vorsitzender

Strategie, Akquisition, Fondsentwicklung, Vertrieb, Treuhand

Michael F. Seidel

Finanzen, Controlling, Personal, Fondsmanagement

Dr. Marcus Simon ist mit Wirkung zum 31. August 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

ENGE KOOPERATION VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen und informiert ihn regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Aspekte der Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, die als Vertreter der Anteilseigner auf der Hauptversammlung von den Aktionären gewählt wurden:

Prof. Dr. Eckart Kottkamp, *Vorsitzender*

Hans-Bernd vor dem Esche, *stellvertretender Vorsitzender*

Albert Lundt

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung, auch im Hinblick auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele. Durch den regelmäßigen Dialog sind beide Organe stets über die Geschäftslage, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Entscheidungen mit grundsätzlicher Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung von Lloyd Fonds müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Seine wesentlichen Zuständigkeiten sind darüber hinaus die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Vorschlag eines unabhängigen Abschlussprüfers sowie die Prüfung und Billigung der Jahresabschlüsse der Lloyd Fonds AG und des Konzerns.

Hans-Bernd vor dem Esche ist einer der Geschäftsführer bei der FÜNFTE PAXAS Treuhand- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der SECHZEHNTE PAXAS Treuhand und Beteiligungsgesellschaft mbH, beide Düsseldorf. Beide Gesellschaften sind mit der Lloyd Treuhand GmbH jeweils einen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Betreuung von Anlegern in einem Fonds eingegangen. Insoweit und darüber hinaus sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

UMFASSENDE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT UND DEN AKTIONÄREN

Die Konzernrechnungslegung für Quartals- und Jahresabschlüsse von Lloyd Fonds erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Lloyd Fonds veröffentlicht den Konzernjahresabschluss spätestens 120 Tage nach Ende des Geschäftsjahres und die unterjährigen Abschlüsse innerhalb von 45 Tagen nach Ablauf des Quartals.

Darüber hinaus informiert Lloyd Fonds mit Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über alle Sachverhalte, die Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben können. Lloyd Fonds folgt dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ und informiert alle wesentlichen Zielgruppen unverzüglich und zeitgleich. Auf den Internetseiten (www.lloydfonds.de) stehen alle Fakten zur Ansicht und zum Herunterladen zur Verfügung. Lloyd Fonds schafft damit die Basis für eine hohe Transparenz, zu der sich die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit und ihren Anlegern verpflichtet fühlt.

ANPASSUNGEN UND ERWEITERUNGEN 2008

Die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 6. Juni 2008 führte bei Lloyd Fonds zu keinen wesentlichen Änderungen der Corporate-Governance-Grundsätze.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder gibt der Vergütungsbericht ab Seite 58 dieses Geschäftsberichts. Detaillierte Informationen sind dem Konzernanhang ab Seite 129 zu entnehmen.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und beträgt 10.000 € jährlich; für den Vorsitzenden das Doppelte und für den Stellvertreter das Eineinhalbfache. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eine variable Vergütung, deren Details dem Konzernanhang ab Seite 129 zu entnehmen sind. Zudem erhalten die Mitglieder eine Erstattung ihrer Auslagen.

AKTIENGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Aktien der Lloyd Fonds AG. Angaben dazu befinden sich im Anhang auf den Seiten 128–130. Die Mitglieder beider Organe sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Lloyd Fonds AG offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Am 5. August 2008 und am 6. August 2008 erwarb Dr. Torsten Teichert über den außerbörslichen Handel jeweils 6.250 Aktien zu einem Preis von je 8,55 € (Summe: 53.437,50 €). Darüber hinaus wurden keine weiteren entsprechenden Transaktionen gemeldet.

ERKLÄRUNG DER LLOYD FONDS AG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG erklären:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 20. Juli 2005 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde und wird durch die Lloyd Fonds AG mit Ausnahme der nachfolgenden Empfehlungen entsprochen:

1. Die D&O-Versicherung der Gesellschaft beinhaltet abweichend von Ziffer 3.8 Satz 3 des DCGK keinen Selbstbehalt für einzelne Personen des Vorstands oder Aufsichtsrats. Die Lloyd Fonds AG ist der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts insbesondere angesichts der geringen Festvergütung nicht geeignet oder gar erforderlich ist, das Verantwortungsbewusstsein von Vorstand und Aufsichtsrat weiter zu erhöhen.
2. Die Lloyd Fonds AG hält eine Altersgrenze für Vorstände und Aufsichtsräte für nicht zielführend, da vor allem deren fachliche Qualifikation, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihre Erfahrung für das Unternehmen wesentlich sind. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb beschlossen, dass zukünftig keine Altersgrenze gelten soll, und weichen damit von Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und 5.4.1 Satz 2 DCGK ab.
3. Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG bildet aufgrund seiner Größe keine Ausschüsse nach Ziffer 5.2 f. DCGK. Die entsprechenden Aufgaben werden von allen drei Mitgliedern gemeinsam wahrgenommen.
4. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Gesellschaft erfolgt nicht innerhalb der kürzeren Fristen des DCGK zur Veröffentlichung von Konzernabschlüssen (Ziffer 7.1.2 Satz 3 DCGK). Der Konzernabschluss der Lloyd Fonds AG wird in Übereinstimmung mit der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse (Teilbereich des amtlichen Markts mit weiteren Zulassungspflichten – Prime Standard) innerhalb von vier Monaten öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 26. März 2009



Dr. Torsten Teichert
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Eckart Kottkamp
Aufsichtsratsvorsitzender



Prof. Dr. Eckart Kottkamp,
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat die nach Satzung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben kontinuierlich wahrgenommen. In vertrauensvoller Zusammenarbeit hat er den Vorstand beraten und überwacht. Seine Tätigkeit stützte sich auf periodische und spezielle Berichte, ergänzende mündliche Darstellungen in Telefonkonferenzen und ausführliche Aussprachen in Präsenzsitzungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat sich dabei über die aktuelle Entwicklung des Geschäftsverlaufs informiert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT WAREN:

- der dramatische Wandel der Geschäftsaussichten im Verlauf des Geschäftsjahres und die Auswirkungen auf die Strategie und die Jahresplanung des Unternehmens

Im ersten Halbjahr war das Augenmerk auf den Ausbau des Geschäfts im Rahmen einer deutlichen Wachstumskonzeption gerichtet. Beraten und beschlossen wurde der Ausbau der Assetpipeline insbesondere im Schiffs- und Immobilienbereich. Es wurden Containerschiffe und Bulker geordert sowie Engagements im Hotelbereich umgesetzt. Gleichzeitig wurde die Marktabdeckung des Vertriebs durch eine auf Kundensegmente ausgerichtete Organisation und den Erwerb einer Beteiligung an dem Finanzvertriebskonzern Feedback AG deutlich verstärkt.

Die interne Organisationsstruktur wurde Anfang des Jahres an den erwarteten und geplanten Anstieg des Geschäftsvolumens angepasst; der Personalstand wurde in vorsichtigen Schritten ausgebaut.

Mit Verschärfung der Finanzkrise zu Beginn des zweiten Halbjahres schwächten sich die Geschäftsaussichten mit zunehmender Geschwindigkeit in allen Assetklassen und insbesondere im Schiffs- und Immobilienbereich ab. Begleitet und verstärkt wurde der Rückgang durch schwerwiegende Einschränkungen bei der Bereitstellung von Bankkrediten.

Insgesamt hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zunächst zu einem maßgeblich verminderten Angebot attraktiver Assets und anschließend zu einer deutlichen Zurückhaltung der Käufer gegenüber langfristig orientierten Investments und auch geschlossenen Fonds geführt.

■ die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv mit dem dramatischen Wandel der Geschäftsaussichten im Verlauf des Geschäftsjahres und den Auswirkungen auf die Strategie und Jahresplanung des Unternehmens auseinandergesetzt. Beide Organe reagierten daraufhin frühzeitig auf die sich gegenüber Jahresbeginn vollständig verändernde Situation und nahmen mehrfach Reduktionen der Jahresplanung vor. Dieses geschah zunächst im Sommer aufgrund des Ausbleibens großvolumiger Exklusivplatzierungen und noch einmal im Frühherbst infolge des Nachfrageeinbruchs nach der Pleite der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers.

Infolge der zunehmenden Dynamik des Marktrückgangs und der Unsicherheit bei der Erstellung von Prognosen für den weiteren Geschäftsverlauf wurde eine zeitnahe Kommunikation über die Entwicklung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat vereinbart. Im Einklang mit dem Bekenntnis von Vorstand und Aufsichtsrat zu hoher Transparenz wurde die Öffentlichkeit mehrfach zeitnah über den Verlauf und die Erwartungen bei Platzierungen, Umsatz und Ergebnis informiert. Zuletzt musste das Unternehmen zum Jahresende über ein voraussichtlich negatives Jahresergebnis 2008 informieren.

- notwendige Anpassungsmaßnahmen als Reaktion auf die schwerwiegende Abschwächung des wirtschaftlichen Umfelds

Vorstand und Aufsichtsrat haben intensiv die Konsequenzen aus der Finanzkrise und dem weltweiten Einbruch der Wirtschaft für das Unternehmen analysiert. Dem Vorschlag des Vorstands, in der gegenwärtigen Situation eine Straffung des Portfolios zugunsten von Schiffen und Immobilien durchzuführen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Er hat in diesem Rahmen auch seine Zustimmung zu entsprechenden organisatorischen Maßnahmen und zur Anpassung der Personalkapazität an das verminderte Geschäftsvolumen gegeben. Die Umsetzung dieser Beschlüsse ist inzwischen weitgehend abgeschlossen.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Zum 31. August ist Dr. Marcus Simon auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Dr. Simon für seine engagierte Mitarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im Geschäftsjahr 2008 ist der Aufsichtsrat seiner Kontroll- und Überwachungsaufgabe umfassend und intensiv nachgekommen. Aufgrund der Turbulenzen im wirtschaftlichen Umfeld war es in Abstimmung mit dem Vorstand erforderlich, in besonders viele Entscheidungen eingebunden zu sein.

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat traf sich am 16. Januar, 28. Januar, 8. April, 10. Juni, 17. Juli und 27. Oktober zu Präsenzsitzungen. Daran haben immer alle Mitglieder teilgenommen. Die Vorstände waren auf Wunsch des Aufsichtsrats bei allen Sitzungen anwesend. Sie haben den Aufsichtsrat dabei auf Basis des allgemeinen Berichtswesens und gesonderter Analysen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Geschäftspolitik, das Risikomanagement und die Finanz-, Investitions- und Personalvorgänge informiert. Risiken bei der Platzierung wurden intensiv erörtert und bewertet. Für Teilfragen wurden gelegentlich auch weitere Führungskräfte zu

Teilauskünften eingeladen. Weiterhin fanden zu aktuellen Themen und Projekten am 1. April, 6. Mai, 13. August, 29. August, 18. September und 22. Dezember Telefonkonferenzen statt. Entsprechende Unterlagen wurden zuvor per E-Mail allen Beteiligten frühzeitig übersandt. Im Rahmen der Telefonkonferenzen wurden auch Beschlüsse gefasst. Die Aufsichtsräte haben sich darüber hinaus zu Einzelfragen untereinander telefonisch und per E-Mail ausgetauscht.

Alle Vorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Das betraf unter anderem Budget- und Liquiditätsplanungen sowie Organisations- und Personalfragen.

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat keine Ausschüsse gebildet.

TÄTIGKEITEN VON AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Das Aufsichtsratsmitglied Hans-Bernd von dem Esche ist einer der Geschäftsführer der FÜNFTEN PAXAS Treuhand und Beteiligungsgesellschaft mbH und der SECHZEHNTE PAXAS Treuhand und Beteiligungsgesellschaft mbH, beide Düsseldorf. Beide Gesellschaften sind mit der Lloyd Treuhand GmbH jeweils einen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Betreuung von Anlegern in einem Fonds eingegangen. Insoweit und im Übrigen sind Interessenkonflikte nicht aufgetreten.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Das Thema Corporate Governance, also die Gestaltung von Leitung und Kontrolle eines Unternehmens sowie dessen Transparenz, spielen eine zunehmend wichtigere Rolle – nicht nur in Krisenzeiten. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Dementsprechend haben sie zuletzt am 26. März 2009 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären und der Öffentlichkeit dauerhaft im Internet sowie in diesem Geschäftsbericht zugänglich gemacht. Das Unternehmen Lloyd Fonds AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weiterhin in nahezu allen Punkten. Details sind dem Corporate-Governance-Bericht ab Seite 19 dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG DER LLOYD FONDS AG

In der Hauptversammlung am 10. Juni 2008 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 gewählt und vom Aufsichtsrat unverzüglich mit der Abschlussprüfung beauftragt. Der von der Lloyd Fonds AG nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und der Konzernlagebericht sowie der nach den Vorschriften des HGB erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Lloyd Fonds AG und der zugehörige Lagebericht des Vorstands wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Jahresabschluss und Konzernabschluss wurden von den Wirtschaftsprüfern jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Außerdem wurde das von der Lloyd Fonds AG gemäß KonTraG unterhaltene Risikofrüherkennungssystem von den Abschlussprüfern geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem sämtlichen gesetzlichen Anforderungen vollständig entspricht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Alle Unterlagen standen dem Aufsichtsrat frühzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend besprochen und die Ergebnisse der eigenen Prüfung ausgewertet. Der Abschlussprüfer nahm an der Besprechung teil und erläuterte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und referierte kurz die Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Alle Fragen der Sitzungsteilnehmer wurden beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte nach den Beratungen am 20. April 2009 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch keine Einwände gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und billigte diese.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Die Erwartungen der Wirtschaftssachverständigen für das laufende Jahr sind durch große Unsicherheit gekennzeichnet. Dabei besteht Einigkeit, dass die deutsche Wirtschaft durch ein rückgängiges Wachstum gekennzeichnet sein wird. Wann der Tiefpunkt des Abschwungs erreicht sein wird und wie tief er liegen wird, bleibt für den Augenblick offen. Unter diesen Prämissen muss sich auch Lloyd Fonds auf ein schwieriges Jahr einstellen und sieht sich aufgrund des Umfeldes nicht in der Lage, eine belastbare Prognose für das Gesamtjahr zu geben. Andererseits hat für Lloyd Fonds die Krise zu einer Stärkung der Struktur geführt, die in einem verkleinerten Markt bei verschärftem Wettbewerb viele Chancen bietet und zum Zeitpunkt des sicher eintretenden Aufschwungs eine Rückkehr auf den Wachstumspfad sichert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lloyd Fonds-Konzerns für ihr großes Engagement und ihren hohen persönlichen Einsatz. Er ist die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Hamburg, den 20. April 2009

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Eckart Kottkamp
Vorsitzender

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Geschäft und Rahmenbedingungen		Mitarbeiter und Vergütungsbericht	
Geschäftstätigkeit	30	Entwicklung der Mitarbeiterzahlen	57
Absatzmärkte und Marktpositionen	30	Entlohnungs- und Anreizsysteme	58
Konzernstrategie und Ziele	31	Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand	58
Organisation und Führungsstruktur	32		
Rechtliche Struktur	32	Produkte und Leistungen	
Wertmanagement und Steuerungssystem	34	Akquise	59
		Produkt- und Fondsentwicklung	60
Wirtschaftliches Umfeld		Vertrieb	61
Deutliche Abkühlung der Weltwirtschaft	34	Fondsmanagement	63
Branchenentwicklung	36	Anleger und Treuhand	63
Rechtliche Rahmenbedingungen	39		
		Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	64
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage		Risikobericht	
Wesentliche Ereignisse 2008	40	Risikomanagementsystem	65
Zielerreichung	42	Umfeld- und Branchenrisiken	66
Entwicklung in den Assetklassen	42	Unternehmerische und operative Risiken	69
		Organisationsrisiken	74
Ertragslage		IT-Risiken	75
Ertragslage	46	Finanzwirtschaftliche Risiken	75
Geschäftsentwicklung der Segmente und der Assetklassen	49	Sonstige Risiken	77
		Gesamtaussage zur Risikosituation	78
Vermögens- und Finanzlage		Nachtragsbericht	79
Vermögenslage	53	Prognosebericht	
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	54	Weltweiter Wirtschaftsabschwung	79
Finanzlage	55	Branchenentwicklung geschlossene Fonds	81
		Unternehmensentwicklung	81
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage	56	Chancen	82

KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	84	Finanzrisikomanagement	101
Konzernbilanz	85	Verwendung von Schätzungen und Annahmen	105
Konzernkapitalflussrechnung	86	Segmentberichterstattung	108
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	87	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	110
Konzernanhang		Erläuterungen zur Konzernbilanz	115
Allgemeine Informationen	88	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	127
Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	88	Sonstige Angaben	128
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132
		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	133

LAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Lloyd Fonds AG ist ein börsennotierter Initiator und Anbieter geschlossener Fonds. Das Unternehmen wurde 1995 gegründet und war bisher in den Anlageklassen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Private Equity, regenerative Energien, Zweitmarkt mit Anteilen an Schiffsfonds und Zweitmarkt-Lebensversicherungen aktiv. Seit Jahresbeginn 2009 werden diese Aktivitäten in den Bereichen Transportation (Schifffahrt, Flugzeuge und Zweitmarkteteiligungen) und Real Estate (Immobilien) zusammengefasst. Assetklassen ohne eindeutige Zuordnung kommen künftig nicht mehr mit neuen Produkten auf den Markt oder werden nur unter Einbindung externer Assetmanager initiiert.

Lloyd Fonds deckt für alle Produkte die komplette Wertschöpfungskette ab. Diese beginnt bei der Akquise von Assets und der Konzeption beziehungsweise Prospektierung neuer Beteiligungsangebote, geht über den Vertrieb weiter bis zum Fondsmanagement und zur Betreuung der Anleger über die gesamte Laufzeit durch die Lloyd Treuhand. Mit der TradeOn AG, einer Tochtergesellschaft von Lloyd Fonds, ist Lloyd Fonds auch im Ankauf und in der Strukturierung von Zweitmarktanteilen geschlossener Fonds aktiv.

ABSATZMÄRKTE UND MARKTPPOSITIONEN

Lloyd Fonds vertreibt seine Beteiligungsprodukte in Deutschland und Österreich. Unter allen Emissionshäusern in Deutschland liegt Lloyd Fonds mit 263,4 Mio. € platziertem Eigenkapital im Jahr 2008 laut Feri-Studie derzeit auf Rang 10 (Vj. Rang 8). Einschließlich Österreich wurden 278 Mio. € platziert. Der Gesamtmarkt hat 2008 ein platziertes Eigenkapital in Höhe von 10,2 Mrd. € nach 12,7 Mrd. € im Vorjahr erreicht. Lloyd Fonds selbst hat mittlerweile mit 1,9 Mrd. € kumuliertem Eigenkapital ein kumuliertes Investitionsvolumen von über 4,5 Mrd. € realisiert.

Top 5 der Emissionshäuser im Gesamtmarkt nach platziertem Eigenkapital

	Schiff	Flugzeug	Immobilien	Gesamt
1	HCI	Dr. Peters	IVG Private Funds	HCI
2	Nordcapital	Doric Asset Finance	REAL i.S.	MPC
3	MPC	DCM Dt. Capital Management	Jamestown US-Immobilien	KGAL
4	Commerz Real	Lloyd Fonds	KGAL	RWB Private Capital
5	Lloyd Fonds	Hamburger Emissionshaus	Commerz Real	Commerz Real

Quelle: Feri EuroRating Services AG, „Gesamtmarktstudie Beteiligungsmodelle 2009“

KONZERNSTRATEGIE UND ZIELE

Das langfristige Ziel der Lloyd Fonds AG ist, durch nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum zu den führenden Emissionshäusern für geschlossene Fonds zu gehören. Dies wird an der Rentabilität und am platzierten Eigenkapital gemessen.

Durch die Konzentration auf die Bereiche Transportation (Schifffahrt, Flugzeuge und Zweitmarkteteiligungen) und Real Estate (Immobilien) wird das Profil des Unternehmens geschärft. Diese klare Fokussierung wird begleitet von umfassender und transparenter Kommunikation hinsichtlich unserer Unternehmensentwicklung, der Struktur sowie der Performance aller aufgelegten Beteiligungen. Letzteres wird in der jährlich erscheinenden Leistungsbilanz dargestellt.

Basis für diese Strategie sind unsere solide Eigenkapitalausstattung, fundierte Markt- und Sachkenntnis sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur. Zudem verfügt das Unternehmen auf der Assetseite über ein etabliertes Netzwerk für die Akquise und das Management von Beteiligungen. Im Vertrieb kann Lloyd Fonds auf ein breites Feld von Partnern im Banken- und Sparkassenbereich, bei Vertriebsplattformen sowie unabhängigen Vertriebsberatern bauen.

Bei unseren Produkten werden wir auch künftig einen konservativen Ansatz bei der Berechnung von künftigen Entwicklungen und Prognosen wählen. Werte wie Anstand und Zuverlässigkeit bilden dabei einen wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, ebenso aber auch Transparenz, Sicherheit und Qualität. In diesem Zusammenhang werden wir auch unser Angebot für unsere Vertriebspartner und Anleger intensivieren und mit neuen Leistungen aufwarten. Auf eine zunehmende Regulierung des Markts sind wir als börsennotiertes Emissionshaus bereits bestens vorbereitet. Wir sehen dies als Wettbewerbsvorteil für unsere Branche, ganz besonders aber auch für unser Haus.

ORGANISATION UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

Bereits zu Jahresbeginn 2008 hat die Lloyd Fonds AG ein umfassendes Programm zur Neustrukturierung in Gang gesetzt. Ziel war es, die Platzierungsvolumina im Vertrieb über Plattformen und freie Finanzberater nachhaltig zu erhöhen und von größeren Exklusivplatzierungen unabhängiger zu werden. Als im zweiten Halbjahr die Finanz- und Wirtschaftskrise auch den Markt für geschlossene Fonds traf, wurden weitere Maßnahmen vorgezogen und beschleunigt umgesetzt: Bei der Vertriebsorganisation standen eine Stärkung der flächendeckenden Präsenz sowie die Intensivierung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. Daneben wurden grundsätzlich alle Prozesse und Abläufe hinterfragt und neu organisiert. Während in der Vergangenheit Funktionen wie Akquise, Strukturierung und Prospektierung sowie Fondsmanagement gesondert für jede Assetklasse existierten, sind in unserer neuen Struktur die Prospektierung und Fondsentwicklung sowie das Fondsmanagement über alle Geschäftsbereiche zusammengefasst. Lediglich die Akquise wird aufgrund der unterschiedlichen Märkte weiterhin separat erfolgen. Im Rahmen dieser Neustrukturierung hat unser Unternehmen auch die vorhandenen Assetklassen überprüft und wird sich künftig auf die Bereiche Transportation sowie Real Estate konzentrieren. Außerdem werden Tätigkeiten, die nicht zu den Kernkompetenzen von Lloyd Fonds zählen, an externe Dienstleister ausgelagert.

Ziel der neuen Struktur sind einerseits die Senkung von Fixkosten und Bündelung von Kernkompetenzen sowie eine verbesserte Kundenorientierung mit größerer Nähe aller Abteilungen zum Markt andererseits. So verlangt die neue Struktur bereits in der frühen Entstehungsphase eines neuen Beteiligungsangebots die Einbindung aller Abteilungen von der Akquise über die Fondsentwicklung und den Vertrieb bis hin zum Fondsmanagement. Damit sind nun alle Bereiche des Managements an der Neupositionierung marktnaher Angebote beteiligt.

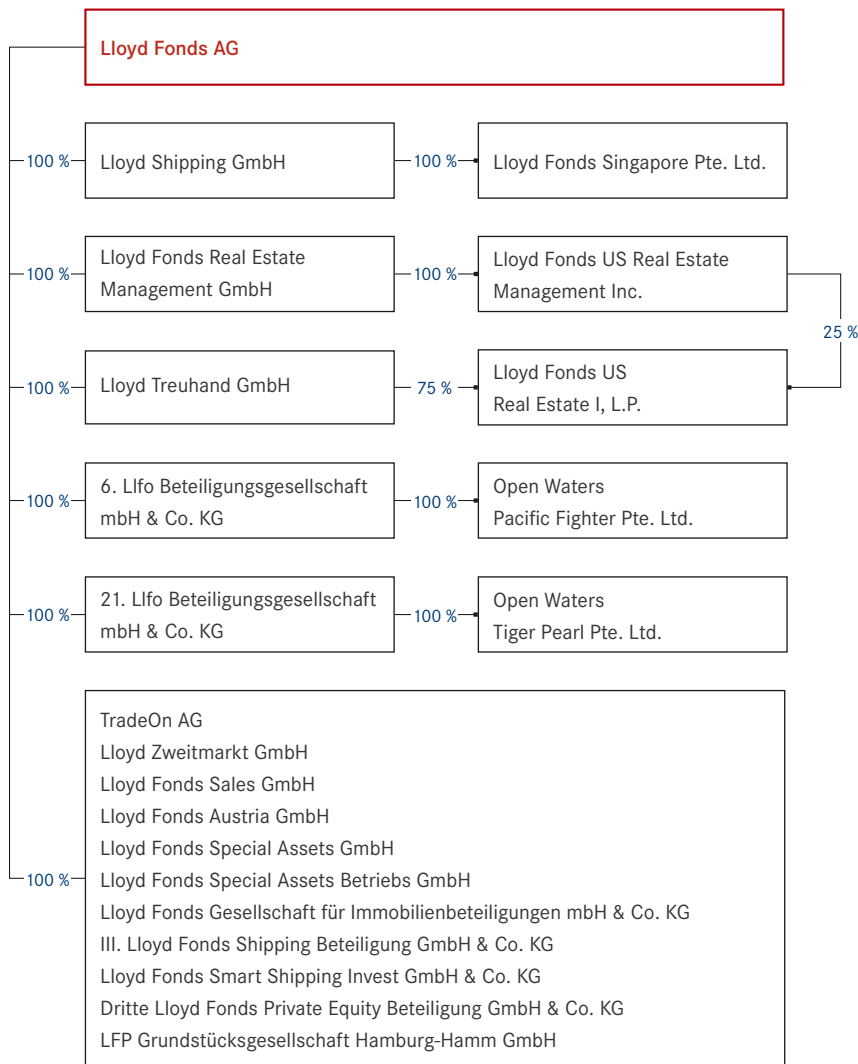
RECHTLICHE STRUKTUR

Die Lloyd Fonds AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg. Zum 31. Dezember 2008 war die Lloyd Fonds AG an 426 Unternehmen beteiligt; die überwiegende Zahl hiervon sind Beteiligungsgesellschaften (KGs) sowie deren haftende Gesellschaften (GmbHs). Zum Konsolidierungskreis zählen 22 Unternehmen

(Vj. 16 Unternehmen) inklusive der AG, weitere 51 Unternehmen wurden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert. Auch im vergangenen Jahr wurde die Beteiligungsstruktur weiter ausgebaut. So ist die Lloyd Fonds AG seit März 2008 mit über 33 % der Anteile neuer Großaktionär des Finanzvertriebskonzerns Feedback AG. Zudem gehören zur Lloyd Fonds AG weitere 186 assoziierte Unternehmen.

Konzernstruktur der Lloyd Fonds-Gruppe (per 31. Dezember 2008)

21 verbundene vollkonsolidierte Unternehmen im IFRS-Konzernabschluss



WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein Steuerungssystem, um auf Veränderungen des Markts und des Umfelds reagieren zu können. Strategische und operative Ziele sind messbar gestaltet und werden kontinuierlich evaluiert. Ein wesentlicher Teil des internen Steuerungssystems der Lloyd Fonds AG ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen. Über ein internes Reporting-System wird der Vorstand der Lloyd Fonds AG monatlich sowie bei Abweichungen über relevante Kennzahlen informiert. Zielabweichungen können dadurch unmittelbar erkannt und entsprechend zeitnah thematisiert werden.

Eine wichtige Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG ist das Platzierungsvolumen. Die Höhe des platzierten Eigenkapitals und die Geschwindigkeit von Platzierungen spiegeln den Erfolg einzelner Fonds beziehungsweise Assetklassen am Kapitalmarkt wider. Das Platzierungsvolumen dient somit auch als Indikator zur Beurteilung möglicher Negativentwicklungen und Branchentrends. Im Berichtszeitraum lag das Platzierungsvolumen bei 278 Mio. € gegenüber 452 Mio. € 2007.

Eine weitere zentrale Steuerungsgröße ist das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Mithilfe des EBIT kann der betriebliche Gewinn einzelner Quartale oder Unternehmensbereiche direkt miteinander verglichen werden. Dabei werden die Ergebnisse nicht durch schwankende Steuersätze, Zinsaufwendungen oder Sondereffekte verzerrt. Auch die Material- und Personalaufwandsquoten fließen in unser internes Steuerungssystem mit ein. Das EBIT 2008 fiel mit -4,3 Mio. € erstmals in der Unternehmensgeschichte für ein Gesamtjahr negativ aus. Der Vorjahreswert lag bei 28,3 Mio. €.

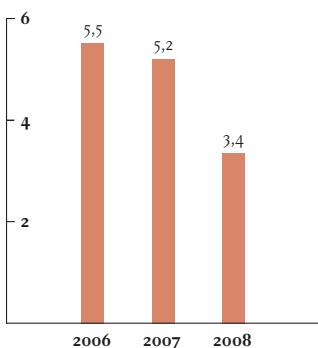
WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

DEUTLICHE ABKÜHLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft 2008 stand im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, zu der sich die amerikanische Subprime-Krise insbesondere in der zweiten Jahreshälfte entwickelte. Die Preiskorrektur an den internationalen Immobilienmärkten setzte sich weiter fort und markierte damit einen Gegensatz zu den vorangegangenen Überhitzungstendenzen. Das Konsum- und Investitionsklima verdunkelte sich unter dem Inflationsdruck weltweit, weil sich für Unternehmen und private Haushalte die Finanzierungsbedingungen verschlechterten und die Güter- und Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte stark gestiegen waren.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem Update des wirtschaftlichen Ausblicks vom 28. Januar 2009 stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 um 3,4 % nach 5,2 % im Vorjahr. Die Entwicklungen in den reifen Industrieländern dominierten dabei die globale Konjunkturabschwächung; sie verzeichneten eine Wachstumsrate von nur 1,0 % (Vj. 2,7 %). Trotz vergleichbar

ENTWICKLUNG DES WELTWEITEN BIP
in %



Quelle: IWF

robuster Zuwachsraten in den Schwellenländern von 6,3 % gegenüber 8,3 % im Vorjahr konnten sich die von der Finanzkrise zunächst wenig betroffenen Länder nicht behaupten. Laut Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat auch die deutliche Aufwertung des Euros in der ersten Jahreshälfte maßgeblich zu einer konjunkturellen Eintrübung in Europa beigetragen. Das BIP-Wachstum in Europa betrug 1,0 % und fiel somit ebenfalls deutlich geringer aus als im Vorjahr (2,6 %).

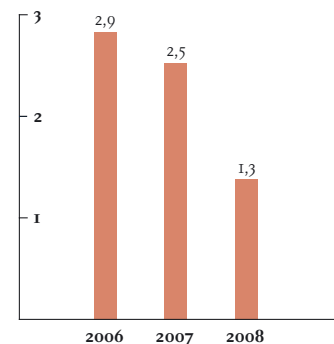
2008 betrug die Zuwachsrate des BIP in Deutschland 1,3 % gegenüber 2,5 % im Vorjahr. Die realwirtschaftlichen Folgen der Finanz- und Immobilienkrise waren somit auch in Deutschland deutlich zu spüren. Laut der Bundesagentur für Arbeit sank die Arbeitslosenquote im Jahr 2008 leicht um 1,2 Prozentpunkte auf 7,8 % (Vj. 9,0 %). Der weiterhin hohe Bedarf an Fachkräften trug zu einer Stabilisierung des Arbeitsmarkts bei. Doch zum Jahreswechsel erreichte der konjunkturelle Abschwung schließlich auch den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote stieg im Januar 2009 um 0,9 Prozentpunkte auf 8,3 % (Dezember 2008: 7,4 %). Im vierten Quartal mussten zudem zahlreiche Unternehmen in Deutschland aufgrund der schlechten Auftragslage Kurzarbeit anmelden.

Die erläuterten Konjunkturdaten spiegeln das Ausmaß der Krise, in der sich die Weltwirtschaft derzeit befindet, nur unzureichend wider. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2008 die meisten Volkswirtschaften zunächst kaum von der Krise betroffen waren. Im zweiten Halbjahr nahm der Einfluss allerdings stark zu. Insbesondere die Insolvenz der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 verschlechterte die Bedingungen an den Finanzmärkten maßgeblich. Der Vertrauensverlust der Banken untereinander legte die Geldmärkte trocken und machte Kreditvergaben nahezu unmöglich. Um diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurden weltweit von den Regierungen milliardenschwere Rettungspakete aufgesetzt und mehrere Notenbanken senkten in einer gemeinsamen Aktion massiv ihre Leitzinsen. Die expansive Geldpolitik war auch möglich, weil infolge sinkender Rohstoffpreise auch der Inflationsdruck deutlich nachließ. Trotz aller Stabilisierungsmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken kam es bei den meisten der zunächst krisenresistenten Länder ebenfalls zu massiven Einbrüchen der Wirtschaft.

Laut der im Februar veröffentlichten Schätzung des Statistischen Bundesamts ist das deutsche BIP von Oktober bis Dezember 2008 deutlich um 2,1 % im Vergleich zum dritten Quartal gesunken. So stark ging die deutsche Wirtschaftskraft im Jahresvergleich seit der Wiedervereinigung nicht zurück.

Die Unsicherheit bezüglich der konjunkturellen Entwicklung führte an den internationalen Aktienmärkten zu einer hohen Volatilität und deutlichen Kursabschlägen. Die Investoren verlagerten ihren Anlageschwerpunkt zunehmend auf bonitätsstarke oder auf liquide, risikoarme Kapitalanlagen, deren Renditen aufgrund der gestiegenen Nachfrage und sinkender Zinsen deutlich gesunken waren.

**BIP-WACHSTUMSRATEN
IN DEUTSCHLAND**
in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Das Wachstum des Welthandels entwickelte sich in dem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld ebenfalls langsamer. Das Volumen der weltweit gehandelten Güter und Dienstleistungen stieg nach Einschätzung des IWF im Jahr 2008 um 4,1 % und kann somit nicht an die Zuwachsrate des Vorjahres anknüpfen (7,2 %). Das Wachstum des Welthandelsvolumens liegt allerdings weiterhin über der Zuwachsrate des globalen BIP (3,4 %). Somit steigt der Anteil des Welthandels an der gesamten internationalen Wirtschaftsleistung weiterhin.

BRANCHENENTWICKLUNG

Geschlossene Fonds werben über 10 Mrd. € ein

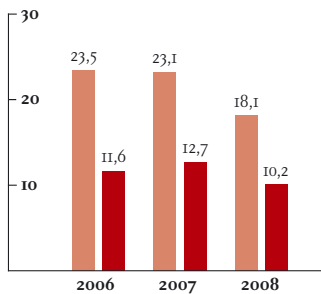
Die internationale Finanzkrise wirkt sich auch auf den Markt der geschlossenen Beteiligungsmodelle aus. Im Vergleich zum Vorjahr ging das platzierte Eigenkapital im Jahr 2008 um 19,3 % auf 10,21 Mrd. € zurück. 2007 betrug die Gesamtsumme des platzierten Eigenkapitals 12,66 Mrd. €. Ein noch stärkerer Rückgang von 21,6 % zeigte sich beim Fondsvolumen: Gegenüber rund 23 Mrd. € im Jahr 2007 wurde 2008 ein Gesamtinvestitionsvolumen von 18,12 Mrd. € emittiert, das sich auf insgesamt 950 Produkte von 367 Initiatoren verteilte. Dies sind Ergebnisse der von der Feri EuroRating Services AG herausgegebenen „Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2009“, die seit 15 Jahren den gesamten Markt der geschlossenen Fonds in Deutschland erfasst und analysiert.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist zwar deutlich; schwächer waren nur die Jahre 2001 und 2002 mit 9,12 beziehungsweise 9,03 Mrd. € platziertem Eigenkapital. Und auch im Jahr 2003 wurde mit 10,38 Mrd. € ein nur unwesentlich besseres Ergebnis erzielt. Im Vergleich der Assetklassen hatten Immobilienfonds 2008 mit insgesamt 34 % den größten Marktanteil, gefolgt von Schiffsfonds mit 29,3 %. Es folgen Spezialitätenfonds mit 10,8 % und Private-Equity-Fonds mit 10,6 %.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch vom VGF (Verband der geschlossenen Fonds) Marktdaten erfasst und aufbereitet. Diese Daten wurden auf Grundlage einer anderen Erfassungssystematik erstellt und weichen daher von den Zahlen der Feri-Studie ab. Der VGF erfasst in seiner Marktstatistik nur Emissionshäuser, die nachhaltig 2008 tatsächlich aktiv im Markt waren. Dazu gehören alle VGF-Mitglieder sowie die Anbieter, die in den letzten drei Jahren mindestens 5 Mio. € Eigenkapital eingeworben haben und 2008 mindestens einen Fonds öffentlich angeboten haben. Damit erfasst der VGF rund 140 Unternehmen, die über 92 % des Eigenkapitalvolumens (Basis 2007) abdecken.

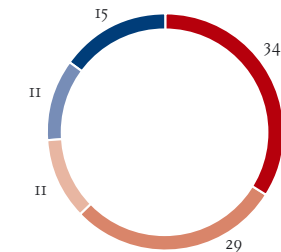
Der VGF ermittelte damit ein Platzierungsvolumen von 8,3 Mrd. € in 2008 und 11,1 Mrd. € für den Vergleichszeitraum 2007. Der Unterschied zwischen VGF und Feri liegt damit bei rund 2 Mrd. €. In den einzelnen Assetklassen sind die Abweichungen entsprechend.

INVESTITIONSVOLUMEN UND PLATZIERTES EIGENKAPITAL GESCHLOSSENER FONDS
in Mrd. €



- Investitionsvolumen
- Platziertes Eigenkapital

MARKTANTEILE ASSETKLASSEN
in %



- Immobilien
- Schiffe
- Private Equity
- Spezialitätenfonds
- Sonstige

Markt zeigt Konsolidierungstendenzen

Trotz eines stark eingetrübten wirtschaftlichen Umfelds stiegen im vergangenen Jahr 66 neue Initiatoren in das Geschäft der geschlossenen Beteiligungsmodelle ein. Dominierend waren dabei neue Schiffsfondsinitiatoren, die 158,86 Mio. € Eigenkapital platzierten, gefolgt von den Newcomern unter den Immobilienfondsanbietern mit rund 123,13 Mio. €. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Initiatoren jedoch von 395 im Jahr 2007 auf 367 im Jahr 2008. 105 (Vj. 70) deutsche Emissionshäuser haben ihre Tätigkeit komplett eingestellt.

Position des freien Vertriebs gefestigt

Die Kreditinstitute haben 2008 leicht an Marktanteil verloren. Von 2007 auf 2008 sank dieser von 61,8 % auf 60,9 %. Dabei verloren die Geschäftsbanken von 2007 mit 43,1 % auf 38,9 % im Jahr 2008, während sich die Genossenschaftsbanken und Sparkassen um 2,6 beziehungsweise 2,2 Prozentpunkte steigern konnten. Die freien Vertriebe profitierten von der Entwicklung. Sie erreichten 2008 einen Marktanteil von 24,7 % gegenüber 22,1 % im Vorjahr. Wichtigste Zielgruppe der freien Finanzberater waren nach wie vor die Kleinanleger.

Während 1998 noch die Hälfte die Fondszeichner unter 50 Jahre war, ist es 2008 nur noch ein Drittel der Anleger. Im Schnitt sind derzeit 39,2 % der Fondszeichner älter als 61 Jahre. Mit 38,6 % ist die Zahl der weiblichen Anleger so hoch wie noch nie.

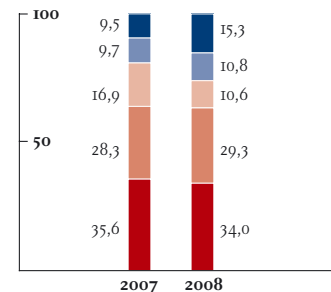
Unterschiedliche Entwicklung in den Assetklassen

Platzierungsvolumen bei Schiffen vergleichsweise stabil – Immobilien schwächer

Insgesamt lag das Segment der Schiffsbeteiligungen in Deutschland 2008 laut Feri-Studie mit 2.989 Mio. € (Vj. 3.576 Mio. €) platziertem Eigenkapital und einem Marktanteil von 29,3 % auf Platz zwei hinter den Immobilienfonds. Das entspricht einem Rückgang im platzierten Eigenkapital um 21 %. Das Platzierungsvolumen liegt damit rund 400 Mio. € über dem von 2006 und auf demselben Niveau der Jahre 2004 und 2005. Das Fondsvolumen ist von 2007 mit 8.363 Mio. € auf 6.622 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 gesunken. Verantwortlich für die gesamte Entwicklung sind neben der Finanzkrise die massiv gesunkenen Charterraten.

Geschlossene Immobilienfonds waren 2008 laut Feri-Studie im Vergleich zum Gesamtmarkt die deutlichen Verlierer. Mit einem platzierten Eigenkapital von 3,5 Mrd. € lagen sie nicht nur um 23 % unter den Platzierungszahlen des Vorjahres (4,5 Mrd. €), sondern sogar unterhalb des Ergebnisses von 1993, dem Jahr, in dem die erste Studie erhoben wurde. Bei deutschen Objekten war der Einbruch nicht ganz so dramatisch: Von 1,3 Mrd. € im Geschäftsjahr 2007 betrug der Rückgang 20 % auf 1,0 Mrd. €. Das Fondsvolumen erreichte weltweit nur noch 5,6 Mrd. € nach 8,2 Mrd. € im Jahr 2007 und brach damit um 32 % ein; bezogen auf deutsche Immobilien war ein Rückgang um knapp 0,6 Mrd. € (24 %) auf 1,8 Mrd. € zu verzeichnen. Insgesamt liegen Immobilienfonds im Gesamtmarkt mit 34 % Marktanteil und 3,5 Mrd. € platziertem

**VERSCHIEBUNG DER
MARKTANTEILE**
in %



- Immobilien
- Schiffe
- Private Equity
- Spezialitätenfonds
- Sonstige

Eigenkapital immer noch auf Platz eins. Sachwerte wie Immobilien werden als klar strukturierte Kapitalanlage 2009 wieder verstärkt nachgefragt werden. Wirtschaftlich und steuerlich attraktive und etablierte Standorte in Westeuropa wie die Niederlande werden dabei eine besonders wichtige Rolle spielen.

Die Verteilung auf die einzelnen Investitionsregionen zeigt dabei beachtliche Veränderungen, wobei wir hier nur auf die Länder eingehen, in denen Lloyd Fonds 2008 aktiv war: Deutschland und die Niederlande.

Immobilienfonds mit deutschen Objekten mussten das schlechteste Ergebnis seit Erfassung der Studie hinnehmen. Im Jahr 2008 lag das platzierte Eigenkapital bei nur noch 1,0 Mrd. €. 1996 – als die Deutschland-Fonds ihren Höhepunkt hatten – lag es noch bei 5,8 Mrd. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dies die Zeit des Wiederaufbaus in Ostdeutschland und entsprechender Steuersparmodelle war. Deutlich verschoben hat sich die Struktur der Deutschland-Fonds: Im Jahr 2002 erreichten Büroimmobilien noch einen Anteil von fast 70 %. 2008 waren es nur noch 19,3 %.

Für Fonds mit niederländischen Immobilien hat sich das eingesammelte Eigenkapital mit 74,8 Mio. € gegenüber 2007 fast verdoppelt. Allerdings liegt diese Zahl immer noch weit unter dem Niveau von 200 Mio. € und mehr, das in den Jahren vor 2007 erreicht worden war.

Flugzeugfonds starteten 2008 durch

Erstmals wurde in der Gesamtmarktstudie der Assetklasse Flugzeuge ein eigenes Kapitel gewidmet. Die heutigen unternehmerischen Beteiligungen in Form von „Operating Lease“ unterscheiden sich dabei deutlich von den früheren Leasingmodellen. Insgesamt 711 Mio. € investierten Anleger geschlossener Fonds 2008 in Flugzeuge, was einem Zuwachs von 168,2 % gegenüber dem Vorjahr und dem stärksten Wachstum einer Assetklasse entspricht. Im Jahr 2007 wurden 265 Mio. € für Flugzeuge eingesammelt. Allerdings ist der Löwenanteil (470 Mio. €) bereits im ersten Halbjahr 2008 platziert worden.

Zweitmarkt für geschlossene Fonds etabliert sich weiter

Die Etablierung funktionierender Zweitmarktstrukturen hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Beteiligungsmodelle insgesamt. Mit dem Wegfall der Steuervorteile erhöhte sich nun die Liquidität der Anteile. Der Umsatz mit Zweitmarktanteilen ist in Verbindung mit dem Gesamtrückgang des Markts von 1 Mrd. € im Jahr 2007 um 33 % auf 675 Mio. € 2008 gesunken. Bereinigt man diese Zahlen jedoch um Sondereffekte des Vorjahres, errechnet sich sogar eine leichte Steigerung um 30 Mio. €. Wichtigste Säule sind die Schiffsfonds, die mit etwa 400 Mio. € einen Anteil von 60 % am Gesamtumsatz verzeichnen.

Sonstige Assetklassen mit unterschiedlichen Entwicklungen

Einen sehr starken Platzierungsrückgang verzeichneten die Private-Equity-/Infrastrukturfonds mit einem Minus von 49,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Wurden 2007

noch 2,14 Mrd. € über geschlossene Fonds in Unternehmensbeteiligungen investiert, halbierte sich das platzierte Eigenkapital 2008 auf 1,08 Mrd. €. Auch Beteiligungsmodelle, die in Lebensversicherungen investieren, verloren deutlich: Nach 893 Mio. € im Jahr 2007 wurden 2008 insgesamt 547 Mio. € eingesammelt, was einem Rückgang von 38,8 % entspricht.

Ein Trendprodukt im Bereich der Spezialitätenfonds waren 2008 die Waldfonds. Nachdem in den vorangegangenen Jahren nur vereinzelte Produkte dieser Assetklasse auf den Markt gekommen waren, konnten die Emissionshäuser in diesem Jahr 72 Mio. € einwerben. Der Marktanteil von New Energy verbesserte sich geringfügig von 2,1 % auf 2,9 %. Auch wenn dieses Segment in der Presse und auf Kongressen angepriesen wird, scheint es nach wie vor schwierig, nachvollziehbare Beteiligungsmodelle in namhafter Größenordnung zu realisieren.

Österreichischer Markt fällt wieder zurück

Die erste Platzierung eines geschlossenen Fonds in Österreich fand 1999 statt. Eine der Feri-Studie vergleichbare Erhebung für den österreichischen Markt gibt es jedoch bisher nicht. Allerdings ist im April 2008 die erste Erhebung von geföx (Geschlossene Fonds in Österreich) für 2007/2008 erschienen. Die Zahl der Anbieter liegt derzeit bei etwa 19, das platzierte Eigenkapital bewegte sich im Jahr 2007 bei 358 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2008 wurden hingegen nur 80 Mio. € Eigenkapital für geschlossene Fonds in Österreich eingeworben. 2007 waren 67 geschlossene Fonds im Vertrieb, davon 38 Schiffsbeteiligungen, zwölf Immobilienfonds sowie acht Private-Equity-Beteiligungen.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Lloyd Fonds bewegt sich mit seinen Produkten in einem stark regulierten Marktumfeld

Am 21. August 2008 ist die umfassende Novellierung des Geldwäschegesetzes (GwG) in Kraft getreten. Die weit reichenden Änderungen betreffen nun auch die Anbieter von geschlossenen Fonds. Das Gesetz verlangt die Identifizierung von Vertragspartnern, die Einrichtung angemessener Sicherungsmaßnahmen sowie die Einhaltung von Überwachungs-, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten. Die Identifizierungspflicht gilt auch für bereits bestehende Geschäftsbeziehungen. Bei Nichterfüllung der Identifizierungspflichten darf keine Zeichnung der betroffenen geschlossenen Fonds erfolgen.

Des Weiteren hat der Gesetzgeber im Rahmen der Unternehmenssteuerreform maßgebliche Änderungen bei der Besteuerung von Kapitaleinkünften vorgenommen. Zum 1. Januar 2009 wurde in Deutschland die Abgeltungssteuer, ein erweiterter Steuerabzug für Kapitalvermögen (§ 20 EStG), eingeführt. Zinserträge, Dividenden, Erträge aus Investmentfonds, Zertifikatserträge und Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften mit Wertpapieren und Investmentanteilen werden pauschal mit einem Satz von 25 % besteuert.

Geschlossene Fonds sind mit wenigen Ausnahmen nicht von der Abgeltungssteuer betroffen und können somit von dieser steuerlichen Änderung im Vergleich zu anderen Kapitalanlagen profitieren. Kapitalanleger und Inhaber von geschlossenen Schiffsbeteiligungen sind Mitunternehmer einer unternehmerischen Beteiligung und erzielen somit in erster Linie Einkünfte aus „Gewerbebetrieb Schiffsbeteiligung“. Die Besteuerung fällt für den Kapitalanleger durch das Prinzip der Tonnagebesteuerung äußerst gering aus.

Geschlossene Immobilienfonds erwirtschaften Erträge aus Vermietung und Verpachtung gemäß §§ 2 I Nr. 6, 21 EStG. Es bleibt für geschlossene Immobilienfonds bei der Spekulationsfrist von zehn Jahren, nach dieser Frist können Veräußerungsgewinne steuerfrei vereinnahmt werden. Die laufenden Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung unterliegen nicht der Abgeltungssteuer.

Zum Jahresanfang 2009 hat sich der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Beschluss erstmals ausdrücklich dafür ausgesprochen, dass Finanzberater in Banken und freiem Vertrieb auch beim Verkauf von geschlossenen Fonds die Vergütungsgebühren offenlegen müssen. Dieser Beschluss wird, obwohl auf einen speziellen Medienfonds bezogen, voraussichtlich für alle geschlossenen Fonds Anwendung finden.

Die Prospekte für von der Lloyd Fonds AG herausgegebenen Fonds enthalten schon seit langem die entsprechenden Angaben zu den vom Fonds zu tragenden Kosten. Unsere Vertriebspartner unterstützen wir aktiv, wenn sie Fragen zu ihren Aufklärungspflichten haben.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

WESENTLICHE EREIGNISSE 2008

Anfang 2008 begann Lloyd Fonds mit der Neuorganisation seiner Vertriebswege. In diesem Zusammenhang beteiligten wir uns mit knapp 22 % an der unabhängigen Finanzvertriebsgruppe Feedback AG, einer Beratungsgesellschaft für freie Vertriebs- und Anlageberater, Kreditinstitute und Makler. Bis Ende des Jahres erhöhte Lloyd Fonds den Anteil an Feedback auf 33,9 %. Diese strategische Beteiligung ist ein bedeutender Schritt zur Stärkung der Position im freien Vertrieb und auch Antwort auf die zunehmende Konzentration in der Branche. Nahezu zeitgleich wurde im Rahmen einer Überarbeitung des Internetauftritts das komplette Onlineangebot für Vertriebspartner und Anleger deutlich ausgeweitet.

Im ersten Quartal konnten wir den ersten Zweitmarktfonds mit Schiffsbeteiligungen erfolgreich initiieren. „Best of Shipping I“ umfasst Containerschiffe, Tanker und Massengutfrachter und wird von der Zweitmarkttochter TradeOn verantwortet. Aufgrund des Erfolgs und der Vollplatzierung dieses Fonds starteten wir im September 2008 den Vertrieb des Nachfolgeprodukts „Best of Shipping II“. Mit dieser Erweiterung der Produktpalette erschließt Lloyd Fonds das hohe Potenzial des Zweitmarkts für sich und etabliert damit ein neues ertragsstarkes Standbein.

In Kooperation mit der Commerzbank und der Feedback sowie anderen Partnern im freien Vertrieb platzierte Lloyd Fonds 2008 mehrere Exklusivprojekte. Insgesamt zählten wir im Berichtsjahr vier exklusive Projekte, deren Volumina allerdings nicht an die großen Projekte aus dem Vorjahr heranreichen konnten.

Lloyd Fonds ist zusammen mit einer Reederei an den Schiffahrtsgesellschaften MS Subic GmbH & Co. KG und MS Sopian GmbH & Co. KG beteiligt. Mit Novation Agreement vom 26. Mai 2008 haben die beiden Schiffahrtsgesellschaften sämtliche Rechte und Pflichten an den Bauverträgen über ihre 12.800-TEU-Containerschiffe an die CMA CGM für jeweils 11,3 Mio. US\$ verkauft. Zum 31. Dezember 2008 resultieren hieraus anteilige Erträge für Lloyd Fonds in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. €, die im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen sind.

Noch im Sommer 2008 legten zum Beispiel die HypoVereinsbank und die Nord/LB überaus positive Studien zur weiteren Entwicklung der Handelsschiffahrt vor. Der Einbruch wenige Monate später kam umso überraschender. Auch das wirkte sich auf die Platzierungszahlen aus.

Die deutliche Konjunkturabschwächung führte ab Mitte September zu einer Veränderung des Anlegerverhaltens und zu einem signifikanten Rückgang der Nachfrage nach geschlossenen Fonds. Beides wirkte sich entsprechend auf unsere gesamte Geschäftsentwicklung aus. Im Herbst wurde die Kursstellung für den gemeinsam mit dem Bankhaus Sal. Oppenheim initiierten offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ ausgesetzt, weil die Schiffahrtsmärkte einbrachen und keine Preise und Schätzungen mehr für Schiffe gestellt werden konnten.

Darüber hinaus hat sich Lloyd Fonds entschieden, den Vertrieb des Flottenfonds XII vorerst auszusetzen. Alle drei erst im Jahr 2010 abzuliefernden Bulker des Fonds sind für fünf Jahre verchartert und bieten damit Einnahmesicherheit für die Anleger. Lloyd Fonds wird den Markt in den nächsten Monaten genau beobachten, um dann rechtzeitig die Platzierung der drei in dem Fonds enthaltenen Bulker wieder aufzunehmen. Die zum 30. September 2008 erfassten Konzeptionserlöse in Höhe von 2,0 Mio. € wurden in diesem Zusammenhang zum Jahresende dem Fonds wieder gutgeschrieben.

Um sich zeitnah organisatorisch an die veränderte Marktsituation anzupassen, setzte Lloyd Fonds umfassende Umstrukturierungsmaßnahmen schneller um als ursprünglich geplant. Aus der Bündelung bisher parallel arbeitender Organisationseinheiten resultierten Synergieeffekte, die zu einem niedrigeren Personalbedarf führten. Infolgedessen wurden 15 % des Personals in Hamburg abgebaut. Gleichzeitig wurden Prozesse zur Stärkung des Markenauftritts sowie der künftigen Produktgestaltung gestartet.

ZIELERREICHUNG

Lloyd Fonds konnte im schwierigen Marktumfeld des Jahres 2008 seine zu Beginn des Geschäftsjahres kommunizierten Finanz- und Unternehmensziele nicht erreichen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens musste ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen werden.

Das Platzierungsvolumen von 278 Mio. € blieb deutlich unter den zu Jahresbeginn und auch noch auf der Hauptversammlung prognostizierten Werten. Ursache hierfür waren zunächst die ausgebliebenen Zuschläge für größere Exklusivplatzierungen im Sommer und ab Frühherbst der generelle Nachfragerückgang im Zusammenhang mit der Finanzkrise. Entsprechend blieben auch die Umsätze hinter den Erwartungen zurück. Auf der Kostenseite wirkten sich zusätzliche Belastungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie Wertminderungen belastend aus.

Diese Faktoren führten dazu, dass die zu Beginn des Berichtsjahres prognostizierten Finanzkennzahlen zum platzierten Eigenkapital und Konzernjahresüberschuss unterjährig dreimal korrigiert werden mussten.

ENTWICKLUNG IN DEN ASSETKLASSEN

Als Emissionshaus ist der Lloyd Fonds-Konzern mit seinem Geschäftsmodell jeweils in zwei Märkten aktiv. Einerseits bearbeitet Lloyd Fonds den Markt in der entsprechenden Assetklasse der geschlossenen Fonds, beispielsweise Schiffsbeteiligungen oder Immobilienfonds, auf der anderen Seite ist Lloyd Fonds durch seine Akquisetätigkeiten sowie das operative Management der Fonds auch in den jeweiligen Assetmärkten selbst aktiv.

Schifffahrt

Für Lloyd Fonds bleibt die Assetklasse Schiff das wichtigste Standbein, gefolgt von Flugzeugen, Immobilien und Zweitmarktfonds. Wir haben im Geschäftsjahr 2008 117 Mio. € (Vj. 253 Mio. €) Eigenkapital bei geschlossenen Schiffsfonds platziert; 25 Mio. € in Angeboten für institutionelle Anleger (Vj. 64 Mio. €). Das deutlich niedrigere Platzierungsvolumen lag vor allem daran, dass geplante Exklusivplatzierungen im dreistelligen Millionenvertrag 2008 nicht mehr realisiert wurden. Laut Feri-Studie liegen wir im Wettbewerbsvergleich auf Platz fünf aller in diesen Assetklassen aktiven Anbieter.

Verantwortlich für den massiven Einbruch des gesamten Schiffsfondsmarkts war neben der grundsätzlichen Abneigung der Anleger gegen nicht liquide Anlagen auch der konjunkturbedingte Absturz der Charterraten bei Bulkern und Containerschiffen. Im ersten Halbjahr 2008 sah die Entwicklung im Bulk-Markt, d. h. Transport von Massengütern, extrem gut aus und führte im Mai 2008 zu Allzeithöchstständen. Von dieser Übertreibung kehrte sich die Entwicklung ins Gegenteil um und der Markt kam im zweiten Halbjahr nahezu zum Erliegen. Teilweise lagen rund 30 % der Flotte

ohne Beschäftigung auf. Bei Containerschiffen war in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Verfall der Charraten zu beobachten. Manche Schiffe wurden zum Ende des Geschäftsjahres komplett aus dem Markt genommen. Die Tanker hingegen blieben insgesamt relativ stabil.

Wir legten 2008 fünf neue Schiffsfonds auf: Die Schwesterschiffe „Tosa Sea“ und „Thira Sea“ sind Bulk Carrier mit 92.500 tdw und wurden exklusiv platziert. Das Containerschiff „Bermuda“ ist ein baugleiches 4.300 TEU großes Containerschiff wie die „Bahamas“. Beide Schiffe wurden zu günstigen Marktpreisen eingekauft und ebenso wie die Bulker mit langjährigen Charterverträgen versehen. Der „Flottenfonds XI“ umfasst zwei baugleiche Containerschiffe der Größenklasse 4.300 TEU und wurde im vergangenen Jahr vollplatziert. Beim „Flottenfonds XII“, bestehend aus drei Massengutfrachtern, wurde der Vertrieb aufgrund der schwierigen Marktlage ausgesetzt. Der offene Schiffsfonds „Open Waters“ musste 2008 die Preisfeststellung aussetzen, da seitens der externen Gutachter keine Marktpreise mehr festzustellen waren.

Insgesamt ist die Zukunft der börsennotierten Emissionshäuser im Schiffssegment positiv zu betrachten, da sie als Beschaffer von Eigenkapital unverzichtbar sind und der mittelfristige Bedarf an modernen Kapazitäten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft unverzichtbar ist. Lloyd Fonds verfügt in diesem Segment über langjährige Verbindungen zu renommierten Partnern wie Maersk, CMA CGM, APL, NSC und Reederei Thomas Schulte.

Immobilien

Lloyd Fonds hat sich im Bereich Immobilien vergleichsweise gut behauptet. Seit 2006 wurden sieben Immobilienfonds aufgelegt, die sich alle planmäßig entwickelt haben. Insgesamt liegen wir laut Feri-Studie mit 34 Mio. € (Vj. 40 Mio. €) platziertem Eigenkapital auf Platz 14. Dies bedeutet einen Rückgang um 15 %. Der Markt in Deutschland erlebte laut Feri-Studie einen Einbruch um 23 %.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir zwei neue Fonds in den Vertrieb gebracht: „Lloyd Fonds Holland II“ (vier Büroimmobilien mit hervorragender Infrastruktur) mit einem Fondsvolumen in Höhe von 18,1 Mio. €, wovon 2008 bereits 9,3 Mio. € Eigenkapital in Österreich platziert wurden, und „Moderne Großstadthotels“, zwei Hotelneubauten in Top-Lage in Berlin und Nürnberg, mit einem Fondsvolumen von 41,09 Mio. € und einem 2008 platzierten Eigenkapital in Höhe von gut 2 Mio. €. „Lloyd Fonds Holland I“, mit Büroimmobilien in den Niederlanden 2006 initiiert, ist aufgrund seiner Anlagestrategie so erfolgreich, dass die Auszahlungen um 0,25 Prozentpunkte auf 6,75 % p. a. angehoben werden konnten. „Hotel am Fleesensee“, ein 4-Sterne-Hotel der Ibero-Gruppe, wurde 2008 vorbereitet und ging im Februar 2009 in den Vertrieb. Die 2008 ebenfalls in Platzierung befindlichen Fonds „Immobilienportfolio Köln“ und „Immobilienportfolio Hamburg/Sylt“ und „Holland II“ trugen ca. 30 Mio. € zum platzierten Eigenkapital bei.

Der große Vorteil von Hotelimmobilien liegt in den extrem langen Pachtverträgen von 20 bis 25 Jahren, die sich im Büroimmobilienbereich so nicht realisieren lassen. Wir arbeiten hier mit renommierten Hotelketten wie TUI, Lindner oder der Motel One AG zusammen. Auf dieses Segment haben wir seit 2007 gesetzt und uns hier mittlerweile ein entsprechend gutes Image erworben. Wichtig für unsere Anleger ist, dass wir grundsätzlich keine Managementverträge vereinbaren, sondern ausschließlich reine Pachtverträge.

Flugzeuge

Wir konnten das platzierte Eigenkapital von 45 Mio. € (2007) auf 70 Mio. € (2008) um 56 % steigern. Damit liegt Lloyd Fonds im Wettbewerbsvergleich der Emissionshäuser laut Feri-Studie auf Platz vier. Das „Air Portfolio II“, ein Euro-Investment in zwei Airbusse A319 mit der Charterfluggesellschaft Hamburg International, trug bei einem Fondsvolumen von 61,4 Mio. € mit 22,0 Mio. € zum platzierten Eigenkapital bei und wurde 2008 vollplatziert. Das „Air Portfolio III“, bestehend aus bis zu 125 Flugzeugen und einem Fondsvolumen in Höhe von 47,7 Mio. €, entwickelte sich ebenfalls vielversprechend. Das platzierte Eigenkapital betrug 2008 rund 46 Mio. €. Dieser dahinterliegende Fonds für institutionelle Anleger investiert in den Schwerpunkt Frachtflugzeuge und dabei insbesondere in den Umbau von Passagier- in Frachtmaschinen, da sich hier sehr gute Wachstumschancen abzeichnen.

Auch für 2009 sind weitere Flugzeugfonds denkbar, denn der Wunsch der Fluggesellschaften, ihre Flugzeuge über geschlossene Fonds zu finanzieren, ist infolge der restriktiven Kreditvergabe durch Banken ungebrochen. Außerdem zeigt sich, dass beispielsweise das Passagieraufkommen nahezu unabhängig von Ereignissen wie der Golf-Krise (1992) oder dem Anschlag auf das New Yorker World Trade Center (2001) stetig steigt. Wichtig wird in jedem Fall sein, dass die wesentlichen Parameter wie Flugzeugtyp, langfristiger Leasingvertrag und Leasingnehmer stimmen. Hinzu kommt ein starkes Commitment unserer Vertriebspartner.

Zweitmarktfonds

Mit aktuell 24 Mio. € platziertem Eigenkapital ist Lloyd Fonds bei den Zweitmarktfonds ein sehr guter Einstieg gelungen. Das Unternehmen konzentriert sich dabei bisher auf Schiffsfonds und hatte 2008 mit „Best of Shipping I“ und „Best of Shipping II“ zwei erfolgreiche Fonds am Markt. Beide haben ein Fondsvolumen von 21,81 Mio. €. „Best of Shipping I“ realisierte 2008 ein Eigenkapital in Höhe von 22,2 Mio. € und ist bereits vollplatziert. „Best of Shipping II“ hat bisher knapp 1,7 Mio. € eingebracht.

Maßgeblich für die positive Entwicklung war die 2007 gegründete TradeOn AG, bei der die gesamte Bewertungs- und Marktkompetenz gebündelt ist. Der Fokus liegt auf einer guten Streuung hinsichtlich der Schiffstypen, des Alters sowie des Entschuldungsgrads. Außerdem achten wir auf langfristige Charterlaufzeiten.

2009 könnten für uns Zweitmarktfonds mit Immobilien interessant werden. Denn dieser Bereich liegt im Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds immer noch auf Platz eins. Die Konzepte und auch das Bewertungstool sind bereits vorhanden.

Insgesamt bestehen derzeit sehr gute Einkaufsbedingungen am Zweitmarkt. Deshalb sehen wir überproportionales Chancenpotenzial für die Zukunft.

Weitere Assetklassen im Lloyd Fonds-Konzern

Seit 2006 hat Lloyd Fonds keine neuen Beteiligungen für **regenerative Energien** aufgelegt. Der Markt ist zwar grundsätzlich attraktiv, den hohen Anforderungen an Sicherheit und Rendite von Lloyd Fonds wird dieses Segment jedoch derzeit nicht gerecht. Hinzu kommen die hohen Preise in diesem Markt, die es schwer machen, attraktive Renditen für den Anleger abzubilden.

Auch im **Private-Equity-Bereich** sind wir nicht mehr aktiv. Dies ist eine logische Konsequenz aus der Zurückhaltung der Anleger gegenüber Nicht-Realwerten und damit auch eine Reaktion auf die Entwicklung einer Assetklasse, die sehr stark von Übertreibungen geprägt wurde. Das gesamte Marktsegment für dieses Angebot hat sich deutlich eingetrübt.

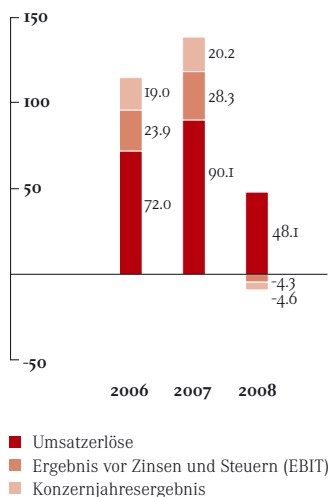
Im Bereich **Britische Lebensversicherungen** haben wir derzeit noch den „Britische Kapital Leben VIII“ im Portfolio. Vollplatziert wurde im vergangenen Jahr der „BKL VII“.

Ebenfalls in Platzierung befand sich der **Portfoliofonds** „Premium Portfolio I“ mit 21 Mio. €, der in verschiedene Fonds der Assetklassen Schifffahrt, Flugzeug, Immobilien und Private Equity investiert und mit der niedrigen Mindestbeteiligung von 5.000 € auch neue Anlegerzielgruppen anspricht. In Österreich haben wir das äquivalente „Premium Portfolio Austria“ im Vertrieb.

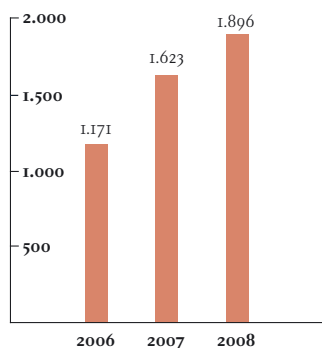
In **Österreich** wurden 2008 13 Mio. € Eigenkapital platziert. Dies bedeutet nach 15 Mio. € im Vorjahr einen leichten Rückgang. Die Fonds in Österreich betreffen „Lloyd Fonds Holland I“, „Lloyd Fonds Holland II“ und eine Tranche des Containerschiffs „Tosa Sea“.

**ENTWICKLUNG UMSATZ, EBIT,
JAHEREERGEBNIS**

in Mio. €

**KUMULIERTES PLATZIERTES
EIGENKAPITAL**

in Mio. €

**ERTRAGSLAGE**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 ist geprägt durch die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise. Neben einem Rückgang im operativen Geschäft führten insbesondere die durchgeführten Umstrukturierungen, Risikovorsorge sowie Abwertungen von Forderungen und Beteiligungen sowie Kosten im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Zinssicherungsgeschäften zu einer Belastung des Ergebnisses des Lloyd Fonds-Konzerns.

Die Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2008	2007
in Mio. €		
Umsatzerlöse	48,1	90,1
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-31,3	-42,7
Personalaufwand	-14,8	-12,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-1,2	-0,8
Übriges betriebliches Ergebnis	-10,4	-9,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5,3	3,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-4,3	28,3
Finanzergebnis	-0,8	0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5,1	28,4
Ertragsteuern	0,5	-8,2
Konzernjahresergebnis	-4,6	20,2

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 42,0 Mio. € beziehungsweise 46,6 % auf 48,1 Mio. € reduziert. Im Einzelnen kam es zu folgenden Veränderungen:

	2008	2007
in Mio. €		
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	28,5	44,8
Projektierung und Finanzvermittlung	7,2	26,1
Managementtätigkeit	4,0	9,1
Treuhandtätigkeit	7,4	7,8
Reedereitätigkeit	1,0	1,5
Sonstige	-	0,8
Umsatzerlöse	48,1	90,1

Erlösmindernd wirkte sich vor allem der Rückgang des platzierten Eigenkapitals um rund 40 % auf 278 Mio. € aus. Der gestiegene Absatz über den bankenunabhängigen Vertrieb sowie kleine Exklusivplatzierungen mit Banken und freien Vertriebsplattformen konnten das Ausbleiben einer größeren Exklusivplatzierung wie in den Vorjahren im dreistelligen Millionenbereich nicht auffangen. Hinzu kam der drastische Einbruch der Platzierungszahlen seit September 2008. Die Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital sind demzufolge von 44,8 Mio. € auf 28,5 Mio. € gesunken.

Dies entspricht einem Rückgang um 36,3 %. Noch deutlicher war die Entwicklung in den Bereichen Finanzierungsvermittlung und Projektierung mit einem Umsatzrückgang um 72,4 % auf 7,2 Mio. €. Zum einen war hierfür die Zurückhaltung des Lloyd Fonds-Konzerns bei der Auflage neuer Beteiligungsprodukte ausschlaggebend mit dem Ziel, die Anzahl der im Vertrieb befindlichen Fonds zu verringern.

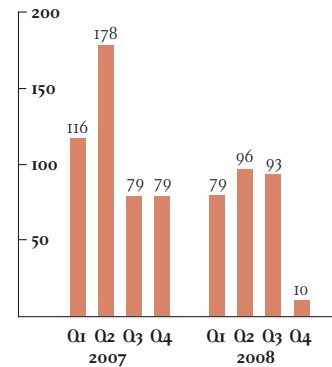
Zum anderen wurde im Geschäftsjahr 2008 eine Änderung der Vertragsgestaltung in den neu initiierten Fonds wirksam, um einen größeren Teil der Umsätze mit dem Platzierungsfortschritt über die Fondslaufzeit zu vereinnahmen. Hieraus resultiert eine Verschiebung des Realisierungszeitpunkts in zukünftige Berichtsperioden. Mit dieser neuen Systematik wurde eine leistungsgerechte zeitliche Vereinnahmung erreicht und damit auch eine Glättung der Ertragszahlen. Der Rückgang bei den Managementvergütungen ist auf geringere An- und Verkäufe von Schiffen im Rahmen der Beratungstätigkeit für den offenen Schiffsfonds „Open Waters“ zurückzuführen. Bei den Umsätzen aus Reedertätigkeit handelt es sich um Erlöse aus dem zwischenzeitlichen Betrieb der MV „Tiger Pearl“ (Vj. MV „Pacific Fighter“) im Geschäftsjahr 2008, bevor der Verkauf an den offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ erfolgte.

Innerhalb der Umsatzerlöse hat sich der Anteil der Provisionen, gemessen an den Gesamtumsätzen, gegenüber 2007 von 49,7 % auf 59,3 % erhöht. Den Provisionserlösen stehen im Materialaufwand Aufwendungen für Vertriebspartner gegenüber. Durch den niedrigeren Anteil der übrigen mit vergleichsweise geringeren Materialaufwendungen verbundenen Erlöse an den Gesamtumsätzen ist die Materialaufwandsquote insgesamt von 47,4 % auf 65,1 % gestiegen. Grund hierfür ist maßgeblich, dass deutlich weniger neue Fonds aufgelegt wurden und die entsprechenden Konzeptionserlöse ausblieben.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,5 % von 12,6 Mio. € auf 14,8 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 20,8 % auf 157 (Vj. 130), der zur Umsetzung des weiteren geplanten Wachstums in der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgte. Als Reaktion auf die Geschäftsentwicklung, die krisenbedingt deutlich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben ist, hat der Lloyd Fonds-Konzern seit Sommer umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, die bis zum Bilanzstichtag abgeschlossen wurden. Hiermit verbunden war zunächst ein Einstellungsstopp und im November 2008 ein Personalabbau um rund 15 % der fest angestellten Belegschaft, der sich jedoch erst ab dem kommenden Geschäftsjahr in den Beschäftigtenzahlen und den reduzierten Kosten widerspiegeln wird. Die mit der Restrukturierung verbundenen Kosten wurden hingegen bereits im laufenden Personalaufwand in voller Höhe berücksichtigt. Insgesamt fielen hierfür Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € an.

Ausschlaggebend für die Zunahme der Abschreibungen und Wertminderungen um 0,4 Mio. € ist die aufwandswirksame Erfassung von Wertminderungen bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

ENTWICKLUNG PLATZIERTES EIGENKAPITAL NACH QUARTALEN
in Mio. €



Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich insbesondere aufgrund erhöhter Forderungsabwertungen von -9,5 Mio. € auf -10,4 Mio. € verändert.

In dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €) sind unter anderem Zwischengewinne aus dem Verkauf von zwei Schiffsbauverträgen (5,5 Mio. €) sowie anteilig vereinnahmte Gewinne der Feedback AG (0,1 Mio. €) enthalten. Gegenläufig wirkten sich weitere Wertminderungen auf die Beteiligung an den US-amerikanischen Appartementanlagen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) aus.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern erstmals ein negatives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -4,3 Mio. € aus.

Nach dem ausgeglichenen Finanzergebnis des Vorjahres führten insbesondere Verluste aus der vorzeitigen Auflösung eines Zinssicherungsgeschäfts 2008 zu einem negativen Finanzergebnis von -0,8 Mio. €. Das steuerliche Ergebnis hingegen ist durch die Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge per saldo positiv (0,5 Mio. €; Vj. -8,2 Mio. €), so dass sich das Konzernjahresergebnis auf insgesamt -4,6 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) beläuft.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE UND DER ASSETKLASSEN

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich die im Konzernabschluss unter Ziffer 5 aufgeführten Segmentergebnisse auf die wesentlichen Assetklassen aufteilen.

Segment Assetmanagement

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT) des Segments Assetmanagement stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
in Mio. €		
Umsatzerlöse	39,7	81,6
Bestandsveränderungen	0,2	-0,2
Materialaufwand	-30,8	-42,0
Rohrertrag	9,1	39,4
Personalaufwand	-12,2	-11,0
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,5	-0,5
Übrige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-8,7	-7,7
Segmentergebnis	-12,3	20,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5,3	3,9
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-7,0	24,1

Die Umsatzerlöse umfassen hauptsächlich die Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital, Projektierung, Finanzierungsvermittlung, Platzierungsgarantien und Managementvergütungen. In sämtlichen Assetklassen des Segments kam es insbesondere aufgrund der Verminderung des Platzierungsvolumens sowie der geringeren Anzahl neu aufgelegter Fonds zu einem Rückgang der Umsatzerlöse. Darüber hinaus sind im Bereich Schifffahrt die Managementvergütungen aus der Beratungstätigkeit für den offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ infolge reduzierter An- und Verkaufsaktivitäten um 5,0 Mio. € zurückgegangen. Im Verhältnis dazu ist der Materialaufwand wegen des höheren Anteils der margenschwächeren Platzierungserlöse an den Gesamterlösen nur unterproportional gesunken. Im Ergebnis hat sich der Rohrertrag des Segments im Berichtsjahr von 39,4 Mio. € auf 9,1 Mio. € vermindert. Für das Segment ist der Rohrertrag in der nachfolgenden Tabelle pro Assetklasse dargestellt.

Aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiterzahl in der ersten Hälfte des Berichtsjahres und der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen hat sich der Personalaufwand von 11,0 Mio. € auf 12,2 Mio. € erhöht. In den Abschreibungen und Wertminderungen sind insbesondere planmäßige Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software enthalten. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Bauverträgen an zwei Containerschiffen über insgesamt 5,5 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die kumulierten Gewinne und Verluste in Höhe von -0,2 Mio. € der übrigen assoziierten Unternehmen aus, in denen unter anderem die Wertminderung auf die Beteiligung an den US-amerikanischen Appartementanlagen von 0,5 Mio. € enthalten ist.

Die Roherträge der einzelnen Assetklassen stellen sich im Segment Assetmanagement im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

2008	Schifffahrt	Flugzeuge	Immobilien	Zweitmarkt- Lebensver- sicherungen	Sonstige	Summe
in Mio. €						
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	17,5	5,9	3,6	1,1	0,4	28,5
Projektierung	4,7	-	-	-	-	4,7
Finanzierungsvermittlung	1,8	-	0,1	-	-	1,9
Managementvergütungen	3,3	0,1	0,1	-	0,1	3,6
Reedereitätigkeit	1,0	-	-	-	-	1,0
Übrige	0,2	-	-	-	-	0,2
Summe Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen	28,5	6,0	3,8	1,1	0,5	39,9
Provisionsaufwand	16,2	6,0	3,5	1,0	2,2	28,9
Schiffsbetriebskosten	0,3	-	-	-	-	0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1,4	0,1	0,1	-	-	1,6
Summe Materialaufwand	17,9	6,1	3,6	1,0	2,2	30,8
Rohertrag	10,6	-0,1	0,2	0,1	-1,7	9,1
Rohertragsmarge	37,2 %	-	5,3 %	9,1 %	-	22,8 %
Platziertes Eigenkapital	166	70	34	8	-	278
Anteil am gesamten platzierten Eigenkapital	60 %	25 %	12 %	3 %	-	-

2007	Schifffahrt	Flugzeuge	Immobilien	Zweitmarkt- Lebensver- sicherungen	Sonstige	Summe
in Mio. €						
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	31,7	4,2	4,0	4,1	0,8	44,8
Projektierung	9,3	2,8	0,6	0,5	0,2	13,4
Finanzierungsvermittlung	5,8	3,1	1,8	1,4	-	12,1
Managementvergütungen	8,3	-	0,1	0,6	0,1	9,1
Reedereitätigkeit	1,5	-	-	-	-	1,5
Übrige	0,3	-	0,2	-	0,1	0,6
Summe Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen	56,9	10,1	6,7	6,6	1,2	81,5
Provisionsaufwand	26,9	3,9	4,0	3,3	0,3	38,4
Schiffsbetriebskosten	0,5	-	-	-	-	0,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1,4	0,6	0,4	0,2	-	2,6
Summe Materialaufwand	28,8	4,5	4,4	3,5	0,3	41,5
Rohertrag	28,1	5,6	2,3	3,1	0,9	40,0
Rohertragsmarge	49,4 %	55,4 %	34,3 %	47,0 %	75,0 %	49,1 %
Platziertes Eigenkapital	317	45	40	40	10	452
Anteil am gesamten platzierten Eigenkapital	70 %	10 %	9 %	9 %	2 %	-

Im Geschäftsfeld Schifffahrt wurden Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien in Höhe von 17,5 Mio. € erzielt. Hierin enthalten sind auch die entsprechenden Umsätze aus den Zweitmarktschiffsfonds. Das separat ausgewiesene Segment Zweitmarkt umfasst hingegen ausschließlich die Erlöse aus der Konzeption und Finanzierungsvermittlung sowie dem Management dieser Fonds. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang ist das Ausbleiben einer größeren Exklusivplatzierung. Im Vorjahr wurden hierdurch Erlöse in Höhe von 17,5 Mio. € erzielt. Dieser Effekt konnte nicht durch den Zuwachs im freien Vertrieb ausgeglichen werden. Von den Umsätzen des Geschäftsjahres 2008 entfielen 8,0 Mio. € auf den „Flottenfonds XI“, 2,9 Mio. € auf die MS „Bermuda“, 2,8 Mio. € auf die beiden Fonds der Reihe „Best of Shipping“, 1,7 Mio. € auf die MS „Tosa Sea“, 1,2 Mio. € auf die MS „Thira Sea“, 0,7 Mio. € auf das „Lloyd Fonds Schiffsportfolio III“ sowie 0,2 Mio. € auf die MS „Bahamas“.

In den Konzeptionserlösen sind 1,6 Mio. € für die MS „Thira Sea“, 1,2 Mio. € für die MS „Bermuda“, 1,0 Mio. € für die MS „Bahamas“ und 0,9 Mio. € für die MS „Tosa Sea“ enthalten. Die Erlöse aus der Finanzierungsvermittlung betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die MS „Bermuda“ (0,9 Mio. €) und die MS „Bahamas“ (0,8 Mio. €).

Im Bereich Flugzeuge konnte ein Zuwachs der Platzierungsumsätze um 1,7 Mio. € erreicht werden. Jedoch wurde 2008 kein neuer Fonds in diesem Geschäftsfeld aufgelegt, wodurch sich der Rohertrag von 5,6 Mio. € auf -0,1 Mio. € verminderte.

Der Rückgang der Rohertragsmarge um 2,1 Mio. € im Geschäftsfeld Immobilien war insbesondere auf das Ausbleiben nennenswerter Erlöse aus der Projektierung und der Finanzierungsvermittlung zurückzuführen.

Im Bereich der Zweitmarkt-Lebensversicherungen war das Rohergebnis mit 0,1 Mio. € annähernd ausgeglichen. Die Platzierungserlöse in Höhe von 1,1 Mio. € betrafen im Wesentlichen den „BKL VIII“-Fonds.

Segment Anlegerbetreuung

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT) des Segments Anlegerbetreuung stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
in Mio. €		
Umsatzerlöse	7,4	7,9
Materialaufwand	-0,7	-0,5
Personalaufwand	-1,8	-1,3
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,3	-0,3
Übrige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-0,8	-1,2
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	3,8	4,6

Aufgrund der geringeren Anzahl neuer Fonds im Geschäftsjahr 2008 haben sich die in den Umsatzerlösen enthaltenen Einrichtungsgebühren um 2,0 Mio. € vermindert. Zwar stand diesem Rückgang ein deutlicher Anstieg der Erlöse aus Treuhandgebühren um 1,5 Mio. € gegenüber, jedoch verblieb insgesamt ein Umsatzminus von 0,5 Mio. €. Für den Anstieg des Personalaufwands waren im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. € ausschlaggebend. Die Verbesserung des übrigen betrieblichen Ergebnisses um 0,4 Mio. € konnte die dargestellten Veränderungen sowie die leichte Zunahme des Materialaufwands (0,2 Mio. €) nicht kompensieren, so dass das EBIT um 0,8 Mio. € auf 3,8 Mio. € gesunken ist.

Die Umsatzerlöse des Segments Anlegerbetreuung teilen sich wie folgt auf die einzelnen Assetklassen auf:

	2008	2007
in Mio. €		
Schifffahrt	5,7	5,8
Zweitmarkt-Lebensversicherungen	0,9	0,9
Immobilien	0,3	0,3
Flugzeuge	0,4	0,6
Sonstige	0,1	0,3
Summe	7,4	7,9

Wie im Vorjahr entfiel der Materialaufwand vollständig auf das Segment Schifffahrt. Die Abschreibungen betrafen insbesondere die auf Konzernebene aktivierten und planmäßig über die Laufzeit abzuschreibenden Treuhandverträge aus der Erstkonsolidierung der Lloyd Treuhand GmbH.

Segment Zweitmarkt

Das Segment Zweitmarkt umfasst den Erwerb, die Veräußerung und laufende Bewertung von Unternehmensbeteiligungen, mit dem Ziel, neue Kapitalanlageprodukte in Form von Zweitmarktfonds zu strukturieren.

Das EBIT des Segments stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
in Mio. €		
Umsatzerlöse	1,0	0,6
Personalaufwand	-0,8	-0,3
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,4	-
Übrige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-0,9	-0,6
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1,1	-0,3

Die Umsatzerlöse enthalten Managementvergütungen für die beiden derzeit aufgelegten Fonds der Reihe „Best of Shipping“ in Höhe von 0,3 Mio. € sowie Erlöse aus der Konzeption (0,2 Mio. €) und Finanzierungsvermittlung (0,5 Mio. €) für den Fonds „Best of Shipping II“.

Die Abschreibungen und Wertminderungen betreffen die Abwertung von im Eigenbestand gehaltenen Unternehmensbeteiligungen.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Wertberichtigungen auf Forderungen über insgesamt 0,8 Mio. € enthalten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum Jahresende 2008 und 2007 wie folgt dar:

Aktiva	2008	2007
in Mio. €		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3,4	3,0
Finanzanlagen	47,6	22,5
Latente Steuererstattungsansprüche	2,4	0,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36,6	41,0
Derivative Finanzinstrumente	4,0	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18,4	51,4
Bilanzsumme	112,4	118,5

Passiva	2008	2007
in Mio. €		
Konzerneigenkapital	66,3	86,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,3	0,8
Finanzschulden	22,7	11,1
Übrige Verbindlichkeiten	19,1	20,4
Derivative Finanzinstrumente	4,0	-
Bilanzsumme	112,4	118,5

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2007 um 6,1 Mio. € oder 5,1 % auf 112,4 Mio. €. Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-33,0 Mio. €) sowie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (-4,4 Mio. €) ab. Dieser Entwicklung steht eine Erhöhung der Finanzanlagen um 25,1 Mio. € sowie der derivativen Finanzinstrumente um 4,0 Mio. € gegenüber. Wesentliche Ursache für die Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren die Dividendenausschüttung vom 11. Juni 2008 über 16,5 Mio. € und Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem sukzessiven Erwerb von 33,9 % der Anteile an der Feedback AG. Für den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte war insbesondere der Abbau von Forderungen gegen mehrere Fonds aus der Einwerbung von Eigenkapital

ausschlaggebend. Der Anstieg der Finanzanlagen betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der Feedback AG (10,2 Mio. €), An- und Verkäufe von Beteiligungen mit kurzfristiger Halteabsicht für die TradeOn AG (9,0 Mio. €) sowie die Erfassung der anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (5,3 Mio. €). Neben den dargestellten Zugängen enthalten die Finanzanlagen am 31. Dezember 2008 auch die Anteile an der TVO Income Portfolio L.P. (7,3 Mio. €), Gründungsanteile an Fondsgesellschaften (5,3 Mio. €), Anteile an einem Private-Equity-Fonds (1,9 Mio. €) sowie 51 nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (0,9 Mio. €). Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Erstattungsansprüche aus Zinssicherungsgeschäften, die der Lloyd Fonds-Konzern für verschiedene Fondsgesellschaften abgeschlossen hat. Dem Aktivposten stehen entsprechend hohe Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital in der Berichtsperiode um 19,9 Mio. € auf 66,3 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die 2008 gezahlte Dividende sowie das negative Konzernjahresergebnis 2008 zurückzuführen. Erhöhend wirkten sich hingegen positive Ergebnisse aus der erfolgsneutralen Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (1,0 Mio. €) sowie im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen (0,2 Mio. €) aus. Da sich die Bilanzsumme im Verhältnis zum Eigenkapital unterproportional vermindert hat, ist die Eigenkapitalquote von 72,7 % auf 59,0 % zurückgegangen. Der Anstieg der Finanzschulden um 11,6 Mio. € betrifft insbesondere die Finanzierung der mit kurzfristiger Halteabsicht erworbenen Beteiligungen. Der Lloyd Fonds-Konzern hat mit den finanzierenden Banken eine sukzessive Teilrückführung der am 31. Dezember 2008 bilanzierten Finanzschulden um 11,5 Mio. € bis zum 30. Juni 2009 sowie um 2,0 Mio. US\$ bis zum 22. November 2009 vereinbart. Über die Verlängerung der verbleibenden Kredite wird 2009 neu verhandelt. Zu den mit der Rückführung der Kredite verbundenen Liquiditätsrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Das Net Working Capital, definiert als kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmitteln und nicht verzinslicher kurzfristiger Schulden, beträgt am Bilanzstichtag 33,6 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €).

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement des Lloyd Fonds-Konzerns erfolgt über den zentralen Bereich Finanzen/Treasury. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Stärkung der Finanzkraft sind oberstes Ziel des Bereichs. Wir sichern im Rahmen unserer Finanzaktivitäten die jederzeitige Liquidität des Konzerns, steuern die Risiken im Bereich der Finanzinstrumente und optimieren das konzernweite Cash-Management. Wir setzen dazu eine rollierende, währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von zwölf Monaten ein.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2008	2007
in Mio. €		
Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	-9,7	23,5
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2,7	0,3
Zahlungswirksame Veränderung des Working Capital	6,6	-8,0
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	0,8	3,3
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-5,4	-3,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5,0	16,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23,2	-6,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,8	-11,9
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	2,6	8,0
Nettomittelabfluss/-zufluss	-30,4	5,5
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	48,0	42,5
Zahlungsmittel am Ende der Periode	17,6	48,0

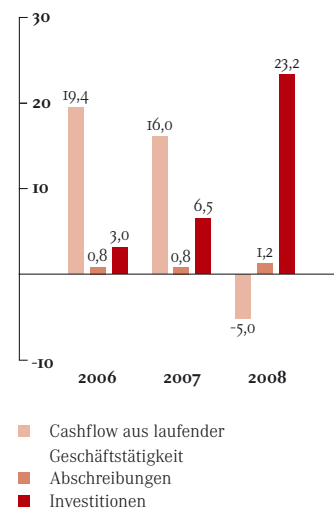
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres in Höhe von -5,0 Mio. € ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (-9,7 Mio. €). Positiv auf den operativen Cashflow wirkt sich hingegen die Abnahme des Working Capitals um 6,6 Mio. € aus, die im Wesentlichen auf Verminderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen um 5,8 Mio. € zurückzuführen ist. Die Cashflow-Marge – definiert als Verhältnis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit zum Umsatz – beläuft sich auf -10,4 % (Vj. 17,8 %).

Ausschlaggebend für den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-23,2 Mio. €) sind neben dem Erwerb der Anteile an der Feedback AG die Auszahlungen für den Kauf von Beteiligungen mit kurzfristiger Halteabsicht, welche in bereits aufgelegte oder geplante Fonds eingelegt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2008 führte die Zahlung der Dividende für 2007 zu einer Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit um 16,5 Mio. €. Diesem Mittelabfluss stehen positive Cashflows in Höhe von 11,7 Mio. € gegenüber, die im Wesentlichen aus der Finanzierung des Kaufs der Beteiligungen mit kurzfristiger Halteabsicht resultieren.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel über 2,6 Mio. € resultiert aus der Freigabe von im Vorjahr beschränkt verfügbaren Bankguthaben, die kurzfristig als Sicherung für Anzahlungsfinanzierungen hinterlegt wurden.

OPERATIVER CASHFLOW, ABSCHREIBUNGEN UND INVESTITIONEN
in Mio. €



Als Resultat all dieser Entwicklungen nahm der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Jahresverlauf 2008 um 30,4 Mio. € ab und beträgt 17,6 Mio. € zum 31. Dezember 2008.

Das Volumen der Eventualschulden zum 31. Dezember 2008 beträgt insgesamt 615,5 Mio. €. Diesem Betrag stehen Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen in Höhe von 217,6 Mio. € gegenüber. Unter Berücksichtigung dieser Ansprüche verbleibt für den Konzern ein Haftungsvolumen von 397,9 Mio. €.

Die Laufzeiten der Eventualschulden stellen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

	Haftungs- volumen	Ausgleichs- ansprüche	Netto- haftungs- volumen
in Mio. €			
Bis zu 1 Jahr	157,6	49,4	108,2
Zwischen 1 und 5 Jahren	450,6	168,2	282,4
Über 5 Jahre	0,2	-	0,2
Ohne Befristung	7,1	-	7,1
	615,5	217,6	397,9

Für weitere Details verweisen wir auf Ziffer 9.3 des Konzernanhangs.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2008 ist für Lloyd Fonds insgesamt sehr enttäuschend verlaufen. Wir haben unsere vor Jahresfrist gesteckten Wachstumsziele für platziertes Eigenkapital und Jahresüberschuss in einem im zweiten Halbjahr dramatisch einbrechenden Markt für geschlossene Fonds nicht erreichen können und mussten zum ersten Mal in unserer Unternehmensgeschichte ein negatives Konzernergebnis hinnehmen. Die Marktposition, gemessen am platzierten Eigenkapital, hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Lloyd Fonds hat auf diese unerwartete Entwicklung zeitnah und konsequent reagiert und umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die ab dem Geschäftsjahr 2009 ihre Wirkung entfalten werden. Mit einer Eigenkapitalquote von 59,0 % (Vj. 72,7 %) und ausreichender Liquidität ist die finanzielle Ausstattung des Unternehmens weiterhin stabil.

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erlebte Lloyd Fonds einen deutlichen Rückgang des Umsatzes von 90,1 Mio. € auf 48,1 Mio. €. Mit den zusätzlichen kostenseitigen Einmaleffekten für das Gesamtjahr erwirtschaftete der Konzern erstmals ein negatives Ergebnis in Höhe von -4,6 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €).

Der Einbruch im Geschäft wirkte sich auch auf die Finanzlage des Konzerns aus. Während die Bilanzsumme nahezu unverändert blieb, ging der Zahlungsmittelbestand von 48,0 Mio. € auf 17,6 Mio. € zum Jahresende zurück.

MITARBEITER UND VERGÜTUNGSBERICHT

Für Lloyd Fonds als Finanzdienstleister, dessen Kernkompetenz in der Strukturierung und im Management sachwertbasierter Kapitalanlagen liegt, sind die Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor. Die Qualität der Produkte hängt von ihnen ebenso ab wie der Umfang unseres Netzwerks, das Management der Beteiligungen oder die Betreuung unserer Anleger. Ihre Erfahrung eröffnet neue Märkte und den Zugang zu Akteuren auf den Assetmärkten und im Vertrieb.

Bei Lloyd Fonds arbeiten für den jeweiligen Assetbereich gut ausgebildete und erfahrene Spezialisten, die für den Vertrieb unserer Produkte oder in der Organisation besonders wichtig sind. Gleichzeitig muss das Unternehmen jedoch auf effektive und effiziente Strukturen und Prozesse Wert legen.

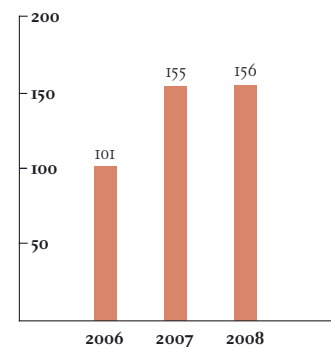
ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHLEN

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte Lloyd Fonds 156 fest angestellte Mitarbeiter (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Davon entfielen auf die Kernfunktionen in der AG 115, auf die Lloyd Treuhand GmbH 27 und die Tochtergesellschaft TradeOn AG 14. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter lag damit nahe dem Vorjahreswert von 155 Personen. Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ist mit jeweils 50 % ausgeglichen. Das Durchschnittsalter im Team von Lloyd Fonds liegt bei 34 Jahren.

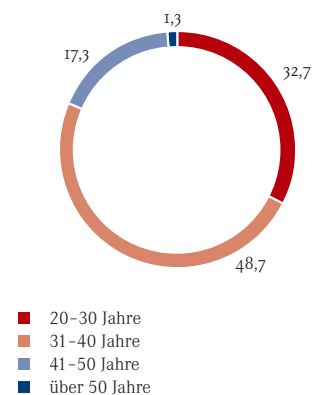
Im ersten Quartal 2009 ist die Zahl der Beschäftigten um knapp 21 % auf 123 gesunken. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Umsetzung der betriebsbedingten Kündigungen, die 24 Mitarbeiter betraf und bereits im vierten Quartal 2008 eingeleitet wurde. Der Stellenabbau steht im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Prozesse im Unternehmen sowie der Fokussierung auf nunmehr zwei statt der bisherigen vier Assetklassen. Im Rahmen der Neuausrichtung von Kerntätigkeiten, die bisher im Unternehmen für jede Assetklasse separat existierten, wurden diese in der neuen Struktur zusammengelegt. Die Mitarbeiter auf doppelt belegten Stellen sowie einigen Funktionen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, mussten als Folge dieser Veränderungen das Unternehmen verlassen. Lloyd Fonds hat seinen Mitarbeitern ein Abfindungsangebot unterbreitet. Betriebsbedingte Entlassungen wurden nach sozialen Gesichtspunkten ausgesprochen und betrafen dabei alle Unternehmensbereiche und Hierarchieebenen. Der entsprechende Mehraufwand für 2008 lag bei 1,4 Mio. € und führte zu Personalkosten in Höhe von insgesamt 14,8 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. €).

Durch den bisherigen Abbau und den Verzicht auf die Neubesetzung frei werdender Stellen rechnen wir mit Einsparungen bei Personalkosten in Höhe von bis zu 160.000 € monatlich. Insgesamt soll sich die Summe der Festgehälter, Bonuszahlungen und Sozialabgaben 2009 um 1,5 Mio. € reduzieren und damit das Gehaltsniveau von 2007 in Höhe von 12,6 Mio. € unterschritten werden.

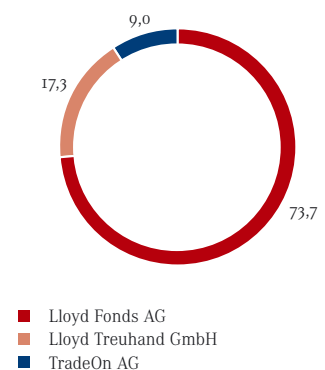
ANZAHL DER MITARBEITER
zum 31. Dezember 2008



ALTER DER MITARBEITER
in %



VERTEILUNG NACH
UNTERNEHMENSBEREICHEN
in %



ENTLOHNUNGS- UND ANREIZSYSTEME

Auch in schwierigen Zeiten legen wir großen Wert auf eine partnerschaftliche Beschäftigungspolitik, die die individuellen Interessen der Beschäftigten achtet. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten sowie eine faire und sehr attraktive Entlohnung. Nachdem auf Managementebene und im Vertrieb bereits seit einigen Jahren flexible und fixe Entgeltbestandteile Teil der Entlohnung waren, haben wir 2008 ein System implementiert, das alle Mitarbeiter entsprechend ihrer persönlichen Leistung sowie dem Unternehmenserfolg mit variablen, erfolgsorientierten Gehaltsbestandteilen teilhaben lässt.

Neben monetären Anreizsystemen begleitet Lloyd Fonds seine Mitarbeiter auch auf persönlicher und fachlicher Ebene mit einer Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten. So wurde im vergangenen Jahr ein umfangreiches Programm zur Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung gestartet. Für die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene wurden in diesem Zusammenhang mehrere Seminare und Workshops zu den Themen Mitarbeitermotivation, Personalführung, Fort- und Weiterbildung und Umgang mit Mitarbeitern verpflichtend angeboten. Ergänzt wurde dieses mit Seminaren für die Mitarbeiter und gemeinschaftlichen Aktivitäten zur Pflege der Unternehmenskultur. So stellten sich im Rahmen des ersten Lloyd Fonds-Tags im Sommer 2008 alle Abteilungen und das Unternehmen den Mitarbeitern und ihren Angehörigen vor. Diese Aktivitäten wurden zu Beginn des Jahres 2009 fortgesetzt und im größeren Rahmen wurden die Mitarbeiter über die neue Struktur und künftige Ausrichtung des Unternehmens informiert. Zudem werden gezielte Entwicklungs- und Aufbaukurse zu den einzelnen Assetklassen, Produkten oder IT-Anwendungen angeboten.

Doch nicht nur unseren Mitarbeitern, sondern auch jungen Menschen bieten wir interessante Perspektiven. In Kooperation mit der HSBA (Hamburg School of Business Administration) ermöglichen wir zwei Studenten, studienbegleitend in unserem Team wertvolle praktische Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft zu sammeln.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Neben fixen Gehaltsbestandteilen erhalten die Mitglieder des Vorstands erfolgsabhängige Vergütungen in Form von Tantiemen, die jeweils auf einen Maximalbetrag begrenzt sind. Als Bemessungsgrundlage dafür dient ein prozentualer Anteil am Konzernjahresüberschuss (IFRS) der Lloyd Fonds AG. Des Weiteren stehen als anreizbasierte Vergütung Wandelschuldverschreibungen zur Verfügung, die der Aufsichtsrat an die Mitglieder des Vorstands in begrenzter Anzahl zuteilen kann. Für Einzelheiten dazu verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss Ziffer 9.2.c.

PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Lloyd Fonds deckt als Anbieter hochwertiger Kapitalanlagen die gesamte Wertschöpfungskette dieser Tätigkeit ab. Dieses beginnt bereits mit der Akquise der Produkte und geht weiter über das Fondsmanagement bis zum Verkauf der Assets. Als Finanzdienstleister betreibt das Unternehmen keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne. Jedoch muss das Unternehmen in der Entwicklung neuer Produkte innovative Wege gehen in der Auswahl von geeigneten Assetklassen, der Strukturierung der Kapitalanlagen sowie im Vertrieb der Produkte.

Lloyd Fonds ist im An- und Verkauf von Investitionsobjekten sowie im Management in mehreren Assetklassen und Marktsegmenten aktiv. Wesentliche Kompetenzen von Lloyd Fonds liegen dabei in der Fähigkeit, attraktive Märkte und renditestarke Anlageobjekte zu identifizieren und diese in einem nächsten Schritt zu soliden Finanzierungen mit individuellen Strukturen (Laufzeit, Auszahlungsplan etc.) zu geschlossenen Fondsprodukten zu konzipieren. Sowohl beim Erwerb als auch über die gesamte Fondslaufzeit sowie beim Verkauf des Assets ist die fundierte Kenntnis der jeweiligen Märkte von besonders hoher Bedeutung. Diese Fachkenntnis im eigenen Haus wird unterstützt von einem umfassenden Netzwerk aus etablierten Partnern in allen Assetklassen. Bei der Finanzierung der Assets greift das Unternehmen ebenfalls auf etablierte Partner zurück.

AKQUISE

In Abhängigkeit von der jeweiligen Assetklasse erwirbt Lloyd Fonds bzw. eine Tochtergesellschaft die Anlageobjekte bereits einige Zeit oder kurz vor Platzierung bzw. mit Platzierungsbeginn oder nach Einwerbung des Eigenkapitals.

Im Bereich Schifffahrt muss Lloyd Fonds die Schiffe zum Teil mehrere Jahre vor Platzierungsbeginn erwerben. Nur so kann das Unternehmen bei normalem Marktverlauf eine ausreichende Vorratspipeline für neue Produkte sicherstellen. Dementsprechend hat sich auch die Lloyd Fonds AG zusammen mit Reedereipartnern an Einschiffsgesellschaften (GmbH & Co. KGs) beteiligt, mit dem Ziel, neue Schiffe zu bestellen. Im ersten Halbjahr 2008 wurden so insgesamt acht Schiffe bestellt, die 2010 und 2011 zur Ablieferung kommen sollen.

Im Bereich Immobilien erfolgt der Erwerb der Assets zeitnah zur Platzierung der jeweiligen Fonds. Gleiches gilt auch für den Flugzeugbereich.

Bei den britischen Lebensversicherungen finden die Investitionen erst mit Beginn der Einwerbungsphase des Eigenkapitals oder auch danach statt.

In der jungen Assetklasse Zweitmarktanteile von geschlossenen Fonds gibt es die Möglichkeit, die Anteile bereits vor der Platzierung zu erwerben oder aber erst nach der Platzierung. Lloyd Fonds bzw. die Tochtergesellschaft TradeOn hat aus strategischen Gründen entschieden, dass die aufgelegten Fonds keine Blind-Pool-Konzepte sind, sondern ein wesentlicher Anteil der Investments schon bekannt ist. Aus diesem Grund müsste ein Teil bereits vorab für ein Anfangsportfolio erworben werden.

PRODUKT- UND FONDSENTWICKLUNG

Grundlage bei der Entwicklung neuer Anlageklassen und -angebote ist das Ziel, dem Kunden sichere, einfach strukturierte und damit durchschaubare und nachvollziehbare Beteiligungsmöglichkeiten mit gut prognostizierbaren Zahlungsströmen und gutem Chancen-Risiko-Profil anzubieten. Dabei steht die langfristige Perspektive der Beteiligungen im Vordergrund. Bei der Wahl der Assetpartner legt Lloyd Fonds hohen Wert auf einen erfolgreichen „Track Record“ und umfassende Erfahrung in den jeweiligen Bereichen. Je nach Assetklasse kommen noch spezielle Ratings und Bewertungen durch Experten hinzu. Die Assetpartner, mit denen wir die Fonds gemeinsam initiieren, sind in der Regel auch unmittelbar an den Investitionen beteiligt und zeigen damit ihr langfristiges Commitment. So arbeiten wir im Bereich Schifffahrt mit zahlreichen internationalen Werften und erfahrenen Reedern zusammen, wie z. B. NSC Schifffahrtsgesellschaft, Bernhard Schulte, Thomas Schulte, CST (Chemikalien Seetransport) oder Katharinen Schifffahrt, und auch mit bekannten Charterern, wie beispielsweise Maersk, CMA CGM und CSAV.

Auch der Immobilienbereich verfügt über ein etabliertes Netzwerk von Projektpartnern wie GBI sowie bekannten Pächtern wie TUI und Lindner Hotels für unsere Projekte im Hotelbereich. Ebenfalls im Büroimmobilienbereich legen wir großen Wert auf die Bonität unserer Mieter. Im Vergleich zum Wettbewerb achten wir auf die Wertbeständigkeit unserer Objekte. Lloyd Fonds zieht ausschließlich Objekte in Top-Lagen mit überdurchschnittlich hoher technischer und baulicher Qualität in Betracht, denn nur für solche Assets lassen sich langfristig bonitätsstarke und attraktive Mieter finden. Wir können dies verlässlich beurteilen, weil wir über langjährige Erfahrung und ausgezeichnete Kontakte zu wichtigen Akteuren auf dem Immobilienmarkt wie Maklern, Ingenieuren oder Architekten verfügen. Dies begründet, warum Lloyd Fonds bisher nur auf dem deutschen und niederländischen Markt aktiv ist. In diesen Regionen – ebenso wie in England und Kanada – haben wir eine hohe Kompetenz. Andere Länder sind für uns erst nach langer Prüfung, dem Aufbau eines Netzwerks sowie dem Aufbau eigenen länderspezifischen Know-hows interessant. Zudem spielt das Risikoprofil des jeweiligen Landes für uns eine entscheidende Rolle.

Bei den britischen Lebensversicherungen achten wir und unser österreichischer Partner AVD insbesondere auf die Bonität der Versicherer und ihrer Policen. Im Flugzeugbereich sind Virgin Atlantic, Guggenheim Partners und Hamburg International Teil unseres Partnernetzwerks.

Mit der Gründung der Zweitmarkttochter TradeOn AG ist Lloyd Fonds 2007 in den seit Jahren wachsenden Zweitmarkt mit Fondsbeteiligungen eingestiegen. Im Unterschied zu anderen Marktteilnehmern ist TradeOn keine Handelsplattform, sondern Käufer von Schiffsfondsanteilen. Die über TradeOn erworbenen Fondsanteile strukturieren wir in neuen Produkten, wie beispielsweise in Form unser Zweitmarktschiffsfonds „Best of Shipping“.

Unsere Bereitschaft, innovative Wege zu gehen und dies mit unserer Erfahrung sowie einem ausgeprägten Risikobewusstsein zu verknüpfen, hat in den vergangenen Jahren zu sehr erfolgreichen Angeboten für die Lloyd Fonds-Kunden geführt. So waren wir „First Mover“ im neu entdeckten Bereich der Flugzeugleasingfonds. Ebenfalls haben wir mit unserem offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ neue Wege beschritten und ein neues Angebot für institutionelle Investoren entwickelt.

VERTRIEB

Lloyd Fonds bietet seine Anlageprodukte über zwei Vertriebswege an: Zum regionalen Vertrieb zählen unabhängige Finanzberater, Sparkassen und Volksbanken sowie das Geschäft über den AWD und aufgrund der Prozesse auch die Postbank und comdirect. Der Vertriebsweg Key Account umfasst überwiegend Großbanken und Privatbanken sowie umsatzstarke einzelne freie Vertriebspartner. Der freie Vertrieb erzielte im Berichtsjahr einen Anteil von ca. 60 % am platzierten Eigenkapital. In Österreich arbeitet Lloyd Fonds fast ausschließlich mit Banken zusammen.

Die geschlossenen Fonds werden entweder allen Vertriebspartnern gleichermaßen oder einzelnen Vertriebspartnern und Institutionen auf Basis von Exklusivverträgen angeboten. Während das Unternehmen in den vorausgehenden zwei Jahren stark durch Exklusivplatzierungen im Bankenvertrieb geprägt war, sollte seit dem Jahreswechsel 2007/2008 das Geschäft mit dem regionalen und freien Vertrieb ausgebaut werden. Im Sinne einer optimalen Struktur der Vertriebswege ist das Ziel für 2009, etwa genauso viel Eigenkapital über Banken wie über den freien Vertrieb zu platzieren.

Entwicklung der Vertriebsaktivitäten

Die Vertriebsaktivitäten verliefen in der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgreich. Wir haben bei den freien Vertriebspartnern deutlich zulegen können und damit einen Teil der Schwäche im Bankenvertrieb kompensierten. Lloyd Fonds hat damit seine Position im Vertrieb über bankenunabhängige Berater deutlich ausgebaut. Mitte September – zum Ende des erfolgreichsten dritten Quartals der Unternehmensgeschichte hinsichtlich der Platzierungsergebnisse – kam der Absatz allerdings infolge der Insolvenz von Lehman Brothers und der Finanzkrise abrupt zum Erliegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen vier Fonds in den Exklusivvertrieb über freie Vertriebspartner und Banken. Im Vorjahr waren es zwei, allerdings mit deutlich höheren Volumina.

**VERTEILUNG DES PLATZIERUNGS-
VOLUMENS NACH VERTRIEBSWEGEN**
in %



Organisation des Vertriebs

Im Jahr 2008 wurde der Vertrieb von Lloyd Fonds umfassend organisatorisch und personell neu ausgerichtet. Ziel dieser Maßnahmen war es, erkannte Schwächen im freien Vertrieb anzugehen und zu beheben. In Zukunft wird eine deutlich stärkere Präsenz in den Regionen angestrebt. In jeder der vier Regionen verantworten Vertriebsdirektoren die Betreuung der freien Finanzpartner sowie der Sparkassen und Volksbanken. Das Key-Account-Management für Großprojekte erfolgt weiterhin zentral in Hamburg. Österreich ist eine eigene, zusätzliche Region. Ebenfalls ausgebaut wurde das Vertriebscontrolling, das alle Maßnahmen unseres Vertriebs sowie die Entwicklung der Platzierungszahlen einzelner Projekte überwacht. Unterstützung erhalten die Regionalleiter aus der Zentrale in Hamburg über das Kompetenzcenter, das auch abends und am Wochenende Auskunft über Fondsstrukturen und Renditechancen, aktuelle Studien oder eine Übersicht über die Marktentwicklung in den jeweiligen Assetklassen gibt. Dieser Service ist neu und soll gerade freien Beratern, die keine eigene Research-Abteilung haben und deren Hauptgeschäft abends und am Wochenende stattfindet, ein weiteres Argument für die Zusammenarbeit mit Lloyd Fonds geben.

Marketing und Vertriebsunterstützung

Die Abteilung Marketing und Vertriebsunterstützung verantwortet alle Aktivitäten der Vertriebsoffensive für ein zielgruppenorientiertes Vertriebs- und Produktmarketing.

Mit der „Lloyd Fonds Sales Academy“ beispielsweise bieten wir Vertriebspartnern und interessierten Finanzmaklern seit 2006 weiterführende Seminare und Workshops. Im Vordergrund stehen dabei nicht reine Produktschulungen, sondern vor allem Soft-Skill-Seminare erstklassiger Verkaufstrainer. Auf Vertriebsveranstaltungen vermitteln wir vorhandenen und potenziellen Vertriebspartnern sowie Anlegern wesentliche Produktkenntnisse, informieren über das Unternehmen und stellen neue Marktstudien vor. Aufgrund unserer hochkarätigen Referenten und topaktueller Themen sind diese Veranstaltungen sehr gut besucht. Ferner unterstützen wir unsere Partner mit Werbe- und Informationsmaterial. Unser Newsletter informiert zweimal im Monat über aktuelle Marktentwicklungen und Produkte. In Planung ist zudem die Einrichtung eines Produktbeirats, in dem sich zukünftig Vertreter von Banken, Kunden sowie Berater austauschen werden.

Alle diese Maßnahmen haben zum Ziel, den Dialog mit unseren Vertriebspartnern und Anlegern zu intensivieren, unser Image als Kompetensträger zu stärken und eine langfristige Vertrauensbasis zu schaffen.

FONDSMANAGEMENT

Seit Januar 2009 besteht neben einer gemeinsamen Fondsentwicklung für alle Assetklassen auch ein gemeinsames Fondsmanagement.

Die Arbeit des Fondsmanagements schließt an die Fondsentwicklung an. Das Fondsmanagement übernimmt die Fonds, sobald die Betriebsphase der Assets, also das operative Geschäft beginnt. Das Fondsmanagement wird bereits in der Konzeptionsphase der Produkte eingebunden, um die Expertise aus der Betreuung bestehender Fonds in die Fondsentwicklung einzubringen. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den jeweiligen Assetklassen wird der betriebswirtschaftliche Verlauf der Beteiligungen aktiv gesteuert. Diese Steuerung umfasst auch das Zins- und Währungsmanagement, Verhandlungen mit Banken oder beispielsweise die Vereinbarung einer Anschlussbeschäftigung bzw. einer Anschlussvermietung.

Das Aufgabenspektrum des Fondsmanagements umfasst daneben die Kommunikation mit der Treuhandgesellschaft und den Aufsichtsgremien, den Beiräten der Fondsgesellschaften. Der Verkauf von Assets wird durch das Fondsmanagement gemeinsam mit den zuständigen Partnern vorgeschlagen und gegebenenfalls durchgeführt.

Durch die Bündelung von Kernkompetenzen, wie dem Fondsmanagement, sind wir über die gesamte Wertschöpfungskette noch stärker auf die Bedürfnisse von Vertrieb und Endkunden ausgerichtet.

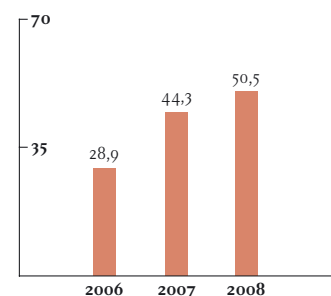
ANLEGER UND TREUHAND

Hauptzielgruppe für Lloyd Fonds sind die Privatanleger. Institutionelle Investoren sind eine weitere interessante Zielgruppe, deren spezifische Bedürfnisse allerdings besondere Produkte erforderlich machen. Die Gruppe unserer potenziellen individuellen Anleger wächst, seitdem sich geschlossene Fonds von einem steueroptimierten hin zu einem renditeorientierten Anlageprodukt verändert haben.

Bis Ende 2008 hatten etwa 51.000 Anleger Beteiligungen von Lloyd Fonds gezeichnet. Damit nahm die Zahl der Anleger im Berichtsjahr um 6.705 zu (Vj. +15.373). Knapp 5.430 investierten ihr Kapital in mehr als einen Fonds. Insgesamt hielten die Anleger zum 31. Dezember 2008 rund 60.351 Beteiligungen. Knapp 63,3 % unserer Anleger sind männlich, 35,9 % weiblich und 0,8 % juristische Personen.

Die Lloyd Treuhand GmbH betreut seit 1999 die Investoren der von Lloyd Fonds in Deutschland und Österreich initiierten Beteiligungsgesellschaften. Als Kommunikationsschnittstelle zwischen Anlegern und allen Beteiligten der Fonds nimmt die Lloyd Treuhand Interessen der Anleger über die Dauer der Fonds wahr und informiert die Anleger regelmäßig, zeitnah und fundiert über die Performance und Ausschüttungen ihrer Beteiligungsgesellschaften. Ein wesentliches Informationsmedium sind die

ANLEGER KUMULIERT
Anzahl in Tsd.



jährlich erscheinenden Leistungsbilanzen, für deren Transparenz und Aufbereitung Lloyd Fonds regelmäßig sehr gute Bewertungen von den Rating-Agenturen erhält. Hinzu kommen regelmäßige Berichte der Geschäftsführung aus den Fondsgesellschaften. Die Treuhand ist auch für die Organisation der jährlichen Gesellschafter- und Treugeberversammlungen einschließlich der Durchführung der Beschlussfassungen der einzelnen Beteiligungsgesellschaften verantwortlich.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Gemäß den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Lloyd Fonds AG beträgt zum 31. Dezember 2008 12.725.367 € und ist in 12.725.367 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.
2. Beschränkungen, welche die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die folgenden Firmen und Personen überschreiten mit ihren Stimmrechtsanteilen den Anteil von mehr als 10 % der gesamten Stimmrechtsanteile:
 - Ernst Russ GmbH & Co. KG, Hamburg: 12,91 %.
 - Ernst Russ Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg: 12,91 %.
Davon sind dieser nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,91 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - Herr Robert Lorenz-Meyer, Hamburg: 12,91 %.
Davon sind diesem nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,91 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - Wehr Schiffahrts KG, Hamburg: 12,45 %.
 - Verwaltung Wehr Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg: 12,45 %.
Davon sind dieser nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr.1 WpHG 12,45 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - Herr Jürgen Peter Wehr, Hamburg: 12,45 %.
Davon sind diesem nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,45 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - Zachariassen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg: 11,93 %.
4. Aktien mit Sonderrechten, welche Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Stimmrechtskontrollrechte über Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern bestehen nicht. Der Lloyd Fonds AG stehen keine Stimmrechte oder Vertretungen aus den Beteiligungen zu.
6. Über Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat in einfacher Mehrheit. Für eine Satzungsänderung sind mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2013 um insgesamt bis zu 6.362.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf Inhaber lautender Stückaktien

gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 9. Dezember 2009 bis zu 1.272.536 Aktien zu erwerben. Diese können mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen, veräußert oder als Gegenleistung bei Unternehmenszusammenschlüssen oder -erwerben verwendet werden.

8. Vereinbarungen der Lloyd Fonds AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht geschlossen.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Lloyd Fonds AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

RISIKOBERICHT

Die geschäftliche Entwicklung von Lloyd Fonds kann von einer Reihe Unwägbarkeiten beeinträchtigt werden. Diese könnten zu einer Verschlechterung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage bei der Lloyd Fonds AG führen. Die Risikoposition des Unternehmens hat sich im Berichtsjahr signifikant erhöht. Risiken ergeben sich derzeit insbesondere aus verschärften ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie aus weiterhin unabsehbaren Entwicklungen der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte, die im Markt für geschlossene Fonds zu einem extremen Nachfrageeinbruch geführt haben. In diesem schwierigen Umfeld hat das über die vergangenen Jahre kontinuierlich verbesserte und erweiterte Risikomanagementsystem von Lloyd Fonds seine Wirksamkeit bewiesen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Lloyd Fonds-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, um frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ziel ist es dabei, mithilfe transparenter Systeme und Prozesse Risiken frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Leitlinien für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch Richtlinien für einzelne Bereiche vor. Das Risikomanagement wird durch die zentrale Controllingabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien gesteuert. Die Controllingabteilung stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen (zum Beispiel Akquisition, Fondsentwicklung, Vertrieb, Fondsmanagement) initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung beziehungsweise -kompensation entwickeln. In den vergangenen Jahren wurde die Risikoüberwachung und -steuerung weiter ausgebaut und verbessert. 2008 wurde ein neues softwaregestütztes Risikomanagementsystem erfolgreich implementiert. Das System bezieht auch alle Tochterunternehmen mit ein, bei denen durch die Geschäftstätigkeit bedeutsame Risiken für den Konzern auftreten könnten.

Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen überarbeitet und erneut eingeschätzt. Zudem besteht eine Ad-hoc-Meldepflicht hinsichtlich neuer von den Verantwortlichen identifizierter Risiken.

Jedes erfasste Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben einer Richtlinie angegeben werden. Sowohl die Bewertung als auch die Neueinschätzung der Risiken erfolgen quartalsweise sowie nach Bedarf.

Das Ergebnis wird dem Vorstand zeitnah durch eine Auswertung aller aktuellen Risiken in grafischer, tabellarischer und schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. Der Risikomanagementprozess ermöglicht somit einen strukturierten Überblick über die bestehende Risikosituation, die Verbesserung der Unternehmenssteuerung, Transparenz und Dokumentation der Risikobewältigung sowie die Steigerung des Risikobewusstseins und dient letztendlich als Basis für die Risikoberichterstattung an interne und externe Adressaten.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer beurteilt.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Markt- und Emissionsrisiko

Lloyd Fonds initiiert Kapitalanlagen und vertreibt diese über seine Vertriebspartner an private und institutionelle Anleger. Wie jedes andere Unternehmen ist auch Lloyd Fonds dem Risiko von Nachfragerückgängen ausgesetzt, etwa aufgrund verschlechterter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen oder Präferenzänderungen bei den Anlegern zugunsten anderer Kapitalanlagen. Dieses Risiko ist in der zweiten Jahreshälfte 2008 in massiver, bisher ungeahnter Form eingetreten. Der abrupte Rückgang der Platzierungsvolumina führte zu einem wesentlichen Ertragsrückgang bei Lloyd Fonds. Die Emissionserlöse blieben deutlich unter den Erwartungen, und auch die Erlösperspektiven haben sich verschlechtert, da sich die Platzierung neuer Kapitalanlagen im von Verunsicherung geprägten Markt als äußerst schwierig erweist. Wir begegnen dieser Situation mit einer noch intensiveren Beobachtung und Analyse der relevanten und alternativen Märkte, des Wettbewerbs und der Nachfragepräferenzen, um zeitgerecht erforderliche Anpassungen in der Produktpalette vornehmen zu können. Gegen den stockenden Vertriebs Erfolg wurden zudem die Vertriebsmaßnahmen aktiv verstärkt und Provisionen systematisch gesteuert, um bestimmte Produkte zu platzieren oder andere Vertriebswege anzusteuern. Durch eine Neupositionierung der Marke Lloyd Fonds und die Fokussierung auf zwei Segmente wird sich Lloyd Fonds zudem deutlicher als Spezialist für Transportation und Immobilien vom Wettbewerb abgrenzen.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Wettbewerbsrisiko

Lloyd Fonds steht in seinem Marktumfeld in einem harten Wettbewerb mit anderen Fondsinitiatoren. Der Markt für geschlossene Fonds war in den vergangenen Jahren gekennzeichnet von fortdauernden Marktanteilsgewinnen größerer Emissionshäuser, zu denen auch Lloyd Fonds zählt. 2008 erwiesen sich die Wachstumsstrategien dieser Emissionshäuser in einem angespannten Marktumfeld jedoch nicht mehr als erfolgreich. Lloyd Fonds hat seine Marktposition im Berichtsjahr nicht verbessern können, sieht aber andererseits für die nahe Zukunft auch keine Anhaltspunkte für einen nennenswerten Verlust von Marktanteilen und die Beeinträchtigung der Marktposition. Das Unternehmen geht davon aus, dass mit einem nach wie vor guten Renommee und der konsequenten Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für eine weiterhin starke Position im Markt gegeben sind.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Risiken durch negative Entwicklungen in den einzelnen Assetklassen für bestehende Fonds

Die Entwicklungen in den jeweiligen Assetmärkten (Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Zweitmarktfonds, britische Kapitallebensversicherungen, Private Equity und regenerative Energien) können Einfluss auf den Vertriebs Erfolg dieser Produkte, die Reputation oder die Ertragslage der Lloyd Fonds AG haben.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Beispielsweise können im Schifffahrtsmarkt sinkende Charterraten oder Zweitmarktpreise dazu führen, dass erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile (Managementgebühr, „Hurdle Rates“, Kommissionen etc.) niedriger ausfallen oder ganz ausbleiben. Auch Veränderungen in den auf Fondsebene genutzten Währungen sowie in den Betriebskosten können Einfluss auf die Ausschüttungen der Fonds haben.

Im Bereich Immobilien beobachten wir in den gegenwärtigen Zielmärkten Deutschland und Niederlande eine ausgeglichene Entwicklung. Im Gegensatz zu vielen anderen Märkten sind diese Regionen nicht von einer negativen Entwicklung nach vorheriger Übertreibung getroffen.

Der Bereich Flugzeuge erlebt eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Während einerseits die Passagier- und Frachtzahlen derzeit rückläufig sind, steigt die Nachfrage nach modernen, kosteneffektiven Maschinen.

Im Markt der britischen Kapitallebensversicherungen sind die Ein- und Verkaufspreise der Policen aufgrund der negativen Entwicklung der Aktienmärkte deutlich gesunken. Dieses bedeutet gleichermaßen Chancen beim Einkauf, aber auch einen erschwerten Verkauf der Policen zu attraktiven Preisen.

Im Zweitmarkt für Fondsanteile im Bereich Schifffahrt sind die Kurse deutlich zurückgegangen. Dieser Preisrückgang kann sich auf die bereits erworbenen Fondsanteile auswirken und auch die Performance der laufenden Fonds beeinflussen.

Die Reputation kann aufgrund ausbleibender oder verschobener Ausschüttungen zu einem Rückgang der Kundenzufriedenheit führen. Außerdem können negative Nachrichten von den Assetmärkten zu einer Zurückhaltung bei Anlegern und Vertriebspartnern in den betroffenen Assetklassen führen.

Risiko der nachteiligen Veränderung steuer- und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen

Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen können einen unmittelbaren Einfluss auf die Konzeption und den Vertrieb von Fondsprodukten haben. Die Veränderung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen im In- und Ausland kann daher sowohl den wirtschaftlichen Erfolg der bereits platzierten Fonds als auch die Konzeption künftiger Fonds von Lloyd Fonds negativ beeinflussen. Nach der derzeitigen Rechtslage benötigt Lloyd Fonds in Deutschland für seine Geschäftstätigkeit keine Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz (KWG), da die Konzeption, der Vertrieb und die treuhändische Verwaltung von Kommanditbeteiligungen sowie die Anlegerbetreuung, wie sie derzeit geleistet werden, nicht vom Anwendungsbereich des KWG erfasst werden. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Gesetzgeber künftig diese Leistungen ganz oder teilweise einer weiter gehenden Aufsicht unterstellt, indem entweder der Anwendungsbereich derzeitiger Gesetze ausgeweitet wird oder neue Gesetze verabschiedet werden. Änderungen der derzeitigen Gesetzeslage könnten dazu führen, dass die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds AG künftig einer Erlaubnis durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bedarf.

Durch die Richtlinie 2005/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rats sowie die Richtlinie 2006/70/EG der Kommission sind die Grundlagen für die nationalen Gesetzgebungen zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung umstrukturiert und erweitert worden. Die Umsetzung der neuen Gesetzgebung erfordert eine Identifikationsprüfung der Anleger und die Meldung von Verdachtsfällen. Beides muss in den Prozessen der Zeichnungsscheinannahme und bei der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern berücksichtigt werden, was zu erhöhten administrativen Aufwendungen führt. Soweit Vertriebspartner juristisch berechtigt sind, die Identifikationsprüfung für Lloyd Fonds vorzunehmen, wird dieses Verfahren genutzt. Neben dem Aspekt erhöhter Kosten besteht zudem ein strafrechtliches Risiko, sofern ein Geldwäschefall durch grobes Verschulden von Lloyd Fonds möglich beziehungsweise nicht aufgedeckt wurde. Eine Verletzung der Identifizierungs- und Aufzeichnungspflichten kann mit Geldbußen bis zu 100.000 € und der Zwangsbeendigung der betroffenen Geschäftsbeziehung sanktioniert werden.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■ ■

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE UND OPERATIVE RISIKEN

Risiko der Abhängigkeit von Vertriebspartnern

Lloyd Fonds vertreibt seine Fondsprodukte über Banken, Vertriebsplattformen sowie unabhängige Vertriebspartner. Sollten in einem engen zeitlichen Rahmen mehrere dieser wichtigen Vertriebspartner ihre Geschäftsbeziehungen mit Lloyd Fonds beenden oder einschränken, könnte dies die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen. Lloyd Fonds hat im Geschäftsjahr 2008 die Zahl seiner Partner im freien Vertrieb erhöht und damit die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern reduziert. Das Unternehmen ist darüber hinaus zuversichtlich, dass es ihm aufgrund seiner Reputation gelingen würde, in einem solchen Fall alternative Vertriebspartner zu gewinnen.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Verfügbarkeitsrisiko bei Anlageobjekten

Eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit von Lloyd Fonds erfordert unter anderem die permanente Initiierung neuer Fondsprodukte; dies ist Voraussetzung für eine attraktive Angebotspalette. Im gegenwärtig angespannten Marktumfeld ist es deutlich schwieriger geworden, in ausreichendem Maße rentable und attraktive Anlageobjekte zu finden, die dem Qualitätsversprechen des Unternehmens gerecht werden. Durch die künftige Fokussierung auf zwei Geschäftsfelder kann Lloyd Fonds in den dazugehörigen Assetklassen sein Partnernetzwerk deutlich ausbauen.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Haftungsrisiken

Platzierungsrisiko

Im Zusammenhang mit Zwischenfinanzierungen für Fondsprodukte gibt Lloyd Fonds gegenüber den finanzierenden Banken und, sobald ein Fonds aufgelegt wird, auch gegenüber der jeweiligen Fondsgesellschaft – abgesehen vom Geschäftsfeld britische Zweitmarkt-Kapitallebensversicherungen – eine sogenannte Platzierungsgarantie ab, mit der sich Lloyd Fonds verpflichtet, das ausstehende Eigenkapital durch Übernahme einer entsprechenden Kommanditeinlage selbst oder durch einen Dritten auf eigene Kosten zu erbringen. Lloyd Fonds trägt in Höhe der jeweiligen Haftungsverhältnisse das Emissions- und Platzierungsrisiko. Sollte sich daher nach der Akquisition eines Assets herausstellen, dass sich dieses nicht zur Auflage eines neuen Fonds eignet, oder sollte ein neuer Fonds nicht vollständig platziert werden können, würde dies zu einer Refinanzierungs- oder Zahlungsverpflichtung von Lloyd Fonds führen.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Zum Bilanzstichtag betragen die Platzierungsgarantien der Lloyd Fonds AG gegenüber im Vertrieb befindlichen Fonds 93,4 Mio. €. Unter Einrechnung der gesamtschuldnerischen Verpflichtungen belaufen sich die Garantien auf 128,0 Mio. €.

Risiken aus bereits erworbenen Assets

In Abhängigkeit von der jeweiligen Assetklasse erfordert das Geschäftsmodell, dass Tochtergesellschaften von Lloyd Fonds Investitionsobjekte zum Teil bereits über einen längeren Zeitraum vor dem Platzierungsbeginn erwirbt. Dieses betrifft den Schifffahrts- und den Zweitmarktbereich. Im Immobilien- und Flugzeugmarkt erfolgt

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

der Erwerb zeitnah zur Platzierung, bei den britischen Kapitallebensversicherungen sogar erst mit der Einwerbung des Eigenkapitals. Diese Anlageobjekte werden über eingerichtete Einweckgesellschaften bestellt, deren Grundkapital in der Regel hälftig von Lloyd Fonds und einem kooperierenden Partner, z. B. der Reederei, gestellt wurde. Lloyd Fonds und der jeweilige Partner sind auch Gesellschafter der persönlich haftenden Gesellschaft.

Im Schiffsbereich handelt es sich um Einschiffsgesellschaften, die von den Banken Bauzeitfinanzierungen und Endfinanzierungen bekommen. Für die jeweils valutierende Bauzeitfinanzierung und/oder das im Rahmen der Endfinanzierung vorgesehene voraussichtliche Eigenkapital geben Lloyd Fonds bzw. die jeweils beteiligte Reederei Bürgschaften/Garantien gegenüber den Banken ab, teilweise hälftig, teilweise gesamtschuldnerisch.

Derzeit befinden sich 26 Schiffe in der Assetpipeline des Lloyd Fonds-Konzerns für zukünftige Fonds. Darunter befinden sich 14 Containerschiffe (sechs à 12.800 TEU, vier à 3.600 TEU und vier à 3.400 TEU; „Twenty Foot Equivalent Unit“, ein Maß für Kapazitäten von Containerschiffen) sowie zwölf Massengutschiffe, sogenannte Bulker (fünf à 92.500 dwt, drei à 35.000 dwt, vier à 118.000 dwt; „Deadweight Tons“, Einheit für die Tragfähigkeit). 2009 kommt von den 26 Schiffen lediglich Ende Dezember ein 35.000-dwt-Bulker zur Auslieferung. Für dieses Schiff besteht ein Vertrag mit einem exzellenten Reeder, der sich mit einem erheblichen Betrag selbst beteiligt hat. Alle Schiffe der Pipeline, mit Ausnahme der 12.800-TEU-Containerschiffe, sind mit führenden Kreditinstituten gemäß den standardisierten Branchenbedingungen finanziert. Diese Bedingungen enthalten zum Teil Vorbehalte, wie beispielsweise den Abschluss eines Chartervertrags.

Bei allen bestellten Schiffen besteht derzeit das Risiko, dass die spätere erfolgreiche Platzierung in einem geschlossenen Fonds aufgrund der Baupreise und/oder zu niedrigen Chartern nicht möglich ist.

Von den 26 Schiffen verfügen zwölf über eine Anfangscharter mit aus heutiger Sicht solventen Charterern, bei 14 Schiffen besteht zurzeit keine Chartervereinbarung. Unter letzteren befinden sich zwei Schiffe, bei denen der Charterer ausgefallen ist und es Verhandlungen mit den Nachfolgegesellschaften gibt.

Bei den bis zur Veröffentlichung noch nicht vercharterten Schiffen führen wir derzeit Verhandlungen über eine Reduzierung des Kaufpreises (diese würde einen rentablen Betrieb bereits bei einer niedrigeren Charter erlauben) beziehungsweise über eine Verschiebung der Auslieferung nach hinten. Im Fall der acht mittelgroßen Containerschiffe mit eigenen Ladekränen waren diese Nachverhandlungen bereits erfolgreich und der Ablieferungszeitpunkt konnte nach hinten verschoben werden. Bei vier dieser Schiffe finden derzeit weitere Verhandlungen über nochmalige Verschiebung um zwei Jahre statt. In verschiedenen Fällen wurden auch bereits Kaufpreisreduzierungen vertraglich vereinbart.

Ohne Beschäftigung sind bisher vier von insgesamt noch sechs 12.800-TEU-Containerschiffen, die nach heutigem Stand in der zweiten Hälfte 2011 abgeliefert werden. Diese Schiffe wurden von sogenannten Einschiffsgesellschaften bestellt, an denen Lloyd Fonds beteiligt ist. Lloyd Fonds hat diesen Gesellschaften einen Kredit gewährt. Aufgrund des attraktiven Einstandspreises und der im Vergleich mit Konkurrenzschiffen frühen Auslieferungsdaten sind wir zuversichtlich, bei einem Wiederanspringen des Welthandels auch auskömmliche Charterern zu erzielen. Bei diesen Schiffen wurde bisher nur eine sehr niedrige erste Baurate geleistet, die hälftig mit dem Reeder zu tragen ist. Im Falle eines Abbruchs („Cancellation“) besteht ein maximales Risiko von 2,5 Mio. US\$ pro Schiff für die Einschiffsgesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine Verpflichtungen gegenüber den bestellenden Gesellschaften. Auch hier finden Verhandlungen über eine Verschiebung der Auslieferungstermine statt. Die anderen beiden Schiffe dieser Serie sind bereits auf mehrere Jahre an CMA CGM verchartert.

Bei einer weiter anhaltenden Marktschwäche muss davon ausgegangen werden, dass es im gemeinsamen Interesse zwischen Werft, Reeder, Charterer, Bank und Initiator zu tragfähigen Lösungen kommt, die zum Ziel haben müssen, mit Zugeständnissen aller beteiligten Parteien die Schiffe zu betreiben, bis sie zu einem späteren Zeitpunkt in ein Fondsprodukt eingelegt werden können. Je nach Marktentwicklung kann es sich für Emissionshaus und Reeder auch lohnen, ein Schiff zeitweilig selbst zu betreiben. In diesem Fall entfallen die gesamten mit einer Fondsemission verbundenen Kosten und entsprechend rechnet sich der Betrieb eines Schiffs bereits mit einer niedrigeren Charter. Voraussetzung ist aber auch hier, dass sich die Weltwirtschaft von ihren derzeitigen Tiefständen erholt. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die einvernehmlichen Lösungen aller Beteiligten zustande kommen. Sollte dieses wider Erwarten nicht der Fall sein, könnte Lloyd Fonds bei zeitgleicher Aufhebung von mehreren Finanzierungszusagen, einer erfolglosen Suche nach alternativen Finanzierungspartnern und dem Scheitern aller anderen Lösungen (Verschiebung der Auslieferung, Nachverhandlung des Preises etc.) gezwungen sein, für die Tochtergesellschaft, die das Schiff bestellt hat, anteilig oder gesamtschuldnerisch einzustehen. In diesem Fall käme es zu erheblichen Auswirkungen auf die Liquiditätslage des Unternehmens.

Lloyd Fonds unterliegt insbesondere bei geschlossenen Schiffsfonds auch der Gefahr von Preisänderungen. Es kann sein, dass zum Zeitpunkt der Initiierung eines Fonds ein zuvor bestelltes Schiff aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten unter oder über dem Bestellpreis in den Fonds eingebracht werden muss. Im Fall eines niedrigeren Übertragungspreises werden der Bauvertrag und die Zwischenfinanzierung auf eine Zwischengesellschaft übertragen, die das Schiff dann zeitnah an die Fondsgesellschaft mit Verlust veräußert. Da Lloyd Fonds für die Zwischenfinanzierung in dieser Zwischengesellschaft bürgt, besteht das Risiko, dass Lloyd Fonds in Höhe des Veräußerungsverlusts über die Bürgschaft in Anspruch genommen wird. Lloyd Fonds begegnet diesem Risiko durch eine zeitnahe Einbringung von bestellten Schiffen in

Fonds sowie durch laufende Beobachtung der Charterpreisentwicklung. Möglich ist es auch, über den Eigenbetrieb des Schiffs zusätzliche Erlöse zu erwirtschaften, die dann als Kompensation für eine Preisreduktion dienen können.

Risiko aus Finanzierungen

Infolge der Bankenkrise kommt es zu einer deutlichen Zurückhaltung von Kreditinstituten bei der Vergabe von Darlehen. Dieses kann die Verhandlungen über den Abschluss oder die Verlängerung einer Zwischenfinanzierung schwierig machen und nur zu schlechteren Konditionen erlauben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Verlängerung aufgrund des Umfelds nicht gelingt und die Lloyd Fonds AG selbst als Finanzierer übergangsweise einspringen muss. Dieses kann im Fall gehäuf-ten Auftretens zu Liquiditätsengpässen führen.

Durch den schleppenden Platzierungsverlauf bei bestehenden Projekten sahen wir uns Engpässen bei der Zwischenfinanzierung ausgesetzt, die durch erfolgreiche Verhandlungen mit den Banken bewältigt werden konnten. Parallel wurden neue, erfolgversprechende Vertriebsmaßnahmen eingeleitet, welche die zügige Platzierung auch in einem schwierigen Marktumfeld unterstützen sollen.

Als Folge der Finanzkrise ist nicht ausgeschlossen, dass Kreditinstitute einmal gegebene Finanzierungszusagen nicht mehr einhalten. Dieses kann bei den Banken aus geschäftspolitischen Gründen möglich sein, aber auch aus veränderten Risikoeinschätzungen. In diesen Fällen muss der Lloyd Fonds-Konzern im Rahmen von Verhandlungen die Kreditvergabe wieder sicherstellen oder gegebenenfalls andere Partner für das spezifische Projekt finden beziehungsweise zusätzlich einbinden. Dazu verfügt Lloyd Fonds über ein etabliertes Netzwerk mit zahlreichen Kreditinstituten sowie die Vorteile einer transparenten Kommunikation und Außendarstellung als börsennotiertes Unternehmen.

Bewertungsrisiko aus Beteiligungen

Die Krise an den Finanzmärkten sowie die negativen Aussichten bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führen zu einem Risiko bei der Bewertung von Beteiligungen des Konzerns. Lloyd Fonds reagiert auf diese Risiken durch eine fortlaufende Überprüfung der bestehenden Beteiligungsansätze im Zusammenspiel mit der Analyse von Finanzdaten der wesentlichen Beteiligungen.

Unterstützt durch sachverständige Dritte, haben wir zum 31. Dezember 2008 Impairment-Tests für die Beteiligungsansätze an den assoziierten Unternehmen Feedback AG und TVO Income Portfolio L.P. durchgeführt. Dabei wurde lediglich für die TVO Income Portfolio eine Wertminderung festgestellt, die zu einer aufwandswirksamen Anpassung des Beteiligungsansatzes um 0,5 Mio. € auf 7,3 Mio. € führte.

Bewertungsrisiken bestehen grundsätzlich auch für Anteile an geschlossenen Fonds, die auf dem Zweitmarkt erworben und anschließend in neu strukturierten Fonds aufgelegt werden sollen. So kann ein bereits erworbener Zweitmarktanteil zum Zeit-

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■ ■

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■ ■

punkt der Initiierung des Fonds an Wert verloren haben, wodurch er dann zu einem geringeren Preis wieder verwendet oder aber längere Zeit gehalten werden muss (Zwischenfinanzierung). In der Regel werden Abweichungen vom beizulegenden Zeitwert gemäß den für diese Beteiligungen maßgeblichen Bilanzierungsvorschriften erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern jedoch objektive Hinweise für eine Wertminderung bestehen, sind die Beteiligungen aufwandswirksam abzuwerten. Die Abwertungen im Berichtsjahr beliefen sich insgesamt auf 0,4 Mio. €.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der ökonomischen Rahmenbedingungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch zukünftig Abwertungen auf Beteiligungen vorgenommen werden müssen.

Prospekthaftungsrisiko

Zur Einwerbung von Eigenkapital in Form von Kommanditeinlagen erstellt Lloyd Fonds Verkaufsprospekte, für welche er – im Falle des Schadens infolge unrichtiger oder unvollständiger Angaben – als Herausgeber gegenüber den einzelnen Anlegern haftet. Die Verkaufsprospekte werden gemäß den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S 4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt und entsprechend diesem Standard durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet (Prospektgutachten). Bei sämtlichen geprüften Prospekten hat der Wirtschaftsprüfer die Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben einschließlich der Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, der Schlüssigkeit von Folgerungen sowie der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken im Sinne des IDW S 4 grundsätzlich bestätigt, jedoch in Einzelfällen Anmerkungen vorgenommen, die das Prüfungsergebnis nicht einschränkten. Zusätzlich wird für jedes Fondsprodukt regelmäßig ein Steuergutachten im Hinblick auf die im Prospekt vorgenommenen steuerlichen Aussagen erstellt.

Auch Vertriebspartner (insbesondere Banken) unterziehen Prospekte regelmäßig einer internen Prüfung, bevor sie die Produkte vertreiben. Allerdings können auch eine Prospektbeurteilung durch einen Wirtschaftsprüfer und die weiteren Maßnahmen keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben oder für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolgs und der steuerlichen Auswirkungen der Kapitalanlage bieten. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass erfolgreich Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben in den bisher oder in den künftig erstellten Prospekten gegen Lloyd Fonds geltend gemacht werden, insbesondere wenn die Renditeerwartungen der Fondsanleger durch Mängel der Anlage oder sonstige Gründe nicht erfüllt werden.

Zur Reduzierung der oben genannten Risiken verwenden wir größtmögliche Sorgfalt auf die Auswahl der von uns angebotenen Produkte, deren Ausgestaltung und Beschreibung sowie die Auswahl und Überwachung der Vertriebspartner. Wir setzen bei Unklarheiten über ein Produkt im Interesse von Vertriebspartnern und Kunden auch gegebenenfalls den Vertrieb aus.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■ ■

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Risiko aus der Beratungshaftung

In der aktuellen Rechtsprechung ist die Tendenz erkennbar, Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten auszuweiten. Es kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden, dass Beratungsfehler von Dritten, die beim Absatz von Kapitalanlageprodukten von Lloyd Fonds eingeschaltet werden, in zunehmendem Maße in den Verantwortungsbereich des Produkthanbieters einbezogen werden. Eine derartige Entwicklung wird jedoch voraussichtlich für Marktteilnehmer mit langjähriger Erfahrung keine wesentlichen Auswirkungen haben.

Zum Jahresanfang 2009 hat sich der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Beschluss erstmals ausdrücklich dafür ausgesprochen, dass Finanzberater in Banken und freiem Vertrieb auch beim Verkauf von geschlossenen Fonds die Vergütungsgebühren offenlegen müssen. Dieser Beschluss wird, obwohl auf einen speziellen Medienfonds bezogen, voraussichtlich für alle geschlossenen Fonds Anwendung finden. Unsere Fonds beinhalten diese Angaben schon seit langem. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass diese Regelung zu einer Veränderung der Gebühren führt und damit auch Auswirkungen auf den Vertrieb hat.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Risiko im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH

Die Lloyd Treuhand GmbH, eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, verwaltete Ende 2008 auf der Grundlage von Treuhand- und Verwaltungsverträgen – teilweise treuhändisch – das Kapital von über 50.000 Fondsanlegern. Im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit hat sie bisher sämtliche Rechte und Pflichten der Anleger aufgrund des Treuhandvertrags mit der größtmöglichen Sorgfalt wahrgenommen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass ein Anleger der Lloyd Treuhand Pflichtverletzung vorwirft. Um dieses im Vorfeld zu vermeiden, wählt die Treuhand ihre Mitarbeiter gezielt aus und erreicht über Fortbildungen und regelmäßige Qualitätskontrollen eine bestmögliche Zuverlässigkeit.

Um die Qualität der Anlegerbetreuung weiter zu verbessern, unterzieht sich die Lloyd Treuhand 2009 einer ISO-Zertifizierung.

ORGANISATIONSRISIKEN

Der Erfolg von Lloyd Fonds hängt erheblich von der Tätigkeit der Vorstände und Geschäftsführungsmitglieder sowie von qualifizierten Führungskräften in Schlüsselpositionen ab. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg von Lloyd Fonds ist es deshalb unerlässlich, dass qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl für Lloyd Fonds tätig sind, um nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaften im Konzern und ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung auszuschließen.



Die zum Ende des Geschäftsjahres 2008 angestoßenen Restrukturierungsmaßnahmen bergen mittelfristig hohes Potenzial für verbesserte Qualität und Effizienz, erhöhen kurzfristig aber auch das Risiko von Ineffizienzen und menschlichen

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Fehlern durch noch nicht eingespielte Prozesse an neu geschaffenen Positionen und Schnittstellen. Lloyd Fonds begegnet diesem Risiko mit der Einführung neuer Schnittstellen- und Aufgabenbeschreibungen sowie regelmäßigen Abstimmungsrunden der Beteiligten.

IT-RISIKEN

Die ständige Verfügbarkeit von IT-Systemen ist für Lloyd Fonds eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Abwicklung des Geschäfts. Auch steht das Unternehmen in der Pflicht, jederzeit die Sicherheit sensibler Daten, insbesondere von Kunden, zu gewährleisten. Um das Risiko von Systemausfällen zu minimieren, haben wir zahlreiche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Virtualisierung von Servern und moderne Back-up-Systeme inklusive externer Datensicherung sowie Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Systeme. Zum Schutz von Daten und IT-Systemen werden unter anderem Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems zudem die Archivierung von Daten optimiert.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Liquiditätsrisiko



Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Liquiditätsreserve ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Finanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Liquiditätsreserven sowie ungenutzte Kreditlinien bestehen. Im Zuge der Finanzkrise haben sich sowohl Angebot als auch Konditionen von Krediten deutlich verschlechtert. Gegenläufig ist somit das Risiko gestiegen, bei Bedarf keinen geeigneten Partner für eine Finanzierung zu finden oder diese nur zu nachteiligen Konditionen abschließen zu können. Lloyd Fonds hat deshalb die Marktbeobachtung intensiviert und legt noch größeres Augenmerk auf das aktive Liquiditätsmanagement durch die Finanzabteilung.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	

Die am Bilanzstichtag nicht ausgenutzten Kreditlinien belaufen sich auf insgesamt 11,5 Mio. € (Vj. 24,7 Mio. €). Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten über insgesamt 44,8 Mio. € (Vj. 29,4 Mio. €) weist für Beträge über insgesamt 42,8 Mio. € (Vj. 28,5 Mio. €) eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr und für Beträge über insgesamt 1,7 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) eine Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren auf. Zum 31. Dezember 2008 bestehen weiterhin finanzielle Verbindlichkeiten über 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €), die erst nach Ablauf von fünf Jahren fällig werden.

Forderungsausfallrisiko

Im Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Ausfallrisiken. Der Großteil der Forderungen besteht gegen Fondsgesellschaften und betrifft Forderungen aus der Emission und Konzeption. Zum Bilanzstichtag belief sich

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	

der Gesamtbestand der Forderungen des Konzerns auf 34,4 Mio. € (Vj. 40,4 Mio. €), davon waren 16,1 Mio. € (Vj. 39,9 Mio. €) noch nicht fällig. Forderungen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) waren seit weniger als 30 Tagen überfällig. Darüber hinaus waren 5,0 Mio. € zwischen 31 Tagen und einem Jahr sowie 0,4 Mio. € seit mehr als einem Jahr überfällig. Im Berichtsjahr wurden Forderungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) um insgesamt 0,9 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) auf 2,2 Mio. € abgewertet. Von der Abwertung entfallen 0,8 Mio. € auf eine Forderung über 2,7 Mio. € gegen eine Vertriebsgesellschaft, die im Berichtsjahr in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Die Forderung ist durch Pfandrechte an einer Schiffsbeteiligung gesichert.

Währungsrisiko

Der Konzern ist derzeit Fremdwährungsrisiken in US\$ sowie CAN\$ ausgesetzt, welche im Wesentlichen durch die Stichtagsbewertung der entsprechenden monetären Posten entstehen. Unter den monetären Posten werden Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten zusammengefasst. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen hauptsächlich dadurch, dass ein Teil der Fondsprodukte auf Fremdwährungsbasis initiiert wird und daher eingehende Erträge „gehedged“ werden müssen. Um Ergebniseffekte zu minimieren, prognostiziert der Konzern zunächst regelmäßig das Nettoergebnisrisiko aus der Fremdwährungsbewertung. Falls festgestellt wird, dass sich eine Absicherung durch bereits bestehende Positionen nicht erreichen lässt, sieht die Risikomanagementpolitik des Konzerns eine Absicherung einzelner Transaktionen durch Abschluss von Währungsterminkontrakten mit Finanzinstituten höchster Bonität vor. Diese Aufgaben werden durch die Fachabteilung Finanzen wahrgenommen.

Lloyd Fonds hält eine Beteiligung an US-amerikanischen Appartementanlagen in Höhe von 10,3 Mio. US\$, die durch ein Darlehen über 10,0 Mio. US\$ finanziert wird. Sowohl die Beteiligung als auch das Darlehen werden erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet und bilden zu 97,1 % eine Bewertungseinheit. Folglich heben sich positive und negative Währungseffekte weitestgehend auf, so dass lediglich der ineffektive Teil über 0,3 Mio. US\$ in die Nettofremdwährungsexposition mit einbezogen wird.

Zum 31. Dezember 2008 weist der Konzern US\$-Forderungen in Höhe von umgerechnet 3,0 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €) sowie Bankbestände in US\$ und CAN\$ von umgerechnet 2,0 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €) aus. Dem gegenüber stehen US\$-Verbindlichkeiten von umgerechnet 6,7 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €). Damit beläuft sich die Nettofremdwährungsexposition auf -1,7 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €).

Wären der US\$- und CAN\$-Kurs am Bilanzstichtag um 10 % (Vj. 5 %) höher gewesen, wäre zusätzlich ein Kursgewinn in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. Kursverlust von 0,2 Mio. €) zu realisieren gewesen. Wäre der US\$-Kurs am Bilanzstichtag um 10 % (Vj. 5 %) niedriger gewesen, wäre zusätzlich ein Kursverlust in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Kursgewinn von 0,3 Mio. €) entstanden.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Auch viele der von Lloyd Fonds initiierten Kapitalbeteiligungen unterliegen entsprechenden Währungsrisiken. Eine mögliche negative Währungsentwicklung könnte bei diesen zu einer sinkenden Rendite führen und sich damit negativ auf die Kundenzufriedenheit und die Reputation des Unternehmens auswirken. Eine Absicherung des Risikos in den Fonds erfolgt gegebenenfalls auf Beschluss von Beiräten und Geschäftsführern. Dieses Risiko bestand im vergangenen Jahr in der Entwicklung des US-Dollars entgegen den Planungshorizonten im Prospekt. Aktuelle Wechselkursentwicklungen führten zu einer Verringerung des Risikos. Weitere Engagements in Fremdwährungen auf Fondsebene betreffen den Yen sowie den Schweizer Franken.

Derivaterisiko

Lloyd Fonds setzt zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente sowohl auf Konzern- als auch auf Fondsebene ein. Da diese Geschäfte nicht spekulativ, sondern nur bei vorhandenem Grundgeschäft abgeschlossen werden, wirken sich Wertschwankungen dieser Derivate aufgrund des bestehenden Sicherungszusammenhangs nicht nachhaltig auf das Konzernergebnis aus. Es besteht jedoch das Risiko, dass ein Derivat vorzeitig aufwandswirksam aufgelöst werden muss, wenn sich beispielsweise Änderungen am abgesicherten Grundgeschäft ergeben. Um diesem Risiko entgegen zu wirken, stimmen sich alle erforderlichen Abteilungen inkl. Vorstand und die Fachabteilung Finanzen eng und zeitnah miteinander ab. Die beizulegenden Zeitwerte der bestehenden Derivate werden darüber hinaus laufend von der Finanzabteilung überwacht.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Zinsänderungsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns aus und zum anderen beeinflussen sie den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten. Der Lloyd Fonds-Konzern hat ein variabel verzinstes Darlehen über 10,0 Mio. US\$ (Vj. 12,6 Mio. US\$) auf Basis des US\$-Libor in Anspruch genommen. Wäre der US\$-Libor um 10,0 % (Vj. 5,0 %) höher oder niedriger gewesen, wären die Zinsaufwendungen unter Annahme unveränderter Wechselkurse um 16 T€ (Vj. 28 T€) höher beziehungsweise niedriger ausgefallen.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

SONSTIGE RISIKEN

Juristische Auseinandersetzungen

Im Zusammenhang mit dem Personalabbau war die Lloyd Fonds AG zum Stichtag als Partei an arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen beteiligt. Für den Fall eines für die Lloyd Fonds AG negativen Ausgangs dieser Rechtstreitigkeiten wurden in ausreichendem Maße Rückstellungen gebildet. Zum Aufstellungszeitpunkt waren die anhängigen Streitigkeiten geklärt und keine weiteren Fälle anhängig. Die entsprechenden Rückstellungen wurden verwendet und aufgelöst.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■

Im Zusammenhang mit dem offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ hat eine Investmentgesellschaft Anteile des Fonds im Wert von 10,0 Mio. € erworben, mit einem Andienungsrecht der Anteile an die Lloyd Fonds AG zu einem Preis von 10,8 Mio. €. Dieses Andienungsrecht war bis zum 31. Dezember 2007 befristet und wurde bis dahin nicht ausgeübt.

Die Investmentgesellschaft hat am 4. November 2008 erstmals die Ausübung des Andienungsrechts erklärt und Lloyd Fonds zur Zahlung des Betrags gegen Lieferung der Anteile aufgefordert. Grundlage sei eine behauptete mündliche Vereinbarung, der zufolge die Frist um ein Jahr verlängert wurde.

Aus Sicht von Lloyd Fonds wird der Kläger seine Ansprüche nicht durchsetzen können, da keine entsprechende Verabredung zur Fristverlängerung existiert und die Andienungsfrist um mehrere Monate überschritten wurde.

Reputationsrisiko

Als börsennotiertes Unternehmen ist Lloyd Fonds einem erhöhten öffentlichen Interesse ausgesetzt. Im Berichtsjahr haben sich die veröffentlichten Gewinnwarnungen und der Personalabbau negativ auf die gute Reputation des Unternehmens ausgewirkt. Darüber hinaus hat sich das Risiko deutlich erhöht, dass negative Schlagzeilen über Finanzdienstleistungsunternehmen, Wettbewerber aus der Branche und Lloyd Fonds dem Unternehmen geschadet haben. Lloyd Fonds begegnet diesem Risiko durch eine proaktive, zeitnahe und transparente Informationspolitik.

Ein Risiko für das Image der Lloyd Fonds AG könnte auch eine negative Berichterstattung über geschlossene Fonds von Wettbewerbern oder des Unternehmens und möglicherweise ausbleibende Ausschüttungen als Folge der Wirtschaftskrise sein. Dieses könnte auch aus Verzögerungen beispielweise beim Abschluss einer Anschlusscharter oder Anschlussvermietung betreffen, wodurch die Erlöse eines Fonds temporär ausbleiben.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Die Risikoexposition von Lloyd Fonds hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht. Zum 31. Dezember 2008 waren dennoch keine existenzbedrohenden Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bekannt. Die identifizierten Risiken mit einer hohen Schadenshöhe weisen eine niedrige oder mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit auf und sind durch bereits veranlasste Gegenmaßnahmen hinreichend abgesichert. Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit weisen keine hohen Schadenshöhen auf. Das Eintreten größerer Einzelrisiken mit hoher Schadenshöhe, insbesondere aus dem Bereich Haftungsrisiken (Finanzierungsrisiko, Platzierungsrisiko und das Risiko aus der Assetpipeline) kann für das Unternehmen unter Umständen existenzbedrohend sein, da die derzeit vorhandenen Finanzmittel für die gegebenen Haftungsverhältnisse nicht ausreichen würden.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	■ ■ ■ ■
FINANZIELLE AUSWIRKUNG	■ ■ ■ ■

NACHTRAGSBERICHT

Auch der Beginn des Jahres 2009 war von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Davon ist insbesondere der Finanzdienstleistungssektor betroffen. So ist die Kreditvergabe seitens der Banken unverändert restriktiv und die Bereitschaft der Anleger, Gelder langfristig zu investieren, äußerst zurückhaltend. Aber auch die realen Märkte beispielsweise für Immobilien, Schifffahrt oder Luftfahrt tragen nicht mit positiven Meldungen zu einem Stimmungsumschwung bei. Entsprechend haben sich die Platzierungszahlen von Lloyd Fonds gegenüber dem letzten Quartal 2008 nicht von ihren historischen Tiefstständen erholt.

Mit Vertrag vom 18. Februar 2009 hat sich die Lloyd Fonds AG zu 30 % an der KALP GmbH mit Sitz in Böel beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft sind technische Entwicklungen, Bau und Vertrieb derselben sowie Beratungstätigkeit, insbesondere für eine automatische Laschplattform, mit der ohne externe Energieversorgung sogenannte Twist-Locks, mit denen gestapelte Container gesichert werden, geöffnet, magaziniert und angebracht werden können.

Im Rahmen der Aktivitäten der Tochtergesellschaft TradeOn im Zweitmarkt für Beteiligungen hat Lloyd Fonds ein Darlehen zur Finanzierung des Erwerbs von Zweitmarkteteiligungen aufgenommen. Das Kreditinstitut hat zur Sicherung der eigenen Geschäftstätigkeit eine vorzeitige Teilrückführung des Darlehens sowie die Bestellung zusätzlicher Sicherheiten in Höhe von 12,3 Mio. € und 1,1 Mio. US\$ verlangt. Der Lloyd Fonds-Konzern wird bis zum 30. Juni 2009 11,5 Mio. € sukzessive zurückführen und über die Verlängerung des verbleibenden Kredits in Höhe von 4 Mio. € neu verhandeln.

Weiterhin werden im Rahmen der Eigenkapitalzwischenfinanzierung für zwei in der Platzierung befindliche Fonds ab dem 28. Februar 2009 bis voraussichtlich 30. Juni bzw. 12. August 2009 von Lloyd Fonds Forderungen und Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 18,9 Mio. € als zusätzliche Sicherheiten gestellt.

PROGNOSEBERICHT

WELTWEITER WIRTSCHAFTSABSCHWUNG

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2009 von einem Rückgang des Weltwirtschaftswachstums auf 0,5 % aus (Vj. 3,4 %). Trotz weit reichender politischer Maßnahmen bleibt die Lage an den internationalen Finanzmärkten weiterhin sehr angespannt. Deshalb hält der IWF eine Erholung der Realwirtschaft im laufenden Jahr für unrealistisch. Auch die aufgrund der gesunkenen Rohstoffpreise erwartete Verbesserung des Konsumklimas könne den weltweiten Wirtschaftsabschwung ohne eine gleichzeitige Verbesserung der Finanzierungsbedingungen nicht bremsen. Erst eine Entspannung an den Kreditmärkten und kontinuierliche expansive geld-

und fiskalpolitische Maßnahmen könnten zu einer allmählichen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2010 führen. Der IWF betont explizit, dass der aktuelle Wirtschaftsausblick hinsichtlich des unbekanntenen Zeitpunkts einer möglichen Erholung der Weltwirtschaft vielen unsicheren Faktoren unterliegt.

Auch für die Entwicklung des Welthandelsvolumens sind die Aussichten des IWF düster. Der Währungsfonds rechnet mit einer negativen Wachstumsrate von -2,8 % im Jahr 2009 (Vj. 4,1 %). Gemäß der Prognose sollen die Exporte in den reifen Industrieländern am stärksten zurückgehen (-3,7 %). Die 2008 noch hohe Zuwachsrate der Importe in den Schwellenländern von 10,4 % und der für 2009 prognostizierte Rückgang von -2,2 % spiegeln das erwartete hohe Ausmaß und die Geschwindigkeit der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in diesen Ländern wider. Der Trend eines steigenden Anteils des Welthandels an der gesamten internationalen Wirtschaftsleistung kann im Jahr 2009 voraussichtlich nicht fortgesetzt werden.

Mit einem geschätzten Rückgang der Wachstumsrate des BIP auf -2,0 % in den reifen Industrieländern werden sich laut IWF auch im Jahr 2009 bedeutende Wirtschaftsnationen in einer tiefen Rezession befinden. Für die USA rechnet der Fonds mit einer Verringerung des Wirtschaftswachstums auf -1,6 %. In Großbritannien soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um -2,8 % sinken und Japans Wirtschaft werde um -2,6 % weiter schrumpfen. Nach Einschätzung des IWF wird die gesamte Euro-Zone einen deutlichen Abwärtstrend erleben, der sich in einer negativen Wachstumsrate von -2,0 % widerspiegelt. Für die Schwellenländer rechnet der Fonds mit einer weiterhin positiven Wachstumsrate von 3,3 %, allerdings ist auch dort eine deutliche Verlangsamung der Konjunktur zu erwarten. Die besten Wachstumsraten sollen in den asiatischen „Emerging Markets“ erreicht werden. Für China wird beispielsweise im Jahr 2009 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,7 % angenommen.

Auch für das stark exportorientierte Deutschland prognostiziert der IWF für 2009 einen Rückgang des BIP um -2,5 % (Vj. 1,3 %). Als Folge dieser Eintrübung rechnet der Sachverständigenrat zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einem nur leichten Anstieg der Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr, da der immer noch hohe Bedarf an Fachkräften weiterhin zu einer Stabilisierung des Arbeitsmarkts beitragen werde.

Die Entwicklungen an den internationalen Aktienmärkten waren auch zu Beginn dieses Jahres sehr volatil und durch deutliche Kurseinbußen gekennzeichnet. Wir gehen davon aus, dass die Investoren aufgrund der hohen Unsicherheit auch im Jahr 2009 ihren Fokus auf bonitätsstarken und risikoarmen Anlagen haben werden. Eine konkrete Prognose für die weitere Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten ist aufgrund der aus der Finanzkrise resultierenden Unwägbarkeiten derzeit nicht möglich.

BRANCHENENTWICKLUNG GESCHLOSSENE FONDS

Die internationale Finanzkrise wird sich auch im laufenden Jahr deutlich auf den Markt der geschlossenen Fonds auswirken. Gemäß der von Feri EuroRating Services AG (Feri) herausgegebenen „Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2009“ wird sich der Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds im Jahr 2009 bei einem Eigenkapitalplatzierungsvolumen von rund 10 Mrd. € stabilisieren. Allerdings sei nicht zu erwarten, dass die Schiffsfonds das vergleichsweise stabile Ergebnis des Jahres 2008 auch im laufenden Jahr wieder erreichen werden. Gemäß der Feri-Studie wird für 2009 damit gerechnet, dass Immobilienfonds im Vergleich zu Schiffsfonds deutlich an Marktanteilen gewinnen. Es sei eine steigende Attraktivität von Immobilienfonds zu erwarten, weil die Renditen von Immobilien in vielen Märkten steigen und die Anleger derzeit transparente Fonds mit klar prognostizierbarem Cashflow bevorzugen. Zudem könnten auch wieder vermehrt Angebote mit dem Investitionsziel Großbritannien und USA gesehen werden. Für den Bereich Schiffsbeteiligungen wird angesichts der sehr schwierigen Lage des Schiffmarkts von einem Rückgang des Platzierungsvolumens ausgegangen. Der Schiffmarkt bleibt voraussichtlich in den kommenden Jahren von einer strukturellen Überkapazität geprägt, die im Wesentlichen durch massive Neuablieferungen von in Boomphasen bestellten Schiffen entsteht.

Die verhaltenen Perspektiven der Fluggesellschaften haben die Begeisterung der Anleger für Flugzeugfonds bereits im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres gedämpft; dieser Trend wird laut Feri auch 2009 andauern. Auch für Private-Equity- und Lebensversicherungsfonds ist wegen der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Rückgang der Platzierungsvolumina zu erwarten.

Generell ist davon auszugehen, dass geschlossene Fonds von der zum 1. Januar 2009 eingeführten Abgeltungssteuer für Aktien und Zertifikate profitieren werden, da sie von der pauschalen Besteuerung bis auf wenige Ausnahmen nicht betroffen sind.

Die Nachfrage nach kapitalmarktunabhängigen, sachwertorientierten Investments steigt auch, weil das Zinsniveau sukzessive sinkt. Aufgrund der hohen Inflation und des unveränderten Überschusses an Liquidität im Markt sowie der Suche nach Anlagemöglichkeiten sind geschlossene Fonds weiterhin attraktiv.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Wir gehen davon aus, dass die derzeit vorherrschenden schwierigen Marktbedingungen auch im Jahr 2009 andauern werden. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die weiteren Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind auch von erfahrenen Wirtschaftsexperten nur schwer einschätzbar. Die Komplexität und Vernetzung der weltweiten Finanz- und Realwirtschaften hat im abgelaufenen Jahr dazu geführt, dass Prognosen nur sehr kurzlebig waren und sich zumeist als Fehleinschätzung herausstellten.

Aufgrund dieser besonderen Umstände ist es uns zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, eine konkrete Prognose für die Unternehmensentwicklung der Lloyd Fonds AG in den nächsten beiden Jahren zu treffen. In Anbetracht der im Jahr 2008 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sehen wir uns in der Lage, bereits ab einem Platzierungsvolumen von rund 150 Mio. € einen operativen Gewinn zu erwirtschaften. Sobald für unsere Märkte wieder tragfähige Annahmen möglich sind, werden wir sowohl qualitative als auch quantitative Aussagen kommunizieren.

CHANCEN

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklungen der Gesamtwirtschaft sowie an den deutschen und internationalen Finanzmärkten, aber auch im Hinblick auf die Branchenentwicklung bei geschlossenen Fonds lassen sich ebenfalls Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern erkennen.

Chancen aus Rahmenbedingungen

Geschlossene Fonds sind von der Abgeltungssteuer nahezu nicht betroffen. Aus der Einführung dieser Besteuerung für andere Formen der Geldanlage erwarten wir somit einen positiven Effekt auf die Branche und den Markt für geschlossene Fonds.

Wir erwarten eine zunehmende gesetzliche Regulierung der Branche. Als börsennotiertes Emissionshaus erfüllen wir einen hohen Transparenz- und Qualitätsstandard, der schon heute zahlreiche Vorgaben der geplanten regulatorischen Änderungen beinhaltet. Wir erwarten, im Rahmen der zu erwartenden weiteren Regulierung der Rahmenbedingungen im Markt der Emissionshäuser Marktanteile hinzugewinnen zu können.

Unter den Anbietern geschlossener Fonds ist eine Marktbereinigung zu beobachten. Dabei treten zwar neue Anbieter in den Markt ein, die Zahl der Unternehmen, die keine neuen Angebote initiieren oder gänzlich vom Markt verschwinden, ist jedoch größer. Lloyd Fonds erwartet, dass die größeren Anbieter von dieser Entwicklung profitieren werden.

Die Wirtschaftskrise wird die Konsolidierung des Markts für geschlossene Fonds begünstigen. Kleine Emissionshäuser, die nicht ausreichend finanzierungsstark, etabliert oder partnerschaftlich vernetzt sind, werden ihr Geschäft voraussichtlich aufgeben müssen. Lloyd Fonds kann als etablierter und bonitätsstarker Initiator mit guten Beziehungen zu wichtigen Marktteilnehmern von der Konsolidierung des Markts profitieren.

Wir gehen davon aus, dass die aktuelle Zurückhaltung der Anleger ein zeitweiliges Problem ist, das in Zusammenhang mit dem Vertrauensverlust der Anleger in die Finanzwirtschaft und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Realwirtschaft steht. Sobald sich die Lage an den Finanzmärkten entspannt, werden die Anleger in Deutschland und Österreich, die nach wie vor über hohe Spareinlagen verfügen, auch wieder in geschlossene Fonds investieren.

Unternehmensstrategische Chancen

Der Einbruch der Märkte und der anhaltende Preisverfall kann günstige Einstiegspreise für den Erwerb von neuen Assets (Schiffe, Flugzeuge, Immobilien) bieten. Unser gut ausgebildetes und motiviertes Team aus Spezialisten pflegt unser etabliertes Netzwerk aus renommierten Partnern und öffnet uns den Zugang zu attraktiven und aktuell preisgünstigen Anlageobjekten. Die gegenwärtig niedrigen Energie- und Treibstoffpreise wirken sich auch positiv auf die Betriebskosten von Schiffen und Flugzeugen aus.

Lloyd Fonds bietet Anlegern langfristige und transparente Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem hat das Unternehmen innovative Fonds mit kürzeren Laufzeiten und niedrigeren Mindestbeteiligungen im Angebot und erschließt damit neue Zielgruppen. Aufgrund der negativen Erfahrungen, die Anleger in den vergangenen Monaten mit komplexen Finanzprodukten gemacht haben, erwarten wir eine Renaissance der soliden Sachwerte, sobald sich die wirtschaftliche Situation verbessert. Lloyd Fonds kann mit seinem diversifizierten Produktangebot von der Entwicklung profitieren.

Um an die veränderten Bedingungen des Markts bestmöglich angepasst zu sein, hat Lloyd Fonds frühzeitig Maßnahmen zur Neuorganisation des Unternehmens eingeleitet und diese im Laufe des Berichtsjahres erfolgreich umgesetzt. Mit der neuen Struktur optimieren wir interne Abläufe und konzentrieren uns klar auf unsere Kernkompetenzen. Lloyd Fonds kann infolge des mit der Restrukturierung verbundenen Personalabbaus seine Fixkosten reduzieren und plant 2009 mit Personalkosten, die rund 3 Mio. € unter denen des Jahres 2008 liegen werden. Auch andere Kostenpositionen wurden reduziert und bestehende Risiken abgebaut. Dieses, zusammen mit der hohen Eigenkapitalquote und der vorhandenen Liquidität, ermöglicht es Lloyd Fonds, auch längere Schwächephasen des Markts zu überstehen.

Zukünftig werden die Assetklassen Transportation und Real Estate im Fokus des Assetmix von Lloyd Fonds stehen. In diesem Zusammenhang werden wir Lloyd Fonds verstärkt als Marke profilieren. Lloyd Fonds kann von einer verbesserten Wahrnehmung von Kunden und Partnern profitieren.

Die schon sehr erfolgreich fortgeschrittene Diversifikation der Erlöse wird weiter vorangetrieben. So profitiert Lloyd Fonds von steigenden emissionsunabhängigen und wiederkehrenden Erlösen (z. B. Management- und Treuhandgebühren), die die Abhängigkeit von der Neukonzeption von Fonds sukzessive verringern. Die Anlegerbetreuung wird weiterhin eine wichtige geschäftliche Säule bleiben, aus diesem Grund werden bei Lloyd Fonds bei der Konzeption neuer Fonds künftig alle beteiligten Abteilungen noch enger mit den Vertriebspartnern entsprechend den Anlegerwünschen zusammenarbeiten.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Umsatzerlöse	6.1	48.093	90.096
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	6.2	169	-184
Materialaufwand	6.2	-31.482	-42.544
Personalaufwand	6.3	-14.837	-12.565
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-1.199	-750
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-10.377	-9.555
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	5.311	3.846
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-4.322	28.344
Finanzerträge	6.7	7.123	5.131
Finanzaufwand	6.7	-7.940	-5.091
Ergebnis vor Steuern		-5.139	28.384
Ertragsteuern	6.8	552	-8.223
Konzernjahresergebnis		-4.587	20.161
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-4.587	20.161
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €)		-4.587	20.161
- unverwässert	6.9	-0,36	1,59
- verwässert	6.9	-0,36	1,59

Die Erläuterungen auf den Seiten 88 bis 131 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2008

	Ziffer	31.12.2008	31.12.2007
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	7.1	1.599	1.527
Immaterielle Vermögenswerte	7.2	1.766	1.519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.3	-	3.198
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.4	-	1.742
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.5	26.053	10.703
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.6	6.177	5.444
Latente Steuererstattungsansprüche	7.7	2.371	580
		37.966	24.713
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.3	29.545	26.578
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.4	4.846	8.883
Vorräte	7.8	745	576
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.6	15.373	6.347
Derivative Finanzinstrumente	7.9	3.968	5
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.577	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.10	18.355	51.391
		74.409	93.780
Summe Vermögenswerte		112.375	118.493
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.11.a	12.725	12.725
Kapitalrücklage	7.11.b	45.199	45.144
Gewinnrücklagen	7.11.c	8.356	28.308
Summe Eigenkapital		66.280	86.177
Schulden			
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	656	752
Finanzschulden	7.13	73	171
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.7	294	827
		1.023	1.750
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.12	8.874	14.307
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.14	8.638	3.282
Finanzschulden	7.13	22.612	10.911
Sonstige Rückstellungen	7.15	23	304
Derivative Finanzinstrumente	7.9	3.968	-
Laufende Ertragsteuerschulden		957	1.762
		45.072	30.566
Summe Schulden		46.095	32.316
Summe Eigenkapital und Schulden		112.375	118.493

Die Erläuterungen auf den Seiten 88 bis 131 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	8.3	-9.743	23.526
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	1.199	750
Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		-	-37
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.5	-107	15
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	8.1	1.596	-415
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		-4.354	-10.847
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.4	5.779	-1.280
Veränderung der Vorräte	7.8	-169	184
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		986	5.667
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		4.651	-507
Veränderung der Rückstellungen		-294	-1.159
Veränderung des Konsolidierungskreises		-	-8
Erhaltene Zinsen		5.575	2.244
Gezahlte Zinsen		-6.502	-1.260
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		753	3.250
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		2.532	4.237
Gezahlte Ertragsteuern		-6.908	-8.321
Nettomittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-5.006	16.039
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.1-2	-1.140	-910
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	8.1	-42.129	-6.090
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.1-2	22	1
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	7.5-6	20.056	463
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-23.191	-6.536
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	6.10	-16.543	-15.833
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		13.168	23.451
Einzahlungen aus der Ausgabe von neuen Aktien		-	587
Tilgung von Finanzschulden		-1.455	-20.151
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-4.830	-11.946
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.2	2.668	7.983
Nettoabnahme/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-30.359	5.540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		48.013	42.473
Währungsumrechnungsdifferenzen		-9	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	8.2	17.645	48.013

Die Erläuterungen auf den Seiten 88 bis 131 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Mutterunternehmen			Anteile der Minderheit	Summe Eigenkapital	
	Ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage			Gewinnrücklagen
in T€						
Stand 1. Januar 2007		12.667	44.183	23.628	8	80.486
Neubewertungsrücklage IAS 39		-	-	352	-	352
Konzernjahresüberschuss		-	-	20.161	-	20.161
Kapitalerhöhung		58	587	-	-	645
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung		-	374	-	-	374
Übergang Minderheitenanteile		-	-	-	-8	-8
Gezahlte Dividenden für 2006		-	-	-15.833	-	-15.833
Stand 31. Dezember 2007		12.725	45.144	28.308	-	86.177
Stand 1. Januar 2008	7.11	12.725	45.144	28.308	-	86.177
Neubewertungsrücklage IAS 39		-	-	985	-	985
Konzernjahresfehlbetrag		-	-	-4.587	-	-4.587
Kapitalerhöhung		-	55	-	-	55
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	7.11.b	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden für 2007	6.10	-	-	-16.543	-	-16.543
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	193	-	193
Stand 31. Dezember 2008	7.11	12.725	45.199	8.356	-	66.280

Die Erläuterungen auf den Seiten 88 bis 131 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Lloyd Fonds AG (im Folgenden „Muttergesellschaft“) und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden „Lloyd Fonds-Konzern“) liegt im Bereich der Entwicklung, der Initiierung und des Vertriebs von Kapitalanlagen für private und institutionelle Investoren über Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2008 erstreckten sich die Tätigkeiten hierbei insbesondere auf geschlossene und offene Fonds der Assetklassen Schiffe, Flugzeuge und britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarkts sowie Immobilien und Zweitmarktschiffsfonds. Weitere Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen Aufgaben im Zusammenhang mit der Treuhandverwaltung und dem Management laufender Fonds.

Bei der Muttergesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, gegründet und mit Sitz in Hamburg. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Lloyd Fonds AG, Amelungstraße 8-10, 20354 Hamburg. Die Lloyd Fonds AG ist seit dem 28. Oktober 2005 im regulierten Markt (Segment Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. April 2009 vom Vorstand der Lloyd Fonds AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Die Methoden wurden für alle dargestellten Berichtszeiträume stetig angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Tausend Euro (T€), da durch diese Rundung keine Informationsverluste entstehen. Einzelne Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung

sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die Lloyd Fonds AG unterliegt der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 290 HGB. Als börsennotiertes Unternehmen ist die Lloyd Fonds AG in Folge von Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 dazu verpflichtet, den Konzernabschluss gemäß § 315 a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Der Konzernabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 31. Dezember 2008 angenommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Grundsätzlich wendet Lloyd Fonds auch diejenigen von der EU angenommenen Standards an, deren Anwendung vorzeitig empfohlen wird. Von diesem Grundsatz wurde im Berichtsjahr jedoch in zwei Fällen abgewichen.

Auf eine vorzeitige Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wurde verzichtet. Dieser Standard, der am 21. November 2007 von der EU-Kommission übernommen wurde, ist erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. IFRS 8 passt die bisher nach IAS 14 klassifizierten Geschäftssegmente an die interne Steuerung des Unternehmens an und folgt damit dem Management Approach. Die Identifikation der Betriebssegmente richtet sich nach den getrennt verfügbaren Finanzinformationen und dem Leistungsreport, der regelmäßig an Entscheidungsträger berichtet wird. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der internen Berichterstattung werden unverändert in die externe Berichterstattung übernommen, wobei jedoch eine Überleitungsrechnung auf bestimmte Größen im Konzernabschluss zu erfolgen hat.

Des Weiteren wurden die vom IASB am 6. September 2007 veröffentlichten und von der EU-Kommission am 18. Dezember 2008 übernommenen Änderungen zum IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“ nicht vorzeitig angewendet. Dieser Standard ist ebenfalls für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, erstmals anzuwenden. Im Mittelpunkt der Änderungen steht die getrennte Darstellung von Veränderungen des Eigenkapitals aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner und aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht auf der Anteilseignerbeziehung beruhen. Ein zentraler Aspekt ist dabei, die Gewinn- und Verlust-Rechnung zu einer Gesamtergebnisrechnung zu erweitern, in der im Anschluss an das Periodenergebnis auch die Erträge und Aufwendungen, die nicht im Periodenergebnis erfasst werden, dargestellt werden.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse verweisen wir auf die Angaben in Ziffer 9.3.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente werden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

2.1.a Erstmals angewendete neue Standards und Interpretationen

Diejenigen Standards und Interpretationen, die von der EU-Kommission vor dem 1. Januar 2008 angenommen wurden, aber eine verpflichtende Anwendung erst in Folgejahren vorsahen, wurden bereits 2007 erstmals angewendet. Insoweit wird auf die Aussagen im Konzernabschluss 2007 verwiesen.

Am 13. Oktober 2008 beschloss das IASB Änderungen des IAS 39 und IFRS 7 „Reclassification of Financial Instruments“. Die Zustimmung durch die EU-Kommission erfolgte am 15. Oktober 2008. Diese Änderungen ermöglichen es, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie umzugliedern. Die derzeitige Finanzkrise

wird als ein solcher außergewöhnlicher Umstand betrachtet, womit die Inanspruchnahme dieser Möglichkeit durch die Unternehmen gerechtfertigt wäre. Gemäß den Änderungen der IAS 39 und IFRS 7 sollte es den Unternehmen gestattet sein, bestimmte Finanzinstrumente ab dem 1. Juli 2008 umzugliedern. Da Lloyd Fonds keine Finanzinstrumente in der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ ausweist, hat diese Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2008 wurden darüber hinaus folgende Standards und Interpretationen durch die EU-Kommission übernommen, deren erstmalige Anwendung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führte:

- Änderung von IAS 23 „Borrowing Costs“ (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- Änderungen an IFRS 2 „Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellation“ (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IFRIC 14 „IAS 19 The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

2.1.b Ausblick auf zukünftige Standards

Im Folgenden soll auf wesentliche neue, ab dem 1. Januar 2008 oder später anzuwendende IFRS-Standards, Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen eingegangen werden. Eine frühere Anwendung ist jeweils empfohlen worden. Mangels erfolgter Annahme durch die EU-Kommission bis zum Bilanzstichtag ist eine vorzeitige Anwendung dieser neuen Regelungen im Lloyd Fonds-Konzern nicht erfolgt.

Am 10. Januar 2008 veröffentlichte das IASB die im Rahmen des Projekts „Business Combinations Phase II“ überarbeiteten Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Sie umfassen im Wesentlichen die Einführung des Wahlrechts zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode, die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei Kontrollgewinn sowie verbleibender Beteiligungsanteile bei Kontrollverlust und die erfolgswirksame Erfassung von Anschaffungsnebenkosten. Des Weiteren sehen die Änderungen vor, dass Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht werden. Bei den Anteilen der nicht kontrollierenden Gesellschafter ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden künftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

Weitere Änderungen von Standards im Jahr 2008, die zum Bilanzstichtag noch nicht von der EU-Kommission angenommen wurden, sind:

- Änderungen an IAS 32 und IAS 1 „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“: Gegenstand der Änderung ist die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital. Die Überarbeitung führt zwei Ausnahmetatbestände in den IAS 32 ein, die dazu führen, dass kündbare Finanzinstrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital ausgewiesen werden. Das IASB hat die Änderung zum IAS 32 am 14. Februar 2008 veröffentlicht. Sie ist erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- Änderungen an IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items“: Die am 31. Juli 2008 veröffentlichte Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ behandelt zum einen die Absicherung des Inflationsrisikos eines finanziellen Grundgeschäfts und zum anderen die Designation einer Option als Sicherungsinstrument eines einseitigen Risikos. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- Änderung an IAS 39 und IFRS 7 „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“: Bei dieser Änderung, die am 27. November 2008 veröffentlicht wurde, handelt es sich um eine Aktualisierung der Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 vom 13. Oktober 2008. Die Änderung stellt klar, dass Umklassifizierungen, die am oder nach dem

1. November 2008 durchgeführt werden, mit dem Datum der Umklassifizierung wirksam werden. Umklassifizierungen vor dem 1. November können dagegen mit Wirkung auf einen früheren Zeitpunkt, frühestens jedoch auf den 1. Juli 2008 durchgeführt werden. Die Änderung ist wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

- Änderungen an IFRS 1 und IAS 27 „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly-Controlled Entity or Associate“: Die Überarbeitung der beiden Standards geht sowohl auf die Bewertung von Beteiligungen zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS als auch auf die Erfassung der Dividenden aus Beteiligungen im Einzelabschluss ein. Eine weitere Änderung betrifft die Bewertung einer Muttergesellschaft in einem Einzelabschluss unter einer neu gegründeten Holding. Am 22. Mai 2008 hat das IASB die Änderungen zu den beiden Standards veröffentlicht, die erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Des Weiteren wurden die folgenden Interpretationen vom IASB veröffentlicht, die von der EU-Kommission noch nicht angenommen sind:

- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“: Die Interpretation behandelt die Bilanzierung von Aufträgen der öffentlichen Hand, welche die Bereitstellung von öffentlichen Dienstleistungen zum Gegenstand haben. Das IASB veröffentlichte IFRIC 12 am 30. November 2006 und ging von der erstmaligen verpflichtenden Anwendung für das Geschäftsjahr 2008 aus. Die Annahme des Standards durch die EU-Kommission steht jedoch noch aus.
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“: Gegenstand dieser Interpretation vom 3. Juli 2008 sind Anwendungsvoraussetzungen von IAS 11 bzw. IAS 18 im Zusammenhang mit dem Bau und Verkauf von Gebäuden oder Gebäudeteilen. Der Fokus liegt hierbei auf Kaufvereinbarungen, die getroffen werden, bevor die Gebäude oder Gebäudeteile fertiggestellt sind oder sogar bevor mit dem Bau begonnen wurde. Die erstmalige Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“: Die Interpretation vom 3. Juli 2008 bezieht sich auf das Zusammenspiel von IAS 21 und IAS 39 und behandelt

mehrere Fragestellungen hinsichtlich der Absicherung von Wechselkursrisiken ausländischer Geschäftsbetriebe innerhalb eines Konzerns. IFRIC 16 soll für Geschäftsjahre erstmals angewendet werden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.

- IFRIC 17 „Distributions of Non-Cash Assets to Owners“: IFRIC 17 regelt die Bilanzierung von Sachdividenden. Die Interpretation ist für alle Sachdividenden anzuwenden, außer für Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle. Sie tritt erstmals in Geschäftsjahren in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Neben den beschriebenen Sachverhalten hat das IAS im Rahmen des Annual Improvements Projects 2008 vom 22. Mai 2008 diverse kleinere Änderungen von Standards vorgenommen.

Die möglichen Auswirkungen der Änderungen des IFRS 3, IAS 27 und IAS 39 auf den Konzernabschluss werden derzeit noch bewertet. Von den übrigen in diesem Abschnitt genannten Regelungen wird der Lloyd Fonds-Konzern aus heutiger Sicht nicht wesentlich betroffen sein.

2.2 KONSOLIDIERUNG

2.2.a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

In den Konzernabschluss wurden 51 Tochterunternehmen (Vj. 42) nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden einmal jährlich sowie bei Vorliegen bestimmter Indikatoren zusätzlich auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test) und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren mangels relevanter Transaktionen innerhalb des Konzerns nicht erforderlich.

2.2.b Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 werden neben der Muttergesellschaft die nachfolgenden 21 (Vj. 15) Gesellschaften einbezogen, an denen der Konzern jeweils 100 % der Anteile hält:

Gesellschaft	Kurzbeschreibung der Tätigkeit
Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg	Treuhänderische Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere Übernahme der Stellung des Treuhandkommanditisten in Beteiligungsgesellschaften
Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg	Derzeit kein Geschäftsbetrieb
Lloyd Zweitmarkt GmbH, Hamburg	Aufbau und Betrieb eines Zweitmarktfonds für Beteiligungen an geschlossenen Fonds
Lloyd Shipping GmbH, Hamburg	Projektentwicklung, Schiffsmaklerei und Betrieb von Seeschiffen
Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg	Geschäftsführungsfunktion für initiierte Immobilienfonds
Lloyd Fonds US Real Estate Management Inc., Naples/USA	Geschäftsführung der Lloyd Fonds US Real Estate I L.P.
Lloyd Fonds US Real Estate I L.P., Naples/USA	Halten der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P.
Lloyd Fonds Austria GmbH, Wien/Österreich	Vertrieb von durch Lloyd Fonds initiierten Fonds im österreichischen Raum
Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg	Entwicklung, Konzeption und Management von Beteiligungsgesellschaften im Private-Equity-Bereich
Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur	Management der Schiffe im Eigentum von LF Open Waters OP SICAV
TradeOn AG, Hamburg	Bewertung, Erwerb, Halten, Verwaltung, Strukturierung und Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Fonds in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft
6. Llofo Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Halten der Beteiligung an der Open Waters Pacific Fighter Pte. Ltd.
Open Waters Pacific Fighter Pte. Ltd., Singapur	Anschaffung, Finanzierung und zwischenzeitlicher Betrieb des Schiffs MV „Pacific Fighter“
Dritte Lloyd Fonds Private Equity Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg	Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Private-Equity-Fonds
III. Lloyd Fonds Shipping Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg	Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Schiffsfonds
LFP Grundstücksgesellschaft Hamburg-Hamm GmbH, Hamburg	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text
Lloyd Fonds Sales GmbH, Hamburg	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text
21. LloFo Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text
Open Waters Tiger Pearl Pte. Ltd., Singapur	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text
Lloyd Fonds Special Assets Betriebs GmbH, Hamburg	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text
Lloyd Fonds Smart Shipping Invest GmbH & Co. KG, Hamburg	Siehe Erläuterungen im nachfolgenden Text

Die sechs zuletzt aufgeführten Gesellschaften wurden im Berichtsjahr erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Januar 2008 erfolgte die Erstkonsolidierung der LFP Grundstücksgesellschaft Hamburg-Hamm GmbH, Hamburg. Diese Gesellschaft hat den Erwerb, die Entwicklung und Bebauung

sowie die Veräußerung von Grundstücken in Hamburg-Hamm zum Gegenstand. Die Lloyd Fonds Sales GmbH, Hamburg, wurde Ende Februar 2008 zum Zwecke der Vermittlung und des Vertriebs von Verträgen über den Erwerb von Anteilen an Kommanditgesellschaften oder anders strukturierten Beteili-

gungen und Vermögensanlagen gegründet. Im Mai 2008 wurde die 21. LloFo Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Open Waters Tiger Pearl Pte. Ltd., Singapur, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Tätigkeit der beiden Gesellschaften erstreckt sich auf die Anschaffung, die Finanzierung und den zwischenzeitlichen Betrieb des Schiffs MV „Tiger Pearl“. Das Schiff wurde im Verlauf des Berichtsjahres an den offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP SICAV“ veräußert. Im August 2008 erfolgte die Erstkonsolidierung der Lloyd Fonds Special Assets Betriebs GmbH, Hamburg, sowie der Lloyd Fonds Smart Shipping Invest GmbH & Co. KG, Hamburg. Gegenstand der Lloyd Fonds Special Assets Betriebs GmbH sind die Beteiligung und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Gesellschaften. Die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds Smart Shipping Invest GmbH & Co. KG, Hamburg, umfasst den Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Aktien der LF Open Waters OP SICAV, Luxemburg. Die im März 2008 erstmals in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss einbezogene TradeOn GmbH, Wien, wurde zum 31. Oktober 2008 wieder entkonsolidiert. Aus der Erst- bzw. Entkonsolidierung dieser Gesellschaften ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die zwölf (Vj. 18) assoziierten Unternehmen, an denen der Konzern mehr als 50 % der Anteile hält, sind keine Tochterunternehmen des Konzerns, da Lloyd Fonds nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns (31. Dezember) stimmt mit den Abschlussstichtagen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen bis auf Open Waters Pacific Fighter Pte. Ltd. (30. September) überein. Für die Open Waters Pacific Fighter Pte. Ltd. wurde ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2008 aufgestellt. Die Abschlüsse der Lloyd Fonds AG und der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

2.2.c Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Die 187 (Vj. 160) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Mit Wirkung zum 11. März 2008 hat die Lloyd Fonds AG 21,8 % der Anteile an der Feedback AG, Hamburg, erworben. Diese Beteiligung wurde im Laufe des Berichtsjahres sukzessive auf 33,9 % erhöht. Die Feedback AG wird als assoziiertes Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (31. Dezember) überein. Die Abschlüsse der Lloyd Fonds AG und der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei noch nicht in Platzierung befindlichen Fondsgesellschaften übt der Lloyd Fonds-Konzern aufgrund von Geschäftsbeziehungen regelmäßig einen maßgeblichen Einfluss aus. Im Berichtsjahr wurden acht (Vj. drei) Gesellschaften, an denen der Konzern weniger als 20 % der Anteile hält, als assoziierte Unternehmen klassifiziert.

2.3 SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich. Für Einbauten in gemieteten Büroräumen wird eine voraussichtliche Mietdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen die Nutzungsdauern zwischen vier und 13 Jahren. Nutzungsdauer und etwaige Restwerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

2.4 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden im Lloyd Fonds-Konzern als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

2.5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen im Lloyd Fonds-Konzern nicht vor. Interne Ausgaben für die Entwicklung und den Betrieb von unternehmenseigenen Internetseiten werden als Aufwand erfasst. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, welche für Treuhandverträge elf Jahre und für Software drei bis fünf Jahre beträgt.

Die Treuhandverträge resultierten aus dem Erwerb der Lloyd Treuhand GmbH im Jahre 2002 und beinhalten insgesamt neun Vertragsverhältnisse mit Beteiligungsgesellschaften über die treuhänderische Verwaltung von eingeworbenem Beteiligungskapital. Der der Bewertung zugrunde liegende Eigenkapital-Platzierungsstand betrug zum Erwerbszeitpunkt insgesamt 125.202 T€ bei einem Vergütungssatz von 0,5 % p. a. Bei der Bewertung des Vermögens der Lloyd Treuhand GmbH für Zwecke der Erstkonsolidierung wurden für die Wertermittlung der Treuhandverträge folgende Prämissen zugrunde gelegt:

- Nettocashflow 2.616 T€
- Kapitalisierungszins 6,0 % p. a.
- Laufzeit elf Jahre

Die Nutzungsdauer der Treuhandverträge orientiert sich an den durchschnittlichen Laufzeiten der zugrunde liegenden Objekte.

2.6 WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben oder in noch nicht betriebsbereitem Zustand sind, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmä-

big abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating-Units).

2.7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss)
- Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables)
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt beim erstmaligen Ansatz und wird zu jedem Stichtag auf Angemessenheit überprüft. Folgende Kategorien sind für den Lloyd Fonds-Konzern relevant:

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden im Lloyd Fonds-Konzern von Beginn an in diese Kategorie eingeordnet; eine Anwendung der Designation als zu Handelszwecken gehalten ist zurzeit nicht einschlägig. Vermögenswerte und

Schulden dieser Klasse betreffen derivative Finanzinstrumente, welche unter Ziffer 2.8 beschrieben werden.

- **Darlehen und Forderungen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie in den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen enthalten.
- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet wurden oder sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen lassen. Ausgewiesen werden hier Beteiligungen sowie Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, das heißt dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und an darauf folgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Darlehen und Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Einmal in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt, wobei ein marktüblicher sowie risiko- und laufzeitkongruenter Abzinsungssatz zugrunde

gelegt wird. Abhängig von dem jeweiligen Vermögenswert betragen die Restlaufzeiten zehn bis 19 Jahre. Die Abzinsungssätze liegen zwischen 7 und 13 %.

2.8 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Als mögliche Geschäfte kommen neben Devisenterminkontrakten oder Devisenoptionsgeschäften insbesondere Zinssicherungsgeschäfte in Frage. Zum Bilanzstichtag werden im Lloyd Fonds-Konzern insgesamt vier Zinsswaps bilanziert. Hierbei handelt es sich um Kontrakte, welche die Lloyd Fonds AG wirtschaftlich zugunsten und zulasten desjenigen Fonds abgeschlossen hat, in dem das zu besichernde Darlehensgeschäft besteht.

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag durch Gegenüberstellung des Sicherungskurses mit dem Referenzkassakurs zuzüglich eines Aufschlags für ein entsprechendes öffentlich gehandeltes Gegengeschäft mit gleicher Laufzeit ermittelt. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst. Bei der Bewertung von Devisenoptionsgeschäften wird zur Ermittlung des Zeitwerts einer Option zusätzlich die implizite Volatilität für die jeweilige Restlaufzeit bzw. den jeweiligen Basiskurs berücksichtigt.

Für die Zinsswaps erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts anhand der Mark-to-Market-Methode. Die Gewinne oder Verluste aus der Bewertung werden an die jeweilige Fondsgesellschaft, die das entsprechende Darlehensgeschäft abgeschlossen hat, weitergeleitet.

2.9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Dabei wird die Effektivzinsmethode nur angewendet, falls die Forderung eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweist. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Als Indikatoren für eine mögliche Wertminderung kommen insbesondere Zahlungsverzögerungen und eine verschlechterte Bonität der Schuldner in Betracht. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

2.10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit

von maximal drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden Kontokorrentkredite mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert; Bankguthaben, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, werden nicht in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung einbezogen. In der Bilanz werden in Anspruch genommene Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden ausgewiesen.

2.11 EIGENKAPITAL

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Kosten, die sich auf die Ausgabe von neuen Aktien sowie die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden auf die einzelnen Transaktionen aufgeteilt. Diejenigen Transaktionskosten, die sich auf die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

2.12 VERBINDLICHKEITEN UND FINANZSCHULDEN

Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zählen zu den kurzfristigen Schulden, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt; ansonsten erfolgt ein Ausweis als langfristige Schulden.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der angegebene beizulegende Zeitwert langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente einer Wandelschuldverschreibung wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als Verbindlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder die Rückzahlung fällig wird.

Für nicht vollständig vom Lloyd Fonds-Konzern gehaltene Personengesellschaften haben die fremden Kommanditisten aufgrund des Inhaberkündigungsrechts einen Abfindungsanspruch. Die Einlagen der fremden Gesellschafter werden daher als Fremdkapital klassifiziert und als anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert bezeichnet. Die Höhe des Abfindungsanspruchs richtet sich nach den Regelungen im Gesellschaftsvertrag grundsätzlich nach dem Zeitwert des Nettovermögens. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Barwert des Abfindungsanspruchs). Auch bei der Folgebewertung wurde gem. IDW RS HFA 9 Tz. 49 ff. der Barwert des Abfindungsanspruchs als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der voraussichtlichen Auszahlungen. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die voraussichtlichen Auszahlungen werden zu jedem Abschlussstichtag auf ihre Angemessenheit überprüft und an die aktuellen Erwartungen angepasst.

2.13 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND ORGANMITGLIEDER

2.13.a Gewinnbeteiligungen

Die sich nach bestimmten Berechnungsverfahren ergebenden Gewinnbeteiligungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und bestimmter Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst und als Verbindlichkeit passiviert. Der Konzern passiviert eine Verbindlichkeit in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

2.13.b Aktienbasierte Vergütungen

Der Konzern hat 2005 einen aktienbasierten Vergütungsplan in der Form von Wandelschuldverschreibungen aufgelegt, bei dem Wandlungsrechte durch die Ausgabe neuer Anteile bedient werden. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung (im Folgenden: Wandlungsrechte) wird als Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Wandlungsrechte zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Wandlungsrechte. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Wandlungsrechten, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit berücksichtigt. Die bei der Ausübung der Wandlungsrechte erhaltenen Zahlungen werden nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten dem gezeichneten Kapital (Nominalwert) und den Kapitalrücklagen gutgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalkomponente von Wandelschuldverschreibungen wird mittels Binomialmodell auf den Tag der Gewährung berechnet. Die zu diesem Zeitpunkt festzustellenden Parameter des Modells, die im Wesentlichen die Laufzeit, die erwartete Volatilität, die erwartete Dividendenrendite sowie den risikofreien Zinssatz umfassen, sind in Ziffer 7.11.d dargestellt. Nach Abzug der Fremdkapitalkomponente von Wandelschuldverschreibungen wird der so ermittelte Residualwert der Kapitalrücklage zeitanteilig zugeführt.

2.14 LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Aktive und passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen nicht vom Konzern gesteuert werden kann und die Umkehrung der temporären Differenz hinreichend gesichert erscheint.

2.15 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

2.16 ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden grundsätzlich nur dann realisiert, wenn die Leistung erbracht ist, der Vergütungsanspruch rechtlich entstanden ist, die Höhe der Erträge verlässlich geschätzt werden kann und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Darüber hinaus gelten folgende Grundsätze in Bezug auf die einzelnen Erlöse:

Lloyd Fonds erbringt im Rahmen der Projektierung Leistungen gegenüber den Fondsgesellschaften, welche die betriebswirtschaftliche Beratung und Betreuung der Gesellschaften in der Gründungsphase, die Fertigstellung des Gesamt- und Finanzierungskonzepts sowie die Erstellung des Fondsprospekts beinhalten. Die Ertragsrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Leistungserbringung.

Weiterhin erbringt Lloyd Fonds Leistungen im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital, welche die Eigenkapitalbeschaffung sowie die damit verbundenen Vertriebsmaßnahmen wie Werbung und Marketing umfassen. Die Leistung ist hier grundsätzlich zu dem Zeitpunkt erbracht, zu dem die entsprechenden Anteilsscheine gezeichnet worden sind; der rechtliche Beitrittszeitpunkt ist insoweit nicht maßgeblich. Stornierungen aufgrund der gesetzlichen Widerrufsfrist, welche während der Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgen, werden im Berichtsjahr berücksichtigt. Korrespondierend werden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Eigenkapitalplatzierungen zum gleichen Zeitpunkt erfasst.

Im Rahmen der Finanzierungsvermittlung erbringt Lloyd Fonds Leistungen an die Fondsgesellschaften durch Einholung einer Finanzierungszusage von einem Finanzierungsinstitut über die von der jeweiligen Fondsgesellschaft benötigte Zwischenfinanzierung bis zur Einzahlung des Emissionskapitals sowie die Endfinanzierung. Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Vertragsgestaltung hinsichtlich der Erbringung von Finanzierungsvermittlungsleistungen in den neu initiierten Fonds geändert. Während sich im Vorjahr der Zeitpunkt der Leistungserbringung nach der Finanzierungszusage des Finanzierungsinstituts bestimmte, erfolgt die Leistungserbringung und damit die Erlösrealisierung nunmehr grundsätzlich entsprechend dem Platzierungsfortschritt des zugrunde liegenden Fonds.

Vergütungen für die Übernahme von Platzierungsgarantien werden aufgrund des akzessorischen Charakters einer Garantie sukzessive mit der Einwerbung von Beteiligungskapital realisiert.

Managementvergütungen fallen im Rahmen von Serviceleistungen wie Zins- und Währungsmanagement sowie Controlling an, die Lloyd Fonds für Fondsgesellschaften erbringt. Da diese Leistungen kontinuierlich über die Laufzeit der Dienst-

leistungsverträge erbracht werden, erfolgt eine Realisierung der Erlöse anteilig mit Zeitfortschritt. Des Weiteren erbringt Lloyd Fonds für den offenen Schiffsfonds Beratungsleistungen bezüglich des An- und Verkaufs von Schiffen. Diese Vergütungen werden mit Abschluss der Transaktion realisiert.

Weiterhin erbringt Lloyd Fonds Leistungen im Rahmen des Treuhandgeschäfts, welche die Einrichtung der Treuhandverwaltung, die Verwaltung der von ihr für Dritte gehaltenen bzw. nach Eintragung der Kommanditisten in das Handelsregister betreuten Kommanditbeteiligungen sowie die Vorbereitung, Einberufung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen umfassen. Die Einrichtungsgebühr wird im Jahr der Fertigstellung der Leistung mittels einer pauschalen Vergütung vereinnahmt. In den Folgejahren laufende Treuhandvergütungen werden an jedem Bilanzstichtag anteilig auf den jeweiligen Stand des verwalteten Kapitals erfasst.

Aufgrund des vorübergehenden Betriebs eines im laufenden Jahr angekauften und an den offenen Schiffsfonds weiterveräußerten Seeschiffs hat der Lloyd Fonds-Konzern im Berichtsjahr Umsätze aus Reedereitätigkeit erzielt. Die Zeitchartererlöse werden taggenau gemäß Erbringung der Vercharterungsleistung erfasst.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht, welches dem Datum der Beschlussfassung entspricht.

2.17 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.18 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

2.18.a Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Lloyd Fonds AG darstellt.

2.18.b Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierter Cashflow Hedge zu berücksichtigen.

2.18.c Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen (ausgenommen solche aus Hyperinflationländern), die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
in €		
US-Dollar	1,4097	1,4713
Britische Pfund	0,9740	0,7964
Singapur-Dollar	2,0338	2,0776

3 FINANZRISIKOMANAGEMENT

3.1 RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese Risiken umfassen das Liquiditätsrisiko, das Marktpreisrisiko sowie das Einnahmefallrisiko. Das Marktrisiko umfasst das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko. Art und Ausmaß sowie eine Beschreibung der implementierten Strategien und Verfahren zur Steuerung dieser Risiken sind im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt.

3.2 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bezüglich der Angaben zu Kredit-, Zins- und Liquiditätsrisiken wird auf den Risikobericht im Konzernlagebericht verwiesen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 sowie den vom Lloyd Fonds-Konzern gewählten Klassen nach IFRS 7 dargestellt.

Der Buchwert entspricht jeweils dem Zeitwert:

2008	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum beizulegen-den Zeitwert	Finanzielle Verbindlich-keiten, zum Restbuchwert	Summe
in T€					
Langfristige Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	6.177	-	-	6.177
	-	6.177	-	-	6.177
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	29.545	-	-	-	29.545
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	4.846	-	-	-	4.846
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	15.373	-	-	15.373
Derivative Finanzinstrumente	-	-	3.968	-	3.968
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.355	-	-	-	18.355
	52.746	15.373	3.968	-	72.087
	52.746	21.550	3.968	-	78.264
Langfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	656	656
Finanzschulden	-	-	-	73	73
	-	-	-	729	729
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	8.874	8.874
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	-	-	8.638	8.638
Finanzschulden	-	-	-	22.612	22.612
Derivative Finanzinstrumente	-	-	3.968	-	3.968
	-	-	3.968	40.124	44.092
	-	-	3.968	40.853	44.821

2007	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum beizulegen-den Zeitwert	Finanzielle Verbindlich-keiten, zum Restbuchwert	Summe
in T€					
Langfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.198	-	-	-	3.198
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.742	-	-	-	1.742
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	5.444	-	-	5.444
	4.940	5.444	-	-	10.384
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.578	-	-	-	26.578
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	8.883	-	-	-	8.883
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	6.347	-	-	6.347
Derivative Finanzinstrumente	-	-	5	-	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.391	-	-	-	51.391
	86.852	6.347	5	-	93.204
	91.792	11.791	5	-	103.588
Langfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	752	752
Finanzschulden	-	-	-	171	171
	-	-	-	923	923
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	14.307	14.307
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	-	-	3.282	3.282
Finanzschulden	-	-	-	10.911	10.911
	-	-	-	28.500	28.500
	-	-	-	29.423	29.423

Die Nettogewinne (bzw. -verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
in T€		
Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-878	-223
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	18
	-878	-205
Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	-291	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-503	-45
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	672	990
Kurzfristige Finanzschulden	-122	971
	-1.000	766
Klasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
Derivative Finanzinstrumente	-699	5
	-699	5
Klasse erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		
Bewertungskategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Direkt in Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungen	-399	-16
Realisierte Veräußerungsgewinne	370	-
Realisierte Veräußerungsverluste	-265	-
Zuführung der Neubewertungsrücklage nach IAS 39	985	382
	691	366
Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten	-1.008	1.137

Das Nettoergebnis der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhaltet unrealisierte Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten; die Nettogewinne der Klasse erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert umfassen Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche bei Abschluss der Transaktion in die Klasse eingeordnet werden. Die Klasse erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert stellt die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 dar.

Das Zinsergebnis für die Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten ist im Folgenden dargestellt:

	2008	2007
in T€		
Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen		
Zinserträge aus Bankguthaben	973	2.161
Zinserstattung Finanzamt	558	78
Zinserträge aus der Aufzinsung von Forderungen	151	20
Zinserträge von nahestehenden Unternehmen und Personen	156	5
	1.838	2.264
Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert		
Zinserträge aus der Abzinsung von Finanzschulden	-	17
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Finanzschulden	-11	-9
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-1.835	-1.260
	-1.846	-1.252
Zinsergebnis der Finanzinstrumente der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten	-8	1.012

Die Wertminderungen in Bezug auf Finanzinstrumente haben sich im Lloyd Fonds-Konzern wie folgt entwickelt:

	2008	2007
in T€		
Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Stand 1. Januar	172	3
Zuführungen	875	172
Inanspruchnahmen	-161	-3
Auflösungen	-11	-
Stand 31. Dezember	875	172
Bewertungskategorie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Stand 1. Januar	15	-
Zuführungen	399	15
Inanspruchnahmen	-15	-
Stand 31. Dezember	399	15
Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente am 31. Dezember	1.274	187

3.3 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Eine starke Eigenkapitalbasis ist für die Vergabe von Projekt- bzw. Eigenkapitalzwischenfinanzierungen seitens der finanzierenden Banken für unsere Produkte von Bedeutung.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe, um sicherzustellen, dass das durch den Börsengang erreichte Eigenkapitalvolumen aufrechterhalten wird. Gesteuert wird dies über eine entsprechende Dividendenpolitik. Im Berichtsjahr wurden Dividenden in Höhe von 16.543 T€ aus dem Bilanzgewinn 2007 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Für das folgende Jahr ist aufgrund der aktuellen negativen Ertragslage des Konzerns hingegen keine Dividendenzahlung vorgesehen. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 66.280 T€ (Vj. 69.634 T€ unter Berücksichtigung des Dividendenvorschlags).

4 VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden nachstehend erörtert.

4.1 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DIE TVO INCOME PORTFOLIO L.P., EL PASO/USA

Der Lloyd Fonds-Konzern hält seit Ende 2005 eine Beteiligung über nominal 12.125 T\$ an der TVO Income Portfolio L.P., welche als assoziiertes Unternehmen klassifiziert wird und in Appartementanlagen in den USA investiert. Der fortgeschriebene Buchwert beträgt zum Jahresende 7.325 T€ (Vj. 7.261 T€). Die Beteiligung ist durch ein Darlehen über nominal 10.000 T\$ (Vj. 12.600 T\$) finanziert, welches mit 7.094 T€ (Vj. 8.561 T€) bewertet wurde.

Die Ermittlung des Buchwerts der Beteiligung erfolgt zunächst auf US-Dollar-Basis. In einem zweiten Schritt wird die Beteiligung dann erfolgswirksam zum jeweiligen Stichtagskurs bewertet. Sämtliche Bewertungsergebnisse der Beteiligung werden im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Der Ausweis von Bewertungseffekten auf das Darlehen erfolgt im Finanzergebnis.

Aufgrund der anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen am US-Immobilienmarkt hat Lloyd Fonds zum 31. Dezember 2008 einen Impairment-Test für die Beteiligung durchgeführt. Hierzu wurde der von Immobiliengutachtern ermittelte Nettoveräußerungspreis der vier Objekte, die in der Beteiligung gebündelt sind, mit dem jeweiligen Nutzungswert unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode verglichen. Die Nutzungswerte lagen jeweils über den Nettoveräußerungspreisen und waren somit maßgeblich für die Bestimmung des erzielbaren Betrags.

Die Bestimmung der Nutzungswerte basierte auf folgenden Parametern:

- Detailplanungszeitraum für die erwarteten Cashflows: fünf Jahre
- risikoadjustierter Abdiskontierungsfaktor: 8,0 %
- Veräußerungsfaktor: zwischen 12,9 und 14,3 je nach Objekt

Das angewendete Discounted-Cashflow-Modell entspricht grundsätzlich demjenigen, das im letzten Geschäftsjahr für die Bewertung maßgeblich war. Jedoch wurde die Cashflow-Prognose im Vergleich zum Vorjahr nach unten angepasst, obwohl die Ist-Werte 2008 über den geplanten Werten lagen. Hierin spiegelt sich die konservative Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung seitens des Lloyd Fonds-Konzerns wider. Insgesamt wurde die Beteiligung um 529 T€ wertberichtigt. Ohne die beschriebene Anpassung der Planungsrechnung wäre keine Abwertung erforderlich gewesen.

4.2 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DIE FEEDBACK AG, HAMBURG

Bis zum 31. Dezember 2008 hat die Lloyd Fonds AG sukzessive 5.322.750 Inhaber-Aktien der Feedback AG, Hamburg, zu einem Preis von insgesamt 10.210 T€ erworben. Aufgrund der Beteiligungsquote von 33,9 % wird die Feedback AG als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag betrug der nach der Equity-Methode ermittelte Buchwert 10.349 T€ (1,94 € pro Anteil).

Seit dem 4. Dezember 2007 sind die Aktien der Feedback AG im Entry Standard der Deutschen Börse notiert. Der Aktienkurs belief sich am Geschäftsjahresende auf 1,39 €. Bezogen auf die gehaltenen Anteile ergibt sich hieraus ein Wert von 7.399 T€. Grundsätzlich eignet sich der Börsenkurs nicht als Maßstab für den tatsächlichen Unternehmenswert, da sich nur wenige Aktien im Streubesitz befinden und das Handelsvolumen im Allgemeinen sehr gering ist. Jedoch diente der unter dem Buchwert liegende Börsenkurs als Anlass für die Durchführung eines Wertminderungstests per 31. Dezember 2008.

Die Bewertung erfolgte als Ermittlung eines objektivierte Unternehmenswerts entsprechend den Vorschriften des IDW RS HFA 16 auf Basis der folgenden Bewertungsparameter:

- Detailplanungszeitraum: fünf Jahre
- Wachstumsabschlag für Cashflows jenseits des Detailplanungszeitraums: 1,5 %
- Kapitalisierungszinssatz: 10,25 %

Der zum Bilanzstichtag ermittelte erzielbare Betrag lag über dem Buchwert der Beteiligung, so dass keine Abwertung erforderlich war.

4.3 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DIE BEWERTUNG VON FORDERUNGEN

Die TradeOn AG hat im April 2008 eine Beteiligung an einem Schiffsfonds gegen Zahlung von 3.000 T€ als Treugeber für den Zeitraum vom 22. April bis 15. September 2008 von einer Vertriebsgesellschaft erworben. Da das Treuhandverhältnis nach Ablauf dieses Zeitraums ohne weitere Willenserklärungen endete, stand Lloyd Fonds ein Anspruch auf Rückzahlung des Kaufpreises zu. Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt 257 T€ von der Vertriebsgesellschaft beglichen, so dass eine Restforderung in Höhe von 2.743 T€ verblieb. Die Forderung war durch ein Pfandrecht über Anteile an dem Schiffsfonds in Höhe von nominal 2.750 T€ besichert. Aufgrund der am Bilanzstichtag bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Einbringlichkeit der Forderung wurde ein Wertminderungstest durchgeführt. Der erzielbare Betrag bestimmt sich nach dem Nutzungswert der als Pfand hinterlegten Anteile auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Wesentliche Bewertungsparameter waren:

- Laufzeit der Cashflow-Prognose: 25 Jahre entsprechend geplanter Nutzungsdauer des Schiffs
- Cashflows basieren auf der bis zum 9. Juni 2011 vereinbarten Festcharter sowie der für den nachfolgenden Zeitraum prognostizierten Anschlusscharter abzüglich der prognostizierten Betriebskosten
- Steigerungsrate der prognostizierten Betriebskosten: 3 % p. a.
- Zielrendite: 10 %

Der erzielbare Betrag belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 1.953 T€. Folglich wurde die Forderung um 790 T€ abgewertet.

4.4 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DIE BEWERTUNG VON ZWEITMARKTBETEILIGUNGEN

Bei den Beteiligungen handelt es sich um Fondsanteile für Zweitmarktfonds, die gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert werden. Entsprechend den IFRS-Vorschriften werden die Anteile erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, d. h., die Gewinne oder Verluste aus der Bewertung werden direkt im Eigenkapital erfasst und wirken sich nicht auf das Konzernergebnis aus. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt, da kein aktiver Markt mit notierten Marktpreisen vorliegt. Wesentliche Bewertungsparameter sind die prognostizierten Cashflows über die prospektierte Fondslaufzeit sowie die Zielrendite, die für diese Beteiligungen zwischen 10 und 13 % liegt. Bezüglich der Bewertung der übrigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf die allgemeinen Ausführungen in Ziffer 2.8.

Wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die Anteile aufwandswirksam abzuwerten. Für einen Teil der Beteiligungen ist die Einbringung in einen Zweitmarktfonds im Geschäftsjahr 2009 vorgesehen. Die jeweiligen Veräußerungspreise standen zum Bilanzstichtag bereits fest und wurden in einem Nachtrag zu dem Fondsprospekt veröffentlicht. Sie dienten als Grundlage für die Ermittlung des erzielbaren Betrags. In den Fällen, in denen der erzielbare

Betrag unter dem angesetzten Buchwert lag, erfolgte eine entsprechende Abwertung. Insgesamt beläuft sich der hieraus resultierende Wertberichtigungsaufwand auf 392 T€.

4.5 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF RISIKEN AUS DROHENDEN RECHTSSTREITIGKEITEN

Aufgrund eines Andienungsrechts war die Lloyd Fonds AG bis zum 1. Dezember 2007 verpflichtet, 100.000 Namensaktien an einer Gesellschaft zu einem Preis von insgesamt 11.816 T€ zu übernehmen. Die Ausübung des Andienungsrechts wurde erst am 4. November 2008 erklärt. Nach derzeitiger Einschätzung der Sach- und Rechtslage wird die beweislastertragende Gegenpartei nicht in der Lage sein, den Anspruch durchzusetzen, da die Ausübungsfrist am Tag der Erklärung bereits deutlich überschritten war. Aus Sicht des Lloyd Fonds-Konzerns droht somit kein nennenswertes Risiko aus diesem Sachverhalt.

4.6 SCHÄTZUNGEN IN BEZUG AUF DEN ANSATZ AKTIVER LATENTER STEUERN

Zum 31. Dezember 2008 weist der Lloyd Fonds-Konzern aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 2.371 T€ aus, denen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 294 T€ gegenüberstehen. In den latenten Steuerforderungen sind aktive latente Steuern auf im Berichtsjahr entstandene Verlustvorräte über 1.839 T€ enthalten. Eine Aktivierung wurde nur für diejenigen Ansprüche vorgenommen, für die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in zukünftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse erwirtschaftet werden können, gegen die die Verlustvorräte verrechnet werden können. Die Einschätzung erfolgte auf Basis einer steuerlichen Ergebnisplanung, die aus der konzernweiten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2009 bis 2015 abgeleitet wurde. Unter Berücksichtigung der geplanten positiven steuerlichen Ergebnisbeiträge werden die Verlustvorräte voraussichtlich bis spätestens 2014 vollständig verbraucht sein. Für steuerliche Verluste in Höhe von insgesamt 8.200 T€ wurden im Berichtsjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

5.1 PRIMÄRES BERICHTSFORMAT – GESCHÄFTSBEREICHE

Ein Geschäftsfeld ist ein abgrenzbarer Teilbereich eines Unternehmens, der mit der Herstellung eines Produkts bzw. der Erbringung einer Dienstleistung oder einer Gruppe verwandter Produkte bzw. Dienstleistungen befasst ist und der eine Risiko- und Erlösstruktur aufweist, die sich von denen anderer Geschäftsfelder unterscheidet. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist das primäre Berichtsformat nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

- **Assetmanagement:** Das Segment umfasst alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ankauf, der Strukturierung, der Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital, der Vertriebsunterstützung bei der Einwerbung von Eigenkapital, dem laufenden Management der Assets und der Veräußerung von Assets aus den verschiedenen Assetklassen. Weiterhin umfasst dieses Geschäftsfeld die Aktivitäten aus dem zwischenzeitlichen Betrieb, Vermietung oder Vercharterung von Assets. Alle Leistungen dieses Segments beruhen auf der Bereitstellung von Asset- und Strukturierungskompetenzen für sachwertbasierte Kapitalanlagen. Zur Erbringung dieser Leistungen sind Kenntnisse im Hinblick auf Märkte, Assets und diesbezügliche rechtliche Rahmenbedingungen notwendig. Als Risiken dieser Geschäftstätigkeit und der subsumierten Erträge bestehen insbesondere Haftungsrisiken aus Bürgschaften und Platzierungsgarantien, Verfügbarkeitsrisiken von Assets, Markt- und Preisrisiken und Risiken aus Beratungshaftung.
- **Anlegerbetreuung:** Das Segment beinhaltet im Wesentlichen die treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen und die Führung und Verwaltung der jeweiligen Treuhandkonten. Darüber hinaus werden gegenüber den Treugebern weitere Informations- und Serviceleistungen erbracht. Bei diesem Geschäftsfeld steht die Anlegerservice-Kompetenz im Vordergrund. Hier sind Kenntnisse im Hinblick auf rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Sachverhalte in den Fondsgesellschaften bzw. bei den Anlegern notwendig. Das Risiko im Rahmen des Treuhandgeschäfts ist hauptsächlich die Verletzung von Sorgfaltspflichten gegenüber den Anlegern.
- **Zweitmarkt:** In dem Segment werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die mit dem An- und Verkauf sowie der laufenden Bewertung von Fondsanteilen und der Strukturierung von neuen Kapitalanlageprodukten zusammenhängen. Das Segment wird zum 31. Dezember 2008 erstmals separat ausgewiesen, da die Schwellenwerte für die Berichtspflicht nach IAS 14 aufgrund der im Berichtsjahr erworbenen Beteiligungen und der in diesem Zusammenhang aufgenommenen Finanzschulden überschritten wurden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentergebnisse stellen sich wie folgt dar:

2008	Ziffer	Asset- management	Anleger- betreuung	Zweitmarkt	Konzern
in T€					
Umsatzerlöse	6.1	39.718	7.361	1.014	48.093
Bestandsveränderungen	6.2	169	-	-	169
Materialaufwand	6.2	-30.807	-675	-	-31.482
Personalaufwand	6.3	-12.204	-1.813	-820	-14.837
Abschreibungen	6.4	-484	-276	-40	-800
Wertminderungen	6.4	-	-	-399	-399
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	8.1	-817	-	-790	-1.607
Zahlungsunwirksame Erträge	8.1	11	-	-	11
Übriges betriebliches Ergebnis		-7.892	-829	-60	-8.781
Segmentergebnis		-12.306	3.768	-1.095	-9.633
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	5.308	3	-	5.311
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-6.998	3.771	-1.095	-4.322
Finanzergebnis	6.7	-229	111	-699	-817
Ergebnis vor Steuern		-7.227	3.882	-1.794	-5.139
Ertragsteuern	6.8	-	-	-	552
Konzernjahresergebnis		-	-	-	-4.587
2007	Ziffer	Asset- management	Anleger- betreuung	Zweitmarkt	Konzern
in T€					
Umsatzerlöse	6.1	81.626	7.842	628	90.096
Bestandsveränderungen	6.2	-184	-	-	-184
Materialaufwand	6.2	-41.929	-497	-	-42.426
Personalaufwand	6.3	-10.610	-1.314	-267	-12.191
Abschreibungen	6.4	-454	-279	-1	-734
Wertminderungen	6.4	-188	-	-	-188
Zuschreibungen		37	-	-	37
Zahlungsunwirksame Aufwendungen		-492	-	-	-492
Zahlungsunwirksame Erträge		9	-	-	9
Übriges betriebliches Ergebnis		-7.589	-1.184	-656	-9.429
Segmentergebnis		20.226	4.568	-296	24.498
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	3.846	-	-	3.846
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		24.072	4.568	-296	28.344
Finanzergebnis	6.7	203	-147	-16	40
Ergebnis vor Steuern		24.275	4.421	-312	28.384
Ertragsteuern	6.8	-	-	-	-8.223
Konzernjahresergebnis		-	-	-	20.161

Intrasegmentäre Umsatzerlöse waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen. Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen

Segmenten resultieren, wurden – falls erforderlich – eliminiert. Dabei handelt es sich ausschließlich um zu Einstandskosten getätigte Weiterbelastungen.

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und die Segmentinvestitionen sind im Folgenden angegeben:

2008	Asset- management	Anleger- betreuung	Zweitmarkt	Ohne Zuordnung	Konzern
in T€					
Segmentvermögen	59.633	5.879	16.862	3.948	86.322
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	25.986	67	-	-	26.053
Segmentschulden	28.176	777	15.890	1.252	46.095
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	840	72	228	-	1.140

2007	Asset- management	Anleger- betreuung	Zweitmarkt	Ohne Zuordnung	Konzern
in T€					
Segmentvermögen	96.543	6.230	4.437	580	107.790
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10.637	66	-	-	10.703
Segmentschulden	26.409	766	2.551	2.590	32.316
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	867	42	1	-	910

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Es umfasst im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Forderungen. In den Segmentschulden sind die operativen Schulden der einzelnen Segmente enthalten. Ansprüche und Schulden aus laufenden und latenten Steuern vom Ertrag werden nicht im Segmentvermögen bzw. in den Segmentschulden erfasst. Zur Überleitung auf die Bilanz wurden diese Vermögenswerte und Schulden in der Spalte der Sachverhalte ohne Zuordnung dargestellt. Die Investitionen beinhalten Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern teilt sich wie folgt auf die Segmente auf:

	2008	2007
Assetmanagement	118	99
Anlegerbetreuung	25	25
Zweitmarkt	14	6
Konzern	157	130

5.2 SEKUNDÄRES BERICHTSFORMAT

8,21 % (Vj. 7,16 %) der Vermögenswerte des Konzerns (9.223 T€; Vj. 8.493 T€) entfallen auf im Ausland (USA,

Österreich und Singapur) gehaltene Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Beteiligung an der Investitionsgesellschaft für US-Appartementsanlagen (7.325 T€; Vj. 7.261 T€).

Die im Ausland erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf 2.482 T€ (Vj. 2.607 T€); die im Ausland getätigten Investitionen in Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte betragen 11 T€ (Vj. 214 T€).

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	28.549	44.808
Projektierung	4.891	13.494
Finanzierungsvermittlung	2.331	12.576
Managementvergütungen	3.964	9.077
Treuhandtätigkeit	7.352	7.842
Reedereitätigkeit	998	1.527
Übrige	8	772
	48.093	90.096

Die Managementvergütungen enthalten auch Vergütungen im Rahmen des offenen Schiffsfonds in Höhe von 1.737 T€ (Vj. 6.958 T€). Die Reedereierlöse resultieren aus dem vorübergehenden Betrieb der MV „Tiger Pearl“ (im Vj. MV „Pacific Fighter“).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Lagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND UND BESTANDS- VERÄNDERUNGEN

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	2008	2007
in T€		
Provisionen	28.841	38.926
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	2.315	3.097
Schiffsbetriebskosten	326	521
	31.482	42.544

Die Provisionen enthalten erfolgsabhängige Vergütungen für die Einwerbung von Beteiligungskapital durch Vertriebspartner. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind neben erhaltenen Managementleistungen hauptsächlich fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten. Die Schiffsbetriebskosten sind im Zuge der unter Ziffer 6.1 beschriebenen Reedereitätigkeit angefallen. Zu den Bestandsveränderungen über 169 T€ (Vj. -184 T€) verweisen wir auf Ziffer 7.8.

6.3 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Löhne und Gehälter		13.438	11.007
Gewährte Wandelschuldverschreibungen	7.11.b	55	374
Soziale Abgaben		1.333	1.075
Aufwendungen für Altersversorgung		11	109
		14.837	12.565

Die Löhne und Gehälter enthalten variable Vergütungen an Arbeitnehmer in Höhe von 1.845 T€ (Vj. 2.775 T€). Der Rückgang betrifft insbesondere die variablen Vergütungen für Vorstände und Mitarbeiter der zweiten Führungsebene. Für die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen fallen im Geschäftsjahr 2008 zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 1.421 T€ an.

Der Personalaufwand für die gewährte Wandelschuldverschreibung stellt den auf das Berichtsjahr entfallenen Anteil der am Tag der Gewährung berechneten Eigenkapitalkomponente dar.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Beiträge zur Direktversicherung sind gem. IAS 19.38 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu klassifizieren. Im Berichtsjahr belaufen sich diese Aufwendungen auf 713 T€ (Vj. 565 T€).

Bezüglich der Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl wird auf Ziffer 5.1 verwiesen.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Abschreibungen			
Sachanlagen	7.1	389	409
Immaterielle Vermögenswerte	7.2	411	325
		800	734
Wertminderungen			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.6	399	16
Abschreibungen und Wertminderungen		1.199	750

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Anteilsverkäufen	370	-
Erträge aus Weiterbelastungen	260	613
Sachbezüge	175	131
Schadenersatz	47	209
Erhaltene Skonti	19	43
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	11	-
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	11	9
Gewinne aus Anlageverkäufen	9	4
Übrige Erlöse	204	152
	1.106	1.161
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-2.361	-2.627
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-2.290	-2.467
Mieten, Mietnebenkosten, Raumkosten und Instandhaltung	-1.433	-1.534
Kfz- und Reiseaufwendungen	-1.222	-1.119
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-1.104	-1.201
Wertminderungen auf Forderungen	-875	-172
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-472	-286
Sonstige Personalaufwendungen	-442	-414
Versicherungen und Beiträge	-376	-146
Verluste aus Anteilsverkäufen	-265	-11
Aufsichtsratsvergütungen	-45	-90
Verluste aus Anlageverkäufen	-7	-4
Übrige Aufwendungen	-591	-645
	-11.483	-10.716
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-10.377	-9.555

Die Erträge aus Anteilsverkäufen resultieren aus Zinserstattungen an die TradeOn AG im Rahmen der Übertragung von Beteiligungen an die Best of Shipping-Fonds. Diesen Erträgen stehen entsprechend hohe Zinsaufwendungen gegenüber.

In den Wertminderungen sind Aufwendungen in Höhe von 790 T€ für die in Ziffer 4.3 dargestellte Abwertung von Forderungen enthalten. Die Verluste aus Anteilsverkäufen resultieren aus der Veräußerung einer Beteiligung unter Buchwert (181 T€) sowie aus der Liquidation von Schifffahrtsgesellschaften (75 T€).

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen		5.492	2.007
Feedback AG, Hamburg	4.2	139	-
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg		-409	-82
TVO Income Portfolio L.P., El Paso/USA	4.1	-664	-3.042
Verkauf von Beteiligungen an Schiffsgesellschaften		-	3.198
Übergangskonsolidierung		-	522
Übrige		753	1.243
		5.311	3.846

Zwischengewinne aus dem Verkauf von Seeschiffen entstehen in assoziierten Unternehmen der Lloyd Fonds AG, welche die Schiffe vor Gründung der entsprechenden Fondsgesellschaft bei der Werft bestellt hatten. Die im Berichtsjahr vereinnahmten Gewinne resultieren aus der Veräußerung von Schiffsbauverträgen für zwei 12.800-TEU-Containerschiffe.

Das berücksichtigte Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P. enthält Wertminderungen über 529 T€ (Vj. 2.637 T€). In den laufenden Ergebnisbeiträgen (-135 T€; Vj. -405 T€) sind Verluste in Höhe von 600 T\$ aus der vorzeitigen Auflösung eines Zinssicherungsgeschäfts enthalten.

6.7 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Finanzerträge			
Gewinne aus Fremdwährungs- umrechnung		1.317	2.845
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten		3.968	5
Zinserträge aus Bankguthaben		973	2.161
Zinserstattung Finanzamt		558	78
Zinserträge aus der Aufzinsung von langfristigen Forderungen		151	20
Zinserträge von nahestehenden Unternehmen und Personen		156	5
Zinserträge aus Wandelschuld- verschreibungen	7.11.d	-	17
		7.123	5.131
Finanzaufwand			
Verluste aus Fremdwährungs- umrechnung		-1.427	-3.822
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten		-4.667	-
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-1.271	-1.244
Zinsübernahme für Fondsgesellschaften		-473	-
Zinsaufwendungen aus Wandel- schuldverschreibungen	7.11.d	-11	-9
Sonstige Zinsaufwendungen		-91	-16
		-7.940	-5.091
Finanzergebnis		-817	40

Die Aufwendungen und Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Geschäftsjahr 2008 im Wesentlichen aus Zinssicherungsgeschäften, welche die Lloyd Fonds AG für Fondsgesellschaften abgeschlossen hat. Neben realisierten Verlusten in Höhe von 699 T€ aus der vorzeitigen Beendigung einer Sicherungsbeziehung beinhaltet der Aufwandsposten Verluste in Höhe von 3.968 T€ aus der Zeitwertbewertung der am Bilanzstichtag bestehenden Zinsswapgeschäfte. Diese Bewertungsergebnisse werden an diejenigen Fondsgesellschaften weitergereicht, zu deren Gunsten bzw. Lasten die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Hieraus resul-

tieren die in den Finanzerträgen ausgewiesenen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten. Für weitere Details verweisen wir auf Ziffer 2.8.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen. Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Laufende Steuern		-1.956	-9.217
Latente Steuern	7.7	2.508	994
Ertragsteuern		552	-8.223

Die Ertragsteuern lassen sich auf den erwarteten Steuer-
aufwand, der sich bei Anwendung des durchschnittlichen
Steuersatzes der Konzernobergesellschaft (Lloyd Fonds AG) in
Höhe von 15,825 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern
ergeben hätte, wie folgt überleiten:

	2008	2007
in T€		
Konzernergebnis vor Steuern	-5.139	28.384
Steuersatz (Lloyd Fonds AG) in %	15,825	26,375
Fiktiver Steuerertrag/-aufwand	813	-7.486
Steuerfreie Erträge	165	862
Herabsetzung latente Steuern (Unternehmenssteuerreform)	-	354
Nicht steuerbare Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-148	116
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorräte	-1.298	-
Steuernachzahlungen für Vorjahre	-448	-320
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-145	-270
Abweichende Steuersätze	-	-760
Auflösung passiver latenter Steuern aus Vorjahren	724	-
Gewerbesteuer	952	-1.347
Steuererstattungen und Ausbuchung von Steuerverbindlichkeiten für Vorjahre	-	586
Sonstiges	-63	42
Ertragsteuern	552	-8.223

Die Auflösung passiver latenter Steuern resultiert aus einer geänderten Rechtsansicht hinsichtlich der den latenten Steuern zugrunde liegenden Sachverhalten.

Das positive Ergebnis aus Gewerbesteuern ist im Wesentlichen auf die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 912 T€ zurückzuführen.

Die Konzernobergesellschaft unterliegt als Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer, die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 von 25 % auf 15 % gesenkt wurde, sowie dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer. Gewerbesteuer ist im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Initiierung von vermögensverwaltenden Fonds in den Assetklassen Flugzeuge und Immobilien angefallen. Ansonsten fällt Gewerbesteuer im Wesentlichen nicht an, da die Gewerbeerträge der Konzernobergesellschaft aus ihren mitunternehmerischen Beteiligungen an den Personengesellschaften im Rahmen der Kürzungsvorschriften des Gewerbesteuergesetzes herausgerechnet werden.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

	2008	2007
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	-4.587	20.161
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.672
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (je Aktie)	-0,36	1,59

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie

viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert (bestimmt durch den durchschnittlichen jährlichen Börsenkurs der Unternehmensaktien) erworben werden konnten. Diese Berechnung basiert auf dem monetären Wert der übertragenen Rechte auf die noch ausstehenden Wandlungsrechte. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

	Ziffer	2008	2007
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)		-4.587	20.161
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (netto; in T€)	6.7	11	9
Zinsertrag der Wandelschuldverschreibung (in T€)	6.7	-	-17
Gewinn zur Bestimmung des verwässerten Gewinns je Aktie (in T€)		-4.576	20.153
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)		12.725	12.672
Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000)		-	36
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)		12.725	12.708
Verwässertes Ergebnis je Aktie (je Aktie)		-0,36	1,59

6.10 DIVIDENDE JE AKTIE

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf das Jahresergebnis der Lloyd Fonds AG, das gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die 2008 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 16.543 T€ (1,30 € je Aktie), wobei 12.725.367 Aktien bezugsberechtigt waren (Vj. 1,25 € je Aktie bzw. 15.833 T€). 2009 wird aufgrund des Bilanzverlustes des Berichtsjahres keine Dividende ausgeschüttet werden.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7.1 SACHANLAGEN

Die Buchwerte der Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	Ziffer	Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Gesamt
in T€				
Zum 1. Januar 2007				
Anschaffungskosten		197	1.552	1.749
Kumulierte Abschreibungen		-163	-494	-657
Buchwert netto		34	1.058	1.092
Geschäftsjahr 2007				
Eröffnungsbuchwert netto		34	1.058	1.092
Zugänge		284	575	859
Abgänge		-	-78	-78
Abschreibungen	6.4	-18	-391	-409
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		-	63	63
Endbuchwert netto		300	1.227	1.527
Zum 31. Dezember 2007				
Anschaffungskosten		481	2.049	2.530
Kumulierte Abschreibungen		-181	-822	-1.003
Buchwert netto		300	1.227	1.527
Geschäftsjahr 2008				
Eröffnungsbuchwert netto		300	1.227	1.527
Zugänge		120	355	475
Abgänge		-	-186	-186
Abschreibungen	6.4	-44	-345	-389
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		-	172	172
Endbuchwert netto		376	1.223	1.599
Zum 31. Dezember 2008				
Anschaffungskosten		601	2.218	2.819
Kumulierte Abschreibungen		-225	-995	-1.220
Buchwert netto		376	1.223	1.599

7.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	Ziffer	Immaterielle Vermögenswerte
in T€		
Zum 1. Januar 2007		
Anschaffungskosten		2.809
Kumulierte Abschreibungen		-1.015
Buchwert netto		1.794
Geschäftsjahr 2007		
Eröffnungsbuchwert netto		1.794
Zugänge		51
Abgänge		-2
Abschreibungen	6.4	-325
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		1
Endbuchwert netto		1.519
Zum 31. Dezember 2007		
Anschaffungskosten		2.858
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		-1.339
Buchwert netto		1.519
Geschäftsjahr 2008		
Eröffnungsbuchwert netto		1.519
Zugänge		665
Abgänge		-7
Abschreibungen	6.4	-411
Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen		-
Endbuchwert netto		1.766
Zum 31. Dezember 2008		
Anschaffungskosten		3.516
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		-1.750
Buchwert netto		1.766

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die unter Ziffer 2.5 beschriebenen Treuhandverträge, die zum 31. Dezember 2008 einen Buchwert von 941 T€ (Vj. 1.129 T€) aufweisen. Die planmäßige Abschreibung für 2008 beläuft sich wie im Vorjahr auf 188 T€.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Langfristige Forderungen		
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffsgesellschaften	-	3.198
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen aus Emissionsgeschäft	19.865	23.108
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffsgesellschaften	3.349	-
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	1.888	1.219
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.443	2.251
	29.545	26.578
	29.545	29.776

Die Veräußerung von Beteiligungen betreffen Anteilsverkäufe von Schiffsgesellschaften mit im Bau befindlichen Schiffen, wobei Lloyd Fonds an diesen Schiffsgesellschaften auch nach der anteiligen Veräußerung weiterhin maßgeblich beteiligt bleibt. Der Verkauf dieser im Bau befindlichen Schiffe bei Ablieferung 2009 an eine dritte Partei wurde bereits vertraglich vereinbart.

Der Anstieg der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf eine Zunahme von Vorsteuerforderungen um 1.780 T€ zurückzuführen.

Zu den Wertminderungen verweisen wir auf Ziffer 6.5.

7.4 FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Langfristige Forderungen		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	-	1.742
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4.580	8.786
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	266	97
	4.846	8.883
	4.846	10.625

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen betreffen an assoziierte Unternehmen gewährte kurzfristige Darlehen (1.178 T€), Forderungen aus der Finanzierungsvermittlung (1.823 T€) und sonstige Forderungen (1.579 T€) gegen Gesellschaften, an denen der Lloyd Fonds-Konzern maßgeblich beteiligt ist.

7.5 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Entwicklung wird im Folgenden dargestellt:

	2008	2007
in T€		
Beginn des Jahres	10.703	13.579
Zugänge	14.284	450
Wertminderungen	-529	-2.637
Abgänge	-3.180	-64
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse	5.087	-566
Währungsumrechnungsdifferenz	240	-
Umgliederungen	-552	-59
Ende des Jahres	26.053	10.703

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den sukzessiven Erwerb von 33,9 % der Anteile an der Feedback AG (10.210 T€) sowie eine Kapitalerhöhung bei der US-Immobilien-Gesellschaft TVO Income Portfolio L.P. (728 T€). Darüber hinaus wurden unterjährig Anteile an einer Schifffahrtsgesellschaft in Höhe von 3.000 T€ erworben, die bis zum Bilanzstichtag bereits wieder abgegangen sind.

Die aggregierten Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2008	2007
in T€		
Vermögenswerte	102.473	61.938
Schulden	62.630	41.946
Erlöse	27.701	22.732
Periodenergebnis	10.823	159

Zum Bilanzstichtag bestehen für den Lloyd Fonds-Konzern keine wesentlichen anteiligen Eventualschulden assoziierter Unternehmen.

Aufgrund der aktuellen weltweiten Finanzmarktkrise wurden die wesentlichen Equity-Beteiligungen, insbesondere die Feedback AG und die TVO Income Portfolio L.P., auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurde lediglich für die TVO Income Portfolio L.P. eine Wertminderung festgestellt. Der Abwertungsaufwand in Höhe von 529 T€ ist im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Ziffer 6.6) enthalten. Nach der Abwertung beläuft sich der fortgeschriebene Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2008 auf 7.325 T€ (Vj. 7.261 T€). Für weitere Details zu den durchgeführten Wertminderungstests verweisen wir auf die Ausführungen in den Ziffern 4.1 und 4.2.

7.6 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Anzahl	T€	Anzahl	T€
Verbundene Unternehmen	51	850	42	477
Beteiligungsgesellschaften	167	20.700	119	11.314
	218	21.550	161	11.791

Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen handelt es sich um Vorratsgesellschaften und Komplementär-GmbHs für Fonds. Die Beteiligungen umfassen 130 Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an bereits initiierten sowie noch aufzulegenden Fonds hält, und 37 Beteiligungen an Zweitmarktfonds mit kurzfristiger Halteabsicht.

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist im Folgenden dargestellt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	2008	2007
in T€		
Beginn des Jahres	477	286
Erwerb von verbundenen Unternehmen	416	225
Abgänge	-36	-43
Wertminderungen	-7	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-8
Umgliederung	-	17
Ende des Jahres	850	477

Beteiligungsunternehmen	2008	2007
in T€		
Beginn des Jahres	11.314	4.432
Zugänge	25.977	7.343
Abgänge	-16.735	-269
Erhaltene Auszahlungen	-1.186	-1.190
Wertminderungen, Wertaufholungen und Übergangskonsolidierung	-392	574
Neubewertung nach IAS 39	1.170	382
Umgliederungen	552	42
Ende des Jahres	20.700	11.314

Die Zugänge enthalten mit 25.476 T€ (Vj. 6.452 T€) Beteiligungen, für die nur eine kurzfristige Halteabsicht besteht, da kurzfristig eine Einbringung in bereits aufgelegte oder in Planung befindliche Fonds vorgesehen ist. Den Zugängen stehen Abgänge an kurzfristig gehaltenen Beteiligungen in Höhe von 15.893 T€ gegenüber.

Zu den Wertminderungen auf Beteiligungsunternehmen in Höhe von 392 T€ verweisen wir auf die Erläuterungen in Ziffer 4.4.

7.7 LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
in T€				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	245	-	754
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	49	-	58
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	3
Forderungen	-	43	78	9
Verbindlichkeiten	575	-	453	3
Verlustvorräte	1.839	-	49	-
Saldierung	-43	-43	-	-
Gesamt	2.371	294	580	827

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen. Die temporären Differenzen werden sich nach aktuellem Kenntnisstand wie folgt umkehren:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Latente Steuerforderungen		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	-1.951	-335
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	-463	-245
Saldierung	43	-
	-2.371	-580
Latente Steuerverbindlichkeiten		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	270	730
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	67	97
Saldierung	-43	-
	294	827
	-2.077	247

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Beginn des Jahres		-247	-1.180
Ertrag in der Gewinn- und Verlust-Rechnung	6,8	2.508	994
Im Eigenkapital erfasste Steuern		-184	-61
Ende des Jahres		2.077	-247

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne die Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerverbindlichkeiten	Am 1. Januar	Erfolgswirk- sam erfasst	Im Eigenkapi- tal erfasst	Am 31. Dezember
in T€				
2007				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-3	-	-3
Verbindlichkeiten	-	-3	-	-3
Forderungen	-	-9	-	-9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-68	10	-	-58
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.153	460	-61	-754
	-1.221	455	-61	-827
2008				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	3	-	-
Verbindlichkeiten	-3	3	-	-
Forderungen	-9	-34	-	-43
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-58	9	-	-49
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-754	693	-184	-245
	-827	674	-184	-337

Latente Steuerforderungen	Am 1. Januar	Erfolgswirk- sam erfasst	Im Eigenkapi- tal erfasst	Am 31. Dezember
in T€				
2007				
Forderungen	-	78	-	78
Verbindlichkeiten	-	453	-	453
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6	-6	-	-
Verlustvorräte	35	14	-	49
	41	539	-	580
2008				
Forderungen	78	-78	-	-
Verbindlichkeiten	453	122	-	575
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Verlustvorräte	49	1.790	-	1.839
	580	1.834	-	2.414

7.8 VORRÄTE

Die Vorräte über 745 T€ (Vj. 576 T€) betreffen verauslagte Vorleistungen, welche zu einem späteren Zeitpunkt an Fondsgesellschaften weiterbelastet werden. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

7.9 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente betreffen die unter Ziffer 6.7 beschriebenen Zinsswaps.

7.10 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Bezüglich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über 18.355 T€ (Vj. 51.391 T€) wird auf Ziffer 8.2 verwiesen.

7.11 EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.11.a Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2008 beinhaltet 12.725.367 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 10. Januar 2008. Lloyd Fonds AG-Aktien werden unter der Wertpapier-Kennnummer 617487 im regulierten Markt (Segment Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2013 um insgesamt bis zu 6.362.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital in Höhe von 441 T€ dient der Gewährung von Aktien zur Bedienung von Umtauschrechten der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die im Rahmen des „Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2005“ an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter des Lloyd Fonds-Konzerns ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden sollen. Es ist durch die Ausgabe von bis zu 441.300 neuen auf den Inhaber lautenden

nennwertlosen Stückaktien zu bedienen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Veröffentlichungen nach § 25 Abs. 1 WpHG

Die folgenden Firmen und Personen haben uns nach § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft die gesetzlichen mitteilungsrechtlichen Schwellen erreicht, überschritten oder unterschritten haben. In der Darstellung werden auch diejenigen Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen berücksichtigt, über die wir anderweitig Kenntnis erlangt haben.

- Ernst Russ GmbH & Co. KG, Hamburg: 12,91 %
 - _ Ernst Russ Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg: 12,91 %. Davon sind dieser nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,91% der Stimmrechte zuzurechnen.
 - _ Robert Lorenz-Meyer, Hamburg: 12,91 %. Davon sind diesem nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,91 % der Stimmrechte zuzurechnen.
- Wehr Schiffahrts KG, Hamburg: 12,45 %
 - _ Verwaltung Wehr Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg: 12,45 %. Davon sind dieser nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,45 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - _ Jürgen Peter Wehr, Hamburg: 12,45 %. Davon sind diesem nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 12,45 % der Stimmrechte zuzurechnen.
- Zachariassen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg: 11,93 %
- Dr. Torsten Teichert, Hamburg: 9,16 %
- Salomon Unternehmensberatung GmbH & Co. KG, Hamburg: 5,01 %
 - _ Salomon Beteiligungs GmbH, Hamburg: 5,01 %. Davon sind dieser nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 5,01 % der Stimmrechte zuzurechnen.
 - _ Klaus D. Salomon, Hamburg: 5,01 %. Davon sind diesem nach § 22 Abs. 1, S. 1 Nr. 1 WpHG 5,01 % der Stimmrechte zuzurechnen.
- Hans Jürgen Wömpener, Bielefeld: 3,38 %

7.11.b Kapitalrücklage

	Agio auf ausgegebene Aktien	Rücklage für Wandel- schuldver- schreibungen	Summe Kapital- rücklage
in T€			
Stand 1. Januar 2007	43.956	227	44.183
Zuzahlung für ausgeübte Teilschuldverschreibungen	587	-	587
Zuführung zur Rücklage für Wandelschuldverschreibungen	-	374	374
Stand 31. Dezember 2007	44.543	601	45.144
Stand 1. Januar 2008	44.543	601	45.144
Zuführung zur Rücklage für Wandelschuldverschreibungen	-	55	55
Stand 31. Dezember 2008	44.543	656	45.199

Die Zuführung zur Rücklage für Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 55 T€ (Vj. 374 T€), welche auf den Vorschriften für zusammengesetzte Finanzinstrumente basiert (vergleiche Ziffer 7.11.d), wird erfolgswirksam unter dem Personalaufwand (vgl. Ziffer 6.3) erfasst.

7.11.c Gewinnrücklagen

	Thesaurierte Gewinne	Neu- bewertungs- rücklage IAS 39	Währungs- umrechnungs- differenzen	Summe Gewinn- rücklagen
in T€				
Stand 1. Januar 2007	23.628	-	-	23.628
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	382	-	382
Übergangskonsolidierung	-	31	-	31
Konzernjahresüberschuss	20.161	-	-	20.161
Gezahlte Dividenden für 2006	-15.833	-	-	-15.833
Im Eigenkapital erfasste Steuern	-	-61	-	-61
Stand 31. Dezember 2007	27.956	352	-	28.308
Stand 1. Januar 2008	27.956	352	-	28.308
Konzernjahresfehlbetrag	-4.587	-	-	-4.587
Gezahlte Dividenden für 2007	-16.543	-	-	-16.543
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	1.170	-	1.170
Zuführung zur Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	231	231
Im Eigenkapital erfasste Steuern	-	-185	-38	-223
Stand 31. Dezember 2008	6.826	1.337	193	8.356

Bezüglich der für 2008 durchgeführten Dividendenzahlungen wird auf Ziffer 6.10 verwiesen.

7.11.d Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das unter Ziffer 7.11.a erläuterte bedingte Kapital über 441.300 € (im Folgenden: Wandelschuldverschreibung) ist gemäß Anleihebedingungen für das Mitarbeiterbeteiligungsmodell in zwei Tranchen eingeteilt, wobei 100.000 Teilschuldverschreibungen auf Tranche I und nach Zuteilung eines Teilbetrags nunmehr 341.300 Teilschuldverschreibungen auf die Tranche II entfallen. Die Teilschuldverschreibungen sind unverzinslich, lauten auf den Inhaber und sind untereinander gleichberechtigt. Der Nennbetrag sowie der Ausgabebetrag je Teilschuldverschreibung beträgt 1,00 €.

Die Teilschuldverschreibungen gewähren dem Inhaber das Recht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden nennwertlosen und stimmberechtigten Stückaktien der Lloyd Fonds AG. Das Bezugsverhältnis beträgt 1:1. Die Bedienung erfolgt durch die Ausgabe von neuen Aktien, die vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teilnehmen, für das zum Zeitpunkt der Ausübung noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Bezugsberechtigt sind Mitglieder des Vorstands der Emittentin, Arbeitnehmer der Emittentin und mit ihr verbundener Unternehmen und Geschäftsführer verbundener Unternehmen der Emittentin. Der genaue Kreis der Berechtigten sowie der Umfang der gewährten Teilschuldverschreibungen bestimmen sich nach Kriterien wie z. B. Unternehmenszugehörigkeit und Erreichung von persönlichen Zielvereinbarungen. Die Zuteilung von Teilschuldverschreibungen unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Voraussetzung für die Ausübung von Wandlungsrechten ist, dass der Mitarbeiter sich noch in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis im Konzern befindet. Scheidet der Inhaber der Teilschuldverschreibung vorzeitig aus dem Anstellungsverhältnis im Konzern aus, erhält er den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung zurück und tritt damit alle Rechte aus der Teilschuldverschreibung an die Lloyd Fonds AG ab. Die Lloyd Fonds AG hat das Recht, abgetretene Teilschuldverschreibungen ihrerseits an Mitarbeiter des Konzerns weiterzugeben.

Die Ausgabezeiträume der Tranche I werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen gewähren dem Inhaber das Recht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden nennwertlosen

und stimmberechtigten Stückaktien der Lloyd Fonds AG. Bei Ausübung des Wandlungsrechts erhält der Inhaber je Teilschuldverschreibung gegen Zahlung eines Wandlungspreises von 10,00 € eine neue Aktie.

Für die Tranche II sind die Ausgabezeiträume wie nachfolgend beschrieben festgelegt worden. Falls in den Ausgabezeiträumen 1, 2 und 3 weniger als die maximale Anzahl an Teilschuldverschreibungen ausgegeben wird, können die verbliebenen Teilschuldverschreibungen in nachfolgenden Ausgabezeiträumen oder einem zusätzlichen Ausgabezeitraum 4 ausgegeben werden.

- Ausgabezeitraum 1 mit bis zu 133.333 Teilschuldverschreibungen innerhalb des ersten Monats nach Aufnahme der Börsennotierung. Der Ausübungszeitraum beträgt 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung des Quartalsabschlusses für das dritte Quartal 2007.
- Ausgabezeitraum 2 mit bis zu 133.333 Teilschuldverschreibungen innerhalb des ersten Monats nach der Hauptversammlung, die über die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2006 beschließt. Der Ausübungszeitraum beträgt 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung des Quartalsabschlusses für das dritte Quartal 2009.
- Ausgabezeitraum 3 mit bis zu 133.334 Teilschuldverschreibungen innerhalb des ersten Monats nach der Hauptversammlung, die über die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2007 beschließt. Der Ausübungszeitraum beträgt 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung des Quartalsabschlusses für das dritte Quartal 2010.
- Ausgabezeitraum 4 für bislang nicht ausgegebene Teilschuldverschreibungen innerhalb des ersten Monats nach der Hauptversammlung, die über die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2008 beschließt. Der Ausübungszeitraum beträgt 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung des Quartalsabschlusses für das dritte Quartal 2011.

Die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder ist in Bezug auf die Tranche II auf 100.000 Teilschuldverschreibungen begrenzt. Der Wandlungspreis des Ausgabezeitraums 1 entspricht dem Wandlungspreis der Tranche I und beträgt 10,00 € für eine neue Aktie. Die Zuzahlung der Ausgabezeiträume 2 und 3 beträgt je Teilschuldverschreibung 60 % des volumengewichteten 5-Tages-XETRA-Durchschnittskurses der Aktie der Emittentin vor dem

jeweiligen Ausgabezeitraum, wobei mindestens 10,00 € je Teilschuldverschreibung zuzuzahlen sind.

Wandlungsrechte von Vorstandsmitgliedern unterliegen einem Mindestkurs. Wandlungsrechte aus Teilschuldverschreibungen der Tranche II können durch Mitglieder des Vorstands nur ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 5-Tages-XETRA-Durchschnittskurs der Aktie der Emittentin am Tag vor Beginn des Ausübungszeitraums den entsprechenden Kurs vor Beginn des Ausgabezeitraums um 25 % übersteigt. Für Tranche I ist statt des Durchschnittskurses der Börsenausgabepreis der Aktien der Emittentin maßgeblich. Sind die Voraussetzungen im Ausübungszeitraum nicht erfüllt, kann der Aufsichtsrat eine Verlängerung beschließen.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
Stand am 1. Januar	185.069	147.400
Gewährt	11.000	140.969
Nicht angenommen durch Bezugsberechtigte	-10.900	-5.900
Zurück erworben	-111.700	-34.650
An neue Bezugsberechtigte weitergegeben	-	7.000
Verfallen aufgrund Nichtwandlung	-	-11.050
Ausgeübt	-	-58.700
Stand am 31. Dezember	73.469	185.069
Davon ausübbar Ende 2008	-	50.000
Davon ausübbar Ende 2009	73.369	135.069
Davon ausübbar Ende 2010	100	-

Der erfasste Personalaufwand für die Berichtsperiode (vgl. Ziffer 6.3) beläuft sich auf 55 T€ (Vj. 374 T€). Die gewährten Teilschuldverschreibungen im Berichtsjahr betreffen Tranche II, Ausgabezeitraum 3 (Vj. Tranche II, Ausgabezeitraum 2). Es wurden 100 Teilschuldverschreibungen von den Bezugsberechtigten angenommen.

Für zukünftige Ausgabezeiträume stehen noch die folgenden Teilschuldverschreibungen zur Verfügung:

	31.12.2008	31.12.2007
Umfang der Wandelschuldverschreibung	500.000	500.000
Gewährt (kumulativ)	-73.469	-185.069
Ausgeübt	-58.700	-58.700
Verfallen aufgrund Nichtwandlung	-11.050	-11.050
Verfallen aufgrund nicht erfolgter Weitergabe	-167.550	-55.850
Verfügbar für zukünftige Ausgaben	189.231	189.331

Neben der aufgrund der Nichtwandlung verfallenen Teilschuldverschreibungen sind 167.550 Teilschuldverschreibungen (Vj. 55.850) verfallen, welche die Lloyd Fonds AG zurückerworben, aber nicht an neue Bezugsberechtigte weitergegeben hat.

Mitarbeitern und einem Vorstandsmitglied wurden darüber hinaus insgesamt 62.500 Teilschuldverschreibungen unter aufschiebenden Bedingungen zugesagt, die erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgegeben werden. Da sich die Inhaber den Anspruch bereits erarbeiten, wurde ab Zusage mit der Ansammlung des Personalaufwands begonnen. Hieraus ergibt sich ein zusätzlicher Personalaufwand von 55 T€ (Vj. 38 T€).

Die im Berichtsjahr gewährten und weitergegebenen Teilschuldverschreibungen wurden mit folgenden wesentlichen Parametern bewertet. Die Angaben erfolgen zu gewichteten Durchschnitten, da diese an mehreren Zeitpunkten gewährt wurden.

	2008	2007	2007
Tranche/Ausgabezeitraum	II/3	II/1	II/2
Aktienkurs am Tag der Gewährung in €	11,60	18,41	17,00
Ausübungspreis in €	10,00	10,00	10,19
Erwartete jährliche Volatilität in %	-	40	44
Erwartete Dividendenrendite in %	7	7	8
Risikofreier Zinssatz p. a. in %	4,38	4,21	4,40
Marktrendite gleichwertiger nicht wandelbarer Anleihen in %	5,00	4,74	5,48
Laufzeit in Jahren	2,380	0,521	2,448

Die erwartete jährliche Volatilität basiert auf einem Durchschnitt impliziter Volatilitäten von Call-Optionen auf Aktien von Emissionshäusern der Fondsbranche mit vergleichbaren Laufzeiten am Tag der Gewährung. Für die im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Ausgaben liegen entsprechende Vergleichsdaten nicht vor. Da lediglich 100 neue Wandelschuldverschreibungen gewährt und angenommen wurden, ergibt sich hieraus

kein wesentlicher Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns. Der risikofreie Zins wurde aus börsennotierten Bundeswertpapieren mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf den Tag der Gewährung abgeleitet. Die Laufzeit wurde anhand des aktuellen Finanzkalenders der Lloyd Fonds AG und der Annahme einer Ausübung am Ende des Zeitfensters von 14 Tagen berechnet.

Die in der Bilanz anzusetzende Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibung berechnet sich wie folgt:

31.12.2008	Ziffer		Summe	
in T€, Tranche/Ausgabezeitraum		II/2	II/3	
Ausgabedatum		03.07.2007	07.07.2008	
Anzahl Teilschuldverschreibungen		73.369	100	73.469
Wert der Wandelschuldverschreibung zum Ausgabezeitpunkt		494	-	494
davon Eigenkapitalkomponente		-432	-	-432
Schuldkomponente zur Erstbewertung am Ausgabezeitpunkt		62	-	62
Zinsaufwand	6.7	11	-	11
Zinsertrag		-	-	-
Schuldkomponente zum 31. Dezember	7.11	73	-	73

31.12.2007	Ziffer		Summe	
in T€, Tranche/Ausgabezeitraum		I	II/2	
Ausgabedatum		13.06.2006	03.07.2007	
Anzahl Teilschuldverschreibungen		50.000	135.069	185.069
Wert der Wandelschuldverschreibung zum Ausgabezeitpunkt		228	884	1.112
davon Eigenkapitalkomponente		-182	-748	-930
Schuldkomponente zur Erstbewertung am Ausgabezeitpunkt		46	136	182
Zinsaufwand		2	4	6
Zinsertrag	6.7	-	-17	-17
Schuldkomponente zum 31. Dezember	7.11	48	123	171

Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponenten der Teilschuldverschreibungen beträgt zum 31. Dezember 2008 73 T€ (Vj. 171 T€) und wurde berechnet, indem die Schuldkomponente mit der jeweiligen Marktrendite gleichwertiger nicht wandelbarer Anleihen abdiskontiert wurde. Dieser Zinssatz wurde auch für die Berechnung der Zinsaufwendungen anhand der Effektivzinsmethode verwendet.

Der Ausweis der Schuldkomponente erfolgt unter den langfristigen Finanzschulden.

7.12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656	752
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.528	9.506
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben	270	2.856
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	6
Übrige Verbindlichkeiten	3.076	1.939
	8.874	14.307
	9.530	15.059

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der periodengerechten Erfassung von Mietaufwendungen für Geschäftsräume (vgl. Ziffer 9.4). In den übrigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 2.375 T€, wie beispielsweise Urlaubs- oder Abfindungsansprüche sowie ausstehende Gehalts- und Bonuszahlungen enthalten.

7.13 FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden beinhalten im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen über 7.094 T€ (Vj. 8.561 T€) aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P. und die in Ziffer 7.11.d dargestellte Fremdkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 73 T€ (Vj. 171 T€). Weiterhin wurde ein variabler Kredit über 15.500 T€ (Vj. 2.350 T€) in Anspruch genommen.

Die Laufzeitenstruktur ergibt sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	22.612	10.911
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	73	171
	22.685	11.082

Das kurzfristige Darlehen zum 31. Dezember 2008 über nominal 10.000 T\$ (Vj. 12.600 T\$) wurde im Geschäftsjahr 2008 prolongiert und hat nunmehr eine Laufzeit bis zum 22. November 2009. Das Darlehen wird auf Basis des US\$-LIBOR zzgl. einer Marge von 3,0 % variabel verzinst. Der Effektivzinssatz zum Bilanzstichtag beträgt 5,45 % (Vj. 6,65 %). Der variable Kredit über 15.500 T€ steht dem Konzern bis zum 9. Februar 2009 zur Verfügung und wird mit 6,25 % verzinst. Der Kredit dient der Zwischenfinanzierung von erworbenen Fondsanteilen des Zweitmarkts durch die Tochtergesellschaft TradeOn, welche zu einem späteren Zeitpunkt in Zweitmarktfonds eingebracht werden. Hinsichtlich der Verlängerung des Kreditvertrags verweisen wir auf die Ziffer 9.6.

Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

7.14 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	8.573	1.699
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	64	67
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern	1	1.516
	8.638	3.282

7.15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	
1. Januar 2008	304
Verbrauch	-295
Zuführung	23
Auflösung	-9
31. Dezember 2008	23

Die Rückstellungen wurden im Berichtsjahr für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	2008	2007
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsverluste/-gewinne		663	-1.062
Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	6.5	-11	-9
Zuführungen und Auflösungen zu Rückstellungen	7.15	14	118
Wertminderungen auf Forderungen	6.5	875	172
Personalaufwand Wandschuldverschreibung	6.3	55	374
Auf- und Abzinsungen		-	-8
		1.596	-415

Die Zugänge zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (40.677 T€; Vj. 8.018 T€) beinhalten zahlungsunwirksame Zugänge durch ausstehende Einlagen über 811 T€ (Vj. 2.803 T€). Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungen von ausstehenden Einlagen des Vorjahres über 2.263 T€ (Vj. 875 T€).

8.2 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Bankguthaben	18.350	51.386
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-710	-3.378
Kassenbestände	5	5
	17.645	48.013

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

8.3 ÜBERLEITUNG DES KONZERNJAHRESÜBERSCHUSSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich der Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	31.12.2008	31.12.2007
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	5.1	-4.322	28.344
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-5.311	-3.846
Gewinne aus Fremdwährungsrechnung	6.7	1.317	2.850
Verluste aus Fremdwährungsrechnung	6.7	-1.427	-3.822
		-9.743	23.526

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 ANTEILSBESITZLISTE

Der Anteilsbesitz des Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

9.2 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten für den Lloyd Fonds-Konzern die Unternehmen und Personen, die den Lloyd Fonds-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Lloyd Fonds-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dabei sind die Verhältnisse am jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblich.

Ein maßgeblicher Einfluss durch Aktionäre der Lloyd Fonds AG wurde der Gesellschaft nicht mitgeteilt. Es wird auf Ziffer 7.11.a verwiesen.

9.2.a Assoziierte Unternehmen

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen dargestellt:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Erlöse aus Projektierung	4.890	9.805
Emissionserlöse	2.758	987
Erlöse aus der Finanzierungsvermittlung	1.375	6.424
Erlöse aus Managementvergütungen	137	727
Erlöse aus der Treuhandverwaltung	-	40
	9.160	17.983

Die an assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Beginn des Jahres	282	-
Im laufenden Jahr gewährte Darlehen	4.371	279
Erhaltene Darlehensrückzahlungen	-4.078	-
Berechnete Zinsen	73	3
Kursgewinne	530	-
Ende des Jahres	1.178	282

Die gewährten Darlehen an assoziierte Unternehmen wurden zwischen 3,0 % und 7,0 % verzinst (Vj. zwischen 6,0 % und 6,5 %).

Zu den offenen Forderungen aus den oben angegebenen Dienstleistungen zum Bilanzstichtag wird auf Ziffer 7.4 verwiesen. Die Forderungen sind in Abhängigkeit von der Liquiditätslage des jeweiligen assoziierten Unternehmens, spätestens jedoch zwölf Monate nach Entstehung der Forderung zur Zahlung fällig. Die in Ziffer 7.14 aufgeführten offenen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus noch ausstehenden Kommanditeinlagen sowie aus als zinslose Darlehen gewährten Auszahlungen von Liquiditätsüberschüssen.

Zu eliminierende Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen sind in den dargestellten Perioden nicht angefallen.

9.2.b Verbundene Unternehmen

Ein an ein verbundenes Unternehmen gewährtes Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2008 mit 47 T€ (Vj. 45 T€). Das mit 5,0 % verzinsten Darlehen ist fällig, sobald die Liquiditätslage der Darlehensnehmerin eine Rückzahlung erlaubt. Der Anstieg des Darlehensbetrags ist auf noch nicht gezahlte Zinsen für das Jahr 2008 zurückzuführen.

Die offenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Ziffer 7.4 aufgeführt und enthalten 219 T€ (Vj. 52 T€) an verauslagten Kosten für diverse verbundene Unternehmen.

9.2.c Nahestehende Personen

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Torsten Teichert, Kaufmann (Vorsitzender)
- Dr. Marcus Simon, Kaufmann (bis 31. August 2008)
- Michael F. Seidel, Kaufmann

Dr. Torsten Teichert ist Vorsitzender und Michael F. Seidel ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TradeOn AG, Hamburg.

Die Vergütungen an die Vorstandsmitglieder betreffen folgende kurzfristig fällige Leistungen:

	2008				2007			
	Fix	Nebenleistungen	Erfolgsabhängig	Gesamt	Fix	Nebenleistungen	Erfolgsabhängig	Gesamt
in T€								
Dr. Torsten Teichert	300	21	-	321	300	25	907	1.232
Holger Schmitz	-	-	-	-	150	16	64	230
Dr. Marcus Simon	536	16	270	822	200	24	400	624
Michael F. Seidel	250	33	-	283	83	7	118	208
	1.086	70	270	1.426	733	72	1.489	2.294

Dr. Simon wurden als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung am 3. Juli 2007 25.000 Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibung aus der Tranche II (Ausgabezeitraum 2) gewährt (vgl. Ziffer 7.11.d); der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug 107 T€. Im Vorjahr wurden an Dr. Simon 50.000 Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibung aus der Tranche I mit einem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung von 183 T€ ausgegeben. Im Zuge des Ausscheidens von Dr. Simon aus dem Vorstand der Lloyd Fonds AG am 31. August 2008 wurden die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von der Lloyd Fonds AG zurückerworben.

Michael F. Seidel hat 25.000 Teilschuldverschreibungen aus der Tranche I sowie 25.000 Teilschuldverschreibungen aus der Tranche II zugesagt bekommen; der beizulegende Zeitwert beträgt in Summe 151 T€. Voraussetzung für die Ausgabe ist die Betriebszugehörigkeit am geplanten Tag der Ausgabe.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater (Vorsitzender)
- Hans-Bernd vor dem Esche, Geschäftsführer (stellvertretender Vorsitzender)
- Albert Lundt, Geschäftsführer

Prof. Dr. Kottkamp ist Mitglied des Aufsichtsrats der Basler AG, Ahrensburg, sowie der Deutschen Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick. Bis zum 15. April 2008 war Prof. Dr. Kottkamp darüber hinaus Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hako-Werke GmbH, Bad Oldesloe.

Die Hauptversammlung hat am 4. Juni 2007 beschlossen, dass der Aufsichtsrat, erstmals für das Geschäftsjahr 2007, neben der festen Vergütung gemäß § 14 Abs. (1) der Satzung eine variable Vergütung erhält. Diese beträgt 0,5 % des nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Konzernjahresüberschusses nach Steuern für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

	2008			2007		
	Fix	Erfolgsabhängig	Gesamt	Fix	Erfolgsabhängig	Gesamt
in T€						
Prof. Dr. Eckart Kottkamp	20	-	20	20	20	40
Hans-Bernd vor dem Esche	15	-	15	15	15	30
Albert Lundt	10	-	10	10	10	20
	45	-	45	45	45	90

Die Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder sind wie im Vorjahr als Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern passiviert.

Zum 31. Dezember 2008 hielten der Vorstand und ihm nahestehende Personen 10,19 % (Vj. 10,08 %) der Aktien. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag unverändert 0,06 % der Aktien. Weitere meldepflichtige Erwerbe oder Veräußerungen seitens Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen Mitgliedern nahestehender Personen lagen nicht vor.

9.3 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 217.631 T€ (Vj. 36.912 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 31. Dezember 2008 auf insgesamt 397.854 T€ (Vj. 304.754 T€).

Die Laufzeiten der Eventualschulden stellen sich wie folgt dar:

2008	Haftungs- volumen	Ausgleichs- ansprüche	Netto- haftungs- volumen
in T€			
Bis zu 1 Jahr	157.603	-49.379	108.224
Zwischen 1 und 5 Jahren	450.611	-168.252	282.359
Über 5 Jahre	150	-	150
Ohne Befristung	7.121	-	7.121
	615.485	-217.631	397.854

2007	Haftungs- volumen	Ausgleichs- ansprüche	Netto- haftungs- volumen
in T€			
Bis zu 1 Jahr	144.778	-6.620	138.158
Zwischen 1 und 5 Jahren	176.422	-30.292	146.130
Über 5 Jahre	-	-	-
Ohne Befristung	20.466	-	20.466
	341.666	-36.912	304.754

Die Art der vorstehend genannten Eventualschulden sowie die Risiken einer möglichen Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen sind im Risikobericht zum Konzernlagebericht erläutert.

9.4 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING LEASING

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen.

Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Büroräume	6.968	8.476
Kraftfahrzeuge und Kopierer	391	394
Sonstiges	24	-
	7.383	8.870

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus unkündbarem Operating Leasing betragen:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.061	1.163
Restlaufzeit von mehr als 1 bis zu 5 Jahren	3.802	4.029
Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	2.520	3.678
	7.383	8.870

Im Berichtsjahr wurden 1.378 T€ (Vj. 1.332 T€) an Mindestleasingzahlungen im Aufwand erfasst.

Die Lloyd Fonds AG und die Lloyd Treuhand GmbH haben mit Mietverträgen vom 5. August 2005 neue Geschäftsräume angemietet. Mietbeginn war der 1. Dezember 2006. Die Verträge haben eine unkündbare Laufzeit von zehn Jahren, wobei den Mietern zweimalige Verlängerungsoptionen über je fünf Jahre eingeräumt wurden. Das erste Jahr der Nutzung ist mietfrei. Der Gesamtaufwand wurde auf die Mindestlaufzeit von 120 Monatsmieten linear verteilt; die Verlängerungsoptionen wurden nicht als Mindestleasingzahlungen berücksichtigt. Hieraus ergeben sich wie im Vorjahr monatliche Mindestleasingzahlungen in Höhe von 69 T€.

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.543.446 T€ (Vj. 1.328.875 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 7.472 T€ (Vj. 74.905 T€) geführt.

9.5 ANGABEN NACH § 315A HGB

9.5.a Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG haben am 26. März 2009 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Der Wortlaut der Entsprechenserklärungen ist auf der Internetseite des Konzerns (www.lloydfonds.de) dauerhaft zugänglich.

9.5.b Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
in T€		
Abschlussprüfungen	137	142
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	47	41
Steuerberatungsleistungen	86	-
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	3	-
	273	183

9.5.c Sonstige Angaben

Die Angaben zu den assoziierten Unternehmen sind in Ziffer 2.2.c und 9.2.a dargestellt. In Bezug auf die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer verweisen wir auf die Segment-

berichterstattung in Ziffer 5.1. Die Angaben zu aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats können Ziffer 9.2.c entnommen werden. Die Konzernanteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger gesondert hinterlegt. Der Konzernlagebericht ist mit dem IFRS-Konzernabschluss veröffentlicht worden.

9.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 9. Februar 2009 hat der Lloyd Fonds-Konzern einen Nachtrag zu einem bestehenden Kreditrahmenvertrag für den Erwerb von Zweitmarkteteiligungen abgeschlossen. Der Nachtrag sieht unter anderem eine Reduzierung der Kreditlinie von 25.000 T€ auf den am Tag des Nachtrags in Anspruch genommenen Betrag von 14.000 T€ vor. Weiterhin ist eine Teilrückführung der verbleibenden Linie in fünf Tranchen bis zum 30. Juni 2009 auf 4.000 T€ vorgesehen. Neben der bestehenden Bürgschaft durch die Lloyd Fonds AG werden zukünftig zusätzliche Sicherheiten in Höhe von insgesamt 12.299 T€ sowie 1.095 T\$ bestellt.

Mit Vertrag vom 18. Februar 2009 hat sich die Lloyd Fonds AG zu 30 % an der KALP GmbH mit Sitz in Böel beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft sind technische Entwicklungen, Bau und Vertrieb derselben sowie Beratungstätigkeit, insbesondere für eine automatische Laschplattform, mit der ohne externe Energieversorgung sogenannte Twist-Locks, mit denen gestapelte Container gesichert werden, geöffnet, magaziniert und angebracht werden können.

Weiterhin werden im Rahmen der Eigenkapitalzwischenfinanzierung für zwei in der Platzierung befindliche Fonds ab dem 28. Februar 2009 bis voraussichtlich 30. Juni bzw. 12. August 2009 von Lloyd Fonds Forderungen und Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 18.928 T€ als zusätzliche Sicherheiten gestellt.

Hamburg, 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Lloyd Fonds AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt „Risikobericht“ des Konzernlageberichts und in den Abschnitten 2.1 „Grundlagen der Abschlusserstellung“ und 9.3 „Eventualschulden“ des Konzernanhangs dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Gesellschaft Bürgschaften zur Absicherung der Bauzeit-, Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierung von laufenden Projekten und zugunsten von Beteiligungsgesellschaften Platzierungsgarantien für konzipierte Beteiligungsangebote abgegeben hat. Der mittel- und langfristige Fortbestand der Konzerngesellschaften ist von einer hinreichenden Einwerbung von Eigenkapital bzw. der Erschließung alternativer Finanzierungsquellen und damit der Nichtinanspruchnahme aus den bestehenden Haftungsverhältnissen abhängig.

Hamburg, den 17. April 2009

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Backhus
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

	2009
Zwischenbericht zum ersten Quartal	14. Mai
Ordentliche Hauptversammlung	4. Juni
Zwischenbericht zum zweiten Quartal/6M	13. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	12. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8 - 10
20354 Hamburg

KONTAKT

Carolin von Below
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0
Fax: +49 (0)40/32 56 78-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de

KONZEPT, TEXT, DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG

DRUCK

Druckzentrum Harry Jung GmbH & Co. KG, Flensburg

HINWEISE

Der Geschäftsbericht 2008 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar. Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Alle in diesem Geschäftsbericht genannten Marken- und Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, SDAX und XETRA als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutschen Börse AG.

Die börsennotierte **Lloyd Fonds AG** ist eines der führenden Emissionshäuser von geschlossenen Fonds in Deutschland und Österreich. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Assetklassen Transportation (Schiffe, Flugzeuge, Zweitmarktfonds) und Real Estate (Immobilien). Seit 1995 hat Lloyd Fonds mit seinen über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 100 Fonds mit einem Investitionsvolumen von 4,6 Mrd. € realisiert. Die mittlerweile 51.000 Anleger werden von der Lloyd Treuhand GmbH betreut.